VIII Jahrgang. Dienstag, 5. November 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 260.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargardt, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Hände weg!

Li-Hung-Tschang, der durch seinen Reichthum, sein Alter und seinen überlegenen Geist mächtigste, der im Grunde leitende Staatsmann Chinas ist schwer erkrankt. Dieses Mal soll es Ernst sein und nicht die Krankheit, die der greise Diplomat so oft vorgeschützt hat, wenn es ihm daran lag, wichtige Entscheidungen hinauszuschieben. Es sind europäische Aerzte, welche heftige Lungenblutungen bei ihm konstatirt haben. Man muß mit einer periodischen Dienstunfähigkeit Li-Hung-Tschang's, vielleicht mit seinem Tode rechnen. Damit verzögert sich der russischerseits betriebene formelle Abschluß des neuen Mandschureiabkommens oder wird vorderhand überhaupt fraglich. Indessen Rußland, das unter allen Umständen die Mandschurei weiter besetzt hält und wie einen schon erworbenen Besitz verwaltet, kann mit der vertragsmäßigen Feststellung seiner politischen Rechte warten. Auch ohne Legitimation durch einen Staatsvertrag bleibt es thatsächlich Herr der okkupirten Gebiete, daran ändert Krankheit und Tod des ersten chinesischen Politikers nichts.

Im Norden des gewaltigen ostasiatischen Reiches sind daher politische Veränderungen und Verwickelungen zunächst unwahrscheinlich. Um so mehr tritt in den Vordergrund des internationalen Interesses eine andere Gegend Chinas und zwar das Yangtsegebiet, das in wirthschaftlicher Hinsicht unzweifelhaft von weitaus größerer Bedeutung ist, als der entlegenere und minder fruchtbare Norden des Reiches. Alle auswärtige Politik ist aber heutzutage mehr oder minder Wirthschaftspolitik und daher werden die wirthschaftlichen leicht zu politischen Fragen. Unter allen Landschaften Chinas ist das Yangtsegebiet das räumlich ausgedehnteste und zugleich das reichste, es bietet weitaus die meisten Zukunftsaussichten für den Welthandel dar. Dieses westliche China ist identisch mit dem Stromgebiet des Yangtsekiang, der zu den größten und am besten schiffbaren Flüssen der Erde gehört. Mit seinen ungeheuren, ruhig strömenden Wassermassen bildet er einen Zugangsweg in das Innere des Kontinents, mit dem sich an Vollendung nur wenige Ströme Amerikas vergleichen lassen. Auch eine Reihe seiner Nebenflüsse sind von fast gleicher Schiffbarkeit und Vorzüglichkeit. An dem Punkte, wo diese große, chinesische Binnenwasserstraße die ostasiatische Welthandelsstraße zur See trifft, liegt Shanghai, die Stadt, die man das künftige London des Ostens, die internationale Metropole Hinterasiens genannt hat. Das Fahrwasser an den Mündungen wird gegenwärtig mit allen Mitteln moderner Technik einer vollkommenen Korrektion unterworfen. In Shanghai hat nun England zuerst sich festgesetzt, nachher erst kam Frankreich und in unseren Tagen folgten dann Nordamerika, Japan und Deutschland, das dort eben die Landungsplätze für seine Schiffe einrichtet und seine Kasernen baut. Die gesammte europäische Ansiedlung wird verwaltet durch das Zusammenwirken der auswärtigen Konsularbehörden und eines Munizipalrathes, der zwar vorwiegend noch aus Engländern besteht, in denen aber auch Deutschland vertreten ist. Das französische Settlement regiert sich übrigens sogar ganz selbstständig und das kann Deutschland nachnahmen, wenn es, wie zu erwarten steht, auf die Dauer die Einigkeit mit den Engländern nicht aufrecht erhalten kann. Shanghai, diese große Pforte des Yangtse, welche schon von der Natur bestimmt ist, den gegenwärtigen und künftigen Verkehr eines überwiegenden Theiles von China mit dem Meere zu vermitteln, ist also bereits durchaus international und der freien wirthschaftlichen Konkurrenz aller seefahrenden Nationen eröffnet. Außerdem ist durch den Friedensschluß die freie Schifffahrt auf dem Yangtse für alle Nationen, die sie benützen wollen, verbürgt.

Infolgedessen sollten die alten politischen, bezw. territorialen Aspirationen Frankreichs und namentlich Englands auf Theile dieses Gebietes endlich zum Schweigen kommen. Das ist aber leider nicht der Fall. Es ist insbesondere die Londoner Regierung, welche auf ihre alte Theorie der Interessentheilung Chinas unter die Großmächte, wobei das ungeheure Yangtse-Gebiet dem britischen Reiche zufallen würde, immer wieder zurückgreift. Darauf deutet die eben verlautbarte Meldung hin, daß in Britisch-Indien eiligst eine Expedition nach Yünnan am oberen Yangtse vorbereitet wird, die Landaufnahmen ausführen und „politischen Zwecken" dienen soll. Es scheint, um der Schaffung eines unliebsamen fait accompli vorzubeugen, nothwendig, in London daran zu erinnern, daß die Dinge sich geändert haben und daß sogar ein speziell zwischen England und Deutschland geschlossener Vertrag besteht, der die Integrität des chinesischen Reiches verbürgt. England ist daher überhaupt nicht mehr berechtigt, auf eigene Faust am oberen Yangtse „politische Ziele" zu verfolgen.

Der Türkenstreit in der Pariser Kammer.

In der gestrigen Sitzung der französischen Deputirtenkammer verlangte der Abg. Sembat die sofortige Berathung seiner Interpellation über den französisch-türkischen Konflikt, welche auf den 15. November festgesetzt war. Der Minister des Auswärtigen erklärt sich bereit, diese Interpellation sofort zu beantworten. Sembat begründet hierauf seine Interpellation.

Minister Delcassé erklärt, er habe die armenische Frage niemals aus den Augen gelassen und niemals versäumt, für die materiellen und idealen Interessen Frankreichs einzutreten, vielmehr sei er bemüht gewesen, für Frankreich im Orient das zu beanspruchen, was ihm kraft jahrhundertelanger Tradition zukomme.

Von dem diplomatischen Zwischenfall sei nichts geheim gehalten worden, nicht einmal die Thatsache der Entsendung des Geschwaders. Geheimgehalten sei nur, welches der Bestimmungsort gewesen sei. Was man wolle, sei, ein für alle Mal der Beugung des Rechts und den Winkelzügen ein Ende zu machen, welche man Frankreich gegenüber zur Anwendung gebracht habe. Frankreich habe Geduld gehabt, und wenn es diese solange bewiesen habe, so sei dies geschehen, um desto besser zu zeigen, daß ihm andere Mittel zu Gebote stehen. (Bewegung.)

Der Minister legt sodann dar, worin die Beschwerden Frankreichs bestehen und erklärt, man habe niemals die Türkei zum Rückkauf der Quais in Konstantinopel zwingen wollen; er habe im Gegentheil dem Botschafter in Konstantinopel gegenüber betont, er fürchte, daß ein solcher Rückkauf dem Einfluß Frankreichs für die Zukunft schaden könne. Die Regierung wolle, indem sie in diesen verschiedenen Fällen für die französischen Staatsangehörigen eintrete, gleichzeitig auch die anderen Interessen Frankreichs verteidigen. Die Behauptung, daß Lorando und Tubini keine französischen Staatsangehörigen seien, sei falsch; dieselben seien geborene und nicht naturalisirte Franzosen. In der ganzen Angelegenheit habe er nur solche Forderungen vorbringen wollen, welche er vor der ganzen Welt vertreten könne (Beifall), und es liege nur an dem bösen Willen der Pforte, daß die diplomatischen Beziehungen unterbrochen seien. Die Regierung werde alles mögliche thun, um in Armenien und sonst die Ruhe wiederherzustellen, aber Frankreich sei nicht der einzige Staat, der durch den Berliner Vertrag in der Angelegenheit engagirt sei.

Hierauf wird über die Priorität der Tagesordnung Sembat abgestimmt, welche lautet:

„Die Kammer ist, in der Ueberzeugung, daß Frankreich einen Mangel an Pflichtgefühl zeigen werde, wenn es nicht in wirksamer Weise den Schutz der Armenier ausüben würde, entschlossen, die Herbeiführung dieses Schutzes durch ein Zusammengehen mit den Mächten zu erleichtern".

Die Priorität dieser Tagesordnung wird mit 227 gegen 212 Stimmen angenommen. Ministerpräsident Waldeck-Rousseau erklärt hierauf, die Regierung weise die Tagesordnung Sembat zurück, weil dieselbe nicht das Vertrauen der Kammer zur Regierung zum Ausdruck bringe, welches die Regierung zur Erfüllung ihrer schwierigen Aufgabe nöthig habe. (Beifall.) Ribot sagt, er werde nicht für ein Vertrauensvotum der Regierung gegenüber stimmen, weil er zur allgemeinen Politik der Regierung kein Vertrauen habe. Brisson erklärt, unter den obwaltenden Umständen der Regierung ein Vertrauensvotum verweigern, heiße das Ansehen Frankreichs herabmindern. Er fordere alle Republikaner auf, sich zu vereinigen, um der Regierung ihr Vertrauen auszudrücken.

Schließlich wird die Tagesordnung Sembat mit 314 gegen 75 Stimmen verworfen und für eine Tagesordnung Chastenet, welche von der Regierung angenommen war, mit 302 gegen 241 Stimmen die Priorität angenommen. Diese Tagesordnung lautet folgendermaßen:

„Im Vertrauen darauf, daß die Regierung den Interessen und der Ehre Frankreichs Achtung verschaffen wird, geht die Kammer zur Tagesordnung über."

Die Tagesordnung selbst wird sodann ebenfalls angenommen und die Sitzung um 6 Uhr aufgehoben.

Der „Petit Parisien", das Blatt des Ackerbauministers Dupuy, erklärt, daß Frankreich nach Erledigung der Angelegenheit Lorando und Tubini sowie der Quaifrage neue Bürgschaften für die genaue Einhaltung der Kapitulationen seitens der Türkei verlangen müsse.

*

Die Transportdampfer „Mytho", „Vinlong" und „Shamrock" halten sich in Toulon bereit für den Fall, daß die Regierung die Entsendung von Truppen nach der Türkei für nothwendig halten sollte. Die Schiffe des Mittelmeergeschwaders haben gestern Lebensmittel und Kohlen ergänzt.

Ein Sieg der Union.

Die Washingtoner Kabelmeldung, nach welcher die Republik Nikaragua den Vereinigten Staaten den Vertrag, der den letzteren den Bau des Isthmuskanals gewährleistet, ohne Angabe irgendwelchen Grundes gekündigt hat, ist etwas seltsam gefaßt. Sie scheint das Gegentheil von dem zu sagen, was sie in Wirklichkeit bedeutet. Ein paar aufklärende Worte sind daher wohl am Platze. Die Sache verhält sich so:

Der Vertrag von 1867, um den es sich handelt, wäre so wie so nach einem Jahre abgelaufen und enthält nicht alle die Bestimmungen, welche die Unionsregierung heute, wo sie entschlossen ist, den zu erbauenden Kanal unter ihrer Oberhoheit zu behalten, für wünschenswerth erachten muß. Das Washingtoner Kabinet selbst hat es in Folge dessen, welches die Ausdehnung des alten Vertrages betreibt und eine Kündigung von Seiten Nikaraguas erbeten hat. Denn es will einen neuen Vertrag. Und diesen wird es in der That bekommen. Dafür spricht eben das Entgegenkommen der kleinen mittelamerikanischen Republik, das sich zunächst in der Bewilligung der von der Union gewünschten Kündigung ausdrückt. Wir haben es hier also nicht mit irgend einer Schwierigkeit, die den Vereinigten Staaten erwachsen wäre, sondern umgekehrt mit einem diplomatischen Siege derselben zu thun. Es liegt sogar insofern eine außerordentliche Anerkennung der seit den letzten Jahren so außerordentlich erweiterten Monroedoktrin vor. Denn bei dem neuen Vertrag wird das Gebiet des Kanals den Verzicht der Nikaragua Landeshoheitsrechte an die Vereinigten Staaten aussprechen. Die Kündigung des alten Vertrages ist nichts als die Einleitung hierfür und es ist merkwürdig, wie sie zeitlich mit der Außerkraftsetzung der englisch-amerikanischen Schiffsakte über die Streichung der einer ausschließlich nordamerikanischen Kontrole des Kanals bisher entgegenstehenden alten Privilegien Englands in jenen Gegenden fast zusammenfällt.

Es wird damit bewiesen, daß man in Washington rasch und kräftig vorgehen und in der kommenden Kongreßsession die Ausführung der gewaltigen interozeanischen Wasserstraße und die Verkündung der nordamerikanischen Herrschaft über dieselbe beschließen lassen will. Es ist dieselbe markige Energie, wie sie sich in allen Aktionen des neuen Präsidenten Roosevelt, in dem Ausbau der Kriegsmarine, in der Reform des Verwaltungsdienstes u. s. w. zeigt. Was Mac Kinley zögernd und oft widerwillig thun wollte, das führt die klare und feste Kraft Roosevelt's zum überraschend schnellen Ende.

Die Kämpfe in Südafrika.

Die Hoffnung Lord Kitchener's, daß die von den Boeren bei Bethel eroberten Kanonen wieder zurückgewonnen werden würden, ist nicht in Erfüllung gegangen. Entgegen all den Meldungen der letzten Tage, daß es den Engländern geglückt wäre, die Geschütze wieder zu erobern, muß heute Reuters Bureau zugeben, daß die Boeren die Kanonen mit sich fortgeführt haben. Auch die Meldung, daß es Botha gewesen ist, welcher den Engländern diesen schweren Schlag beigebracht hat, wird heute von verschiedenen Seiten bestätigt. Es ist bitter für die Engländer, zugestehen zu müssen, daß derselbe Botha, dessen Kommando angeblich erst vor einigen Wochen bei den Kämpfen am Fort Ithala 500 Mann verlor, welches dann mindestens ein Dutzend Mal umzingelt und zerstreut wurde, — immer natürlich von englischen Blättern — welches bei Nacht und Nebel durch die englischen Linien schleichen mußte, wobei Botha Hut und Revolver verlor, — nach Reuters Bureau — jetzt plötzlich im Stande ist, den Engländern derartige Niederlagen beizubringen. Selbstverständlich liegt die Sache so, daß Botha's Korps bei dem Kampfe im Swasialand auch nicht annähernd derartig gelitten hat, wie die Engländer es glauben machen wollen.

Um den niederschmetternden Eindruck, den die Hiobsbotschaft in London gemacht hat, wenigstens etwas abzuschwächen, hat das Reuterbureau augenscheinlich strikte Befehle erhalten, einige englische Siege

Madame Judic im Wilhelm-Theater.

„In einer herrlichen Julinacht des Jahres 1878 sah und hörte ich einmal auf einem Bazar auf der Terrasse des Tuileriengartens — das Lächeln der Judic ausbieten! „Un rire de la Judic 50 francs! Un rire plus accentué 100 francs!" schrie der vornehme Viveur, welcher an jener Bude das sog. „Boniment" leistete . . . und man drängte sich heran und bot da Banknoten, da Louisdors, und — Judic lächelte, lachte, jenes Lachen, das, wer es gesehen oder gehört hat, „die Tage der Welt" nicht mehr vergißt."

So schreibt ein deutscher Schriftsteller von einem Besuch in Paris. Ob heute auch noch die Pariser sich mit Banknoten um ein Lachen der Judic drängen würden?

Nun freilich in Frankreich erhalten die Bühnenkünstler und Künstlerinnen, welche sich einmal die Gunst des Publikums gewonnen haben, sich dieselbe gewöhnlich bis zur letzten Grenze jenes Lebensalters, welche dem Schauspieler das Auftreten und Wirken noch gestattet. Wahr ist außerdem: Diese Pariser Künstler besitzen das Geheimniß, sich eine relative Wandellosigkeit zu sichern, sich an Leib und Seele in anscheinend gleicher Frische und Leistungsfähigkeit zu erhalten, in außerordentlichem Maße. Sie thun es darin den Frauen der Pariser Gesellschaft zum Mindesten gleich, denen es die moderne Welt doch vorzugsweise dankt, daß die Grenze der Jugend des Weibes um zwei Jahrzehnte über diejenige hinausgerückt werden mußte, welche bei unseren Urgroßmüttern als die maßgebende galt. Der vollendeten weiblichen Liebenswürdigkeit, dem Liebreiz der Sprache und des ganzen Bezeigens gegenüber verstummt leicht die Frage nach dem Alter. Madame Judic wird denn auch heute noch von ihren Landsleuten als Stern von größtem Glanze gefeiert. Ist ihr auch der große Reiz der ersten Jugend nicht mehr eigen, so sind doch ihre Bewegungen auch heute noch von einer vollendeten Grazie; eine Hauptstärke liegt im Blick, im weichen Glanz, im Lächeln ihrer Augen und im wechselnden Ausdruck ihres Mundes.

In Einklang damit steht der Klang ihrer Stimme, im Gesang, wie in der Sprache. Ihre Stimme klingt nicht kreischend und rauh, wie bei den meisten französischen Operettensängerinnen, sondern weich, süß und sanft, halb verhalten, mit einem ausdrucksreichen Piano. Unübertroffen ist sie in der zur höchsten Meisterschaft ausgebildeten Kunst, im Gesang, im Vortrag der Couplets, zu charakterisiren, „de dire", wie die Franzosen sagen, und gleichzeitig durch die tausendfältig nuancirte Betonung, den raschen Wechsel der Tempi und den begleitenden Ausdruck beredter Gesten der Hände, der Augen und Mienen den oft verhüllten Sinn verständlich herauszuarbeiten. Gerade darin ruhte von Anfang die Hauptwirkung der Judic als Künstlerin, dieser Künstlerschaft verdankt sie vor Allem ihren Weltruf, und sie beherrscht sie auch heute noch in überraschendem Maße.

Das ist ja auch das, was man in einem deutschen Theater fast ausschließlich an der Judic bewundern kann. Vom Sinn der gesungenen oder „gesprochenen" Worte der „diseuse" werden 999 von 1000 Besuchern kaum mehr als einzelne Worte und Phrasen wirklich verstehen, denn gerade die Pointen, das Wesentliche, für die Pariser Reizvollste in den Couplets beruht in besonderem Maße auf Parisismen und Gallicismen, welche ja doch dem Schulfranzösisch fremd bleiben. Und — es ist wohl auch kein großer Fehler, daß nicht Alles verstanden wird, denn diese Worte, welche die Pariser Boulevarddichter auf diese schönen Lippen legen, sind meist gründlich frivol, moralisch abscheulich. Aber die Franzosen empfinden in diesem Punkte eben ganz anders, als wir Deutsche, und dann entwaffnet die Art, wie die Judic diese Sachen sagt und singt, und wie sie dabei aussieht, auch manches strenger denkende französische Gemüth.

Natürlich ist in den Couplets meist von Liebe, und zwar nicht von ganz unanfechtbarer, die Rede; „Mes Amoureux", „La Mousse", „Ça fait plaisir" und andere Titel ihrer Kouplets deuten schon darauf hin. Wie groß die Wirkung der Judic auch jetzt noch ist, das war bei dem Lachcouplet zu erkennen, mit welchem sie gestern Abend die Zuhörer unwiderstehlich ansteckte, um dann — es handelte sich in dem Lied um das Kitzeln — mit einer kleinen Entrüstung ganz ernsthaft auszurufen: „Je vous assure, ça fait mal!"

Nun, wurde auch nicht jedes Wort verstanden, dankbare Zuhörer hat der französische Gast gestern gehabt; immer und immer wieder wurde Madame Judic gerufen, so daß sie immer noch etwas zugab, stets von Neuem mit Beifall überschüttet. Man muß übrigens ihrem „Accompagnateur", Mr. Rosensteel, die Anerkennung zollen, daß er am Flügel es versteht, durch discrete, aber fein charakterisirte Begleitung die Vorträge der Diseuse wesentlich zu heben.

Die Anfänge der Artillerie in Preußen und Danzig.

Das Schießpulver ist eine Erfindung der Chinesen, welche es zum ersten Male im Jahre 936 in der Form von Raketen und Kanonenschlägen in ihren Kämpfen gegen die Mongolen angewendet haben. Erst im Jahre 1239 wird aber unter dem Namen Tolo-tsiang, d. h. „Lanze mit heftigem Feuer", die erste Feuerwaffe erwähnt. Durch Vermittlung der Mongolen lernten die Araber das Schießpulver kennen und konstruirten das erste noch sehr unvollkommene Geschütz, das Madfaa genannt wird. Im Jahre 1325 werden bei der Belagerung der Stadt Baza durch den König Ismael von Granada Geschütze erwähnt. Von den Arabern ging die Verwendung der Feuerwaffen auf die Spanier über und verbreitete sich in dem zweiten Viertel des 14. Jahrhunderts schnell über ganz Europa. In Deutschland stammt die erste urkundliche Nachricht über die Verwendung von Feuerwaffen aus Aachen, wo sie in einer Stadtrechnung aus dem Jahre 1346 erwähnt werden.

Im Ordenslande sind die Feuerwaffen zum ersten Male unter dem Hochmeister Winrich v. Kniprode verwendet worden, dessen Fürsorge für die Wehrfähigkeit des Landes wir schon in einem Artikel über die Begründung der Schützenbrüderschaften hervorgehoben haben. Es versteht sich von selbst, daß ein solcher Meister des Krieges von einer so bedeutenden Erfindung, wie es diejenige der Feuerwaffen war, schnell Kenntniß erhielt und sich beeilte, sie auch in der Kriegführung des Ordens einzuführen. Einer der zuverlässigsten Ordenschronisten, Johann v. Posilge, berichtet, daß Winrich v. Kniprode zum ersten Mal im Jahre 1362 bei der Belagerung des Schlosses Kowno die Lotbüchsen verwendet habe. Ein zweites Zeugniß über die Anwendung der Feuerwaffen besitzen wir aus dem Jahre 1381, wo der Marschall Kuno von Hattenstein die littauische Burg Naupillen belagerte und hierbei Donnerbüchsen verwendete, wodurch die Heiden, die bis dahin noch niemals Feuerwaffen gesehen hatten, so erschreckt wurden, daß sie sich bald unterwarfen. Von da ab erscheinen in den Berichten der Chronisten die Feuerwaffen häufiger, und wenige Jahre später finden wir sie auch im Gebrauche der von dem Orden bekämpften Littauer. Nun haben zwar der Mönch Simon v. Grunau und der ungleich zuverlässigere polnische Geschichtsschreiber Dlugocz berichtet, daß der Orden die Feuerwaffen schon in den Jahren 1331 und 1336 verwendet haben soll, aber Simon v. Grunau ist als leichtfertiger und unzuverlässiger Chronist längst bekannt, und Dlugocz hat seine Behauptung aus der Reimchronik des Herolds Wigand von Marburg entnommen, und zwar hat er, wie heute festgestellt werden kann, die Angaben der Reimchronik falsch interpretirt und die von Bliden geschleuderte Feuerseile für Geschütze angesehen. Daß die Angaben Posilges auf Wahrheit beruhen, beweist übrigens auch die Baugeschichte unserer Stadt Danzig. Dieselbe erhielt von dem Hochmeister Ludolf König (1342—45) die Erlaubniß, sich mit einer Stadtmauer zu versehen und begann sofort mit dem Bau derselben. Die Reste dieser alten Stadtmauer und das einzige heute noch vorhandene Thor, das Kuhthor, beweisen nun unzweifelhaft, daß man damals die Anwendung der Feuerwaffen noch nicht kannte; während die später erbauten Thürme, wie z. B. der bekannte „Kik in die Kök" bereits mit Schießscharten für Geschütze versehen sind.

zu melden. Mit gewohnter Phantasie hat das englische Depeschenbureau denn auch solche aus dem Aermel geschüttelt:

London, 5. Nov. (W. T.-B.)

Bei Alival North hat eine Patrouille gestern 21 Gefangene gemacht, darunter die ganze Familie Duplas, welche den Engländern jüngst viel zu schaffen machte. (Unwillkürlich denkt man hierbei an die neulich von uns mitgetheilte Geschichte eines amerikanischen Humoristen, der Kitchener nach London telegraphiren läßt, er hätte das ganze Müller-Kommando, bestehend aus Mann, Frau, Tochter und Baby beinahe vernichtet). Aus Worcester wird berichtet, 17 berittene Mannschaften aus dem Worcester-Distrikt wurden am 1. November von Van Heerdens Truppen überrascht. 14 Mann wurden gefangen genommen. Van Heerden äußerte sich sehr erbittert über die Kolonialboeren, die die versprochene Unterstützung nicht gewährt hätten. Am gleichen Tage wurden in der Nähe des Towerflusses von den Engländern nach „scharfem" Gefecht 2 Boeren getödtet, 6 verwundet. Eine andere englische Truppe aus Zeerust nahm 8 Boeren gefangen und tödtete bezw. verwundete 4 Boeren.

Politische Tagesübersicht.

Berlin und das kaiserliche Hoflager. Die Meldung eines Potsdamer Berichterstatters, wonach das kaiserliche Hoflager in diesem Winter überhaupt nicht nach Berlin verlegt werden würde, wird uns von einer Seite, die wohl in dieser Frage hinlänglich unterrichtet sein dürfte, als eine leere Vermuthung bezeichnet, für die es an einer thatsächlichen Unterlage fehlt.

„Nichts deutet auf einen derartigen Entschluß des Kaisers. Im hiesigen Schlosse sind die von der kaiserlichen Familie bei ihrem Aufenthalt in Berlin bewohnten Räume in gewohnter Weise während der Sommermonate in Stand gesetzt worden und können jederzeit bezogen werden. Der größeren Ruhe und Ungebundenheit wegen pflegt das Kaiserpaar den Aufenthalt im Neuen Palais bei Potsdam stets solange als irgend möglich auszudehnen und meist erst Mitte Januar vor dem Ordensfest und damit vor dem Beginn der großen Hoffestlichkeiten nach dem Berliner Schlosse überzusiedeln. Da die letzteren in Folge der Familientrauer um die Kaiserin Friedrich diesmal wiederum (im vorigen Jahre trauerte die kaiserliche Familie um die Mutter der Kaiserin) eine erhebliche Einschränkung erfahren müssen, so könnte sich ja vielleicht in Folge dessen die Verlegung des kaiserlichen Hoflagers nach Berlin etwas verzögern. Aber hierüber sind noch keine Bestimmungen getroffen und werden erst von den jeweiligen sonstigen Umständen abhängig gemacht werden."

Jedenfalls ist der Versuch, eine etwaige spätere Verlegung des kaiserlichen Hoflagers nach Berlin mit den bekannten Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Kaiser und den Berliner Stadtbehörden in einen Zusammenhang zu bringen, als völlig haltlos zu bezeichnen. Schon hierdurch kennzeichnet sich die ganze Meldung als eine lediglich auf Aufsehen berechnete Kombination, der man eine ernsthafte Bedeutung nicht beimessen darf.

*

Auch Graf Dönhoff-Friedrichstein ist seinem Schicksal, interviewt zu werden, nicht entgangen. Der Mitarbeiter eines Berliner Lokalblattes hat den Grafen, dessen Namen kürzlich als der eines eventuellen Nachfolgers des Grafen Bülow in die Diskussion geworfen wurde, aufgesucht und allerlei Fragen an ihn gerichtet, die Graf Dönhoff so gut oder so schlecht beantwortete, als er es vermochte. Wer ganz besondere Offenbarungen politischer oder wirthschaftlicher Natur von dem ostpreußischen Grafen erwartete, wird enttäuscht sein. Was er so äußerte, waren die altbekannten Binsenwahrheiten, welche den Studenten der Nationalökonomie in den ersten Vorlesungen vorgesetzt zu werden pflegen. Was er über Handelsverträge, über Schutz der Landwirthschaft, über diplomatische Verhandlungen ausführte, ist an und für sich ganz verständig, ohne freilich irgendwie den Eidruck hervorzurufen, daß man es hier mit einem Manne zu thun hat, der in geistiger Hinsicht eines Hauptes Länge hervorragt. Für uns bietet ein gewisses Interesse das, was Graf Dönhoff über die Industrie im Osten, speziell die Danziger ausführte. Auf die Frage des Interviewers, wie es mit den Industrien des Ostens im Hinblick auf die gegenwärtige Krisis und angesichts der Möglichkeit eines Zollkrieges mit Rußland steht, erwiderte Graf Dönhoff:

„Sie meinen Danzig? Die nothleidenden Industrien dort haben keine ruhige, gesunde Entwickelung gehabt; sie sind mehr Kunstprodukt als organisch herangewachsen. Wir haben jetzt eine schwere wirthschaftliche Krisis durchzumachen, in der wohl alles fällt, was nicht auf ganz guten Füßen steht. Es ist schon möglich, daß sie auch manchem Danziger Unternehmen verhängnißvoll wird."

Darauf der Interviewer: „Und die Rückwirkung auf die Landwirthschaft? Danzig wie Elbing haben neben jüngeren auch alte, solide und gute Industrien. Namentlich für den Schiffsbau ist das Zustandekommen von Handelsverträgen mit Rußland eine Lebensfrage. Und man hat mich an Ort und Stelle darauf hingewiesen, daß die westpreußische Landwirthschaft auf Danzig und Elbing als Märkte angewiesen sei und unter dem Zurückgehen dieser Städte, sei dies die Folge wovon es wolle, selbst schwer leiden würde."

Graf Dönhoff: „Daß beide Städte als Abnehmer für uns von Werth sind, ist richtig. Dafür liefert das platte Land ihnen Arbeitskräfte, die draußen natürlich vermißt werden. Die Berechnung, auf wessen Seite der größere Vortheil liegt, dürfte somit nicht ganz leicht sein. Uebrigens kann man über den Umfang des Zirkels, innerhalb dessen die Städte als Abnehmer ländlicher Produkte direkten Einfluß haben, verschiedener Ansicht sein."

*

Im österreichischen Abgeordnetenhause führte gestern Abg. Wolf während der Budgetdebatte aus, daß die Partei, so lange die nationalen Fragen nicht gelöst seien, zu sozialpolitischen Reformen unfähig sei. Die einzige Möglichkeit, dieses polyglotte Reich zu erhalten, bestehe darin, daß man der deutschen Nation die führende Rolle zutheile, die ihr gebühre. Die Regierung begünstige durch ihre Politik eine Erpresser-Politik der Slaven.

Während der Rede Wolfs kommt es zu heftigen Unterbrechungen seitens der Tschechen. Abgeordneter Wolf weist entschieden den Vorwurf zurück, als ob die Alldeutschen eine staatsgefährliche Partei seien, indem er erklärt, daß ihr Programm klar und offen und ohne Hintergedanken veröffentlicht sei. Redner wendet sich scharf gegen die Tschechisirung der Schulen und der Beamtenschaft in Böhmen.

Abgeordneter Herold tritt, wie uns telegraphisch gemeldet wird, den Angriffen des Abgeordneten Wolf entgegen und erklärt, die Tschechen könnten der Regierung auf dem Gebiete der Wirthschaftspolitik nur folgen, wenn die slavischen Völker gleichberechtigt würden.

*

Daß König Edward am Halskrebs leidet, wird heute ungeachtet all' der bekannten Dementis von dem englischen Fachblatt „Medical Preß and Circular" zugestanden.

Frankfurt, 5. Nov. (Privat-Tel.)

Wie die „Frankf. Ztg." aus Falkenstein im Taunus erfährt, ist Dr. Besold, ein Spezialist für Kehlkopferkrankungen, der mit der Kur der Gräfin Cook betraut ist, nach London gereist. Da die Gräfin in freundschaftlichen Beziehungen zum englischen Königshause steht, nimmt man an, daß Dr. Besold ein Gutachten über den Gesundheitszustand des Königs Edward abgeben soll.

Deutsches Reich.

— Gestern Vormittag von 9 Uhr an hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Zivilkabinets Dr. v. Lucanus und des Ministers v. Thielen. Zur Frühstückstafel war Reichskanzler Graf v. Bülow geladen.

— Der Kaiser verlieh dem Geographen Professor Ferdinand v. Richthofen die große goldene Medaille für Wissenschaft.

Ausland.

— Es ist nicht ausgeschlossen, daß Präsident Krüger den Winter in Südfrankreich verbringt.

— In Spanien muß die Luft für Minister sehr ungesund sein. Denn am Sonnabend, so berichtet Wolffs Bureau aus Madrid, sind die Minister des Aeußern und des Innern beide erkrankt. Man soll sich jedoch wohl auf den Ausbruch einer Ministerkrisis vorbereiten.

— Zu den Krönungsfeierlichkeiten in London werden auch zahlreiche Deputationen der indischen Armee nach London kommen.

— In der Nähe von Simla wurden gestern 32 Mann vom 17. bengalischen Lanzenreiter-Regiment von Mahsuds angegriffen; 12 Mann sind gefallen.

Sport.

Rennen zu Berlin—Karlshorst.

Montag, den 4. November.

1. Wolfsgarten-Hürdenrennen. Preis 2000 Mk. Für Dreijährige. Dist. 2800 Meter. 1. Hrn. H. Amsincks „Deutscher". 2. „Seeler". 3. „Piskaro". Tot.: 25:10. Platz: 22:20.
2. Ebers-Gruppenrennen. Staatspreis 2800 Mark. Herrenreiten. Dist. 3200 Meter. 1. Lt. v. Lückes „Schwarzwald". 2. „Nocturne". 3. „Lebejunger II". Tot.: 85:10. Platz 25:20.
3. Vergleichs-Jagdrennen. Preis 2800 Mark. Dist. 4000 Meter. 1. Rpt. Josts „Schöna". 2. „Manfred". 3. „Aquis". Tot.: 25:10. Platz 35, 84, 72:20.
4. Hubertus-Jagdrennen. Preis 4000 Mk. Herrenreiten. Distanz 5000 Meter. 1. Hrn. v. R. Tepper-Laskis „Flieder". 2. „Bellevue". 3. „Rautendelein". Tot.: 11:10. Platz 22, 25:20. Ferner lief noch „Heron." Das Rennen wurde leicht gewonnen.
5. Herbst-Handicap. Preis 2800 Mk. Hürdenrennen. Dist. 4000 Meter. 1. „Zier". 2. „Valerie". 3. „Gamber". Tot. 29:10. Platz 50, 65:20.
6. Preis von Adlershof 2500 Mk. Herrenreiten. Jagdrennen. Distanz 4000 Meter. 1. Frhrn. v. Reinhardts „Annette". 2. „Aquavit". 3. „Federbüschel I". Tot.: 20:10. Platz 26, 77:20.
7. Wollendorfer Handicap. Preis 2000 Mk. Für Zwei und Dreijährige. Dist. 1600 Meter. 1. Hrn. G. Jaegers „Waldwart". 2. „Keraßy". 3. „Christel". Tot.: 175:10. Platz 179, 33, 34:20.

Bei dem gestrigen Rennen in Hannover stürzte beim Aufgalopp zum Hürdenrennen Leutnant v. Fritsche und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung.

Heer und Flotte.

Das nächstjährige Kaisermanöver.

G Frankfurt a. M., 5. Nov. (Privat-Tel.) General v. Lindequist hat bei der letzten Rekrutenvereidigung angedeutet, daß der Kaiser den demnächstigen Manövern des 18. Armeekorps beiwohnen werde.

Der Kaiser hat dem Leutnant im 3. Magdeburgischen Inf.-Regt. 66 Rottok als dem besten Schützen im 4. Armeekorps einen Ehrensäbel verliehen.

Oberst Ritter von Gernetz, etatsmäßiges Mitglied beim 3. bairischen Senat des Reichsmilitärgerichts, ist in der Nacht zum Montag nach langer Krankheit an einem Herzleiden gestorben.

Der neue Kreuzer „Amazone", Kommandant Korvetten-Kapitän Bruch, wird am 15. d. M. in Dienst gestellt und dem ersten Geschwader als Aufklärungsschiff einverleibt.

Schiffsbewegungen. Nach telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Tiger", Kommandant Korvetten-Kapitän v. Mittelstaedt, am 2. November in Uraga angekommen und beabsichtigt am 12. d. Mts. nach Hongkong in See zu gehen. S. M. S. „Hansa", Kommandant Kapitän zur See Paschen, mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders Kontre-Admiral Kirchhoff an Bord, ist am 4. d. Mts. von Yokohama nach Wusung in See gegangen. S. M. Torpedoboot „S 90", stellvertretender Kommandant Oberleutnant zur See Freiherr v. Muffling, ist am 4. November von Yokohama nach Nagasaki in See gegangen. S. M. S. „Loreley", Kommandant Kapitänleutnant v. Rothkirch und Panthen, ist am 1. November in Pera eingetroffen. S. M. S. „Iltis", Kommandant Korvetten-Kapitän Sthamer, ist am 4. d. Mts. von Hongkong nach Canton in See gegangen. S. M. S. „Hertha", Kommandant Kapitän zur See Derzewski, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vizeadmiral Bendemann an Bord, beabsichtigt am 10. November von Wusung nach Tsingtau in See zu gehen. S. M. S. „Luchs", Kommandant Korvettenkapitän Wuthmann, beabsichtigt am 7. November von Shanghai nach Hankau in See zu gehen. Poststation für S. M. S. „Carola" ist vom 4.—7. November Gjenner, dann Kiel. S. M. S. „Olga" ist am 2. November nach Kiel zurückgekehrt. S. M. SS. „Brandenburg" und „Zieten" sind am 2. Nov. in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Nymphe" ist am 2. Nov. nach Kiel zurückgekehrt. Die F-Torpedoboots-Division ist am 1. November in Danzig eingetroffen. Die E-Torpedoboots-Division ist am 2. November in Swinemünde eingetroffen.

Neues vom Tage.

Studentenunruhen.

Innsbruck, 5. Nov. (Tel.) Italienische Studenten zogen Abends unter den Rufen: „Nieder mit dem Statthalter Ferentino" durch die Museumstraße, wurden aber, als sie vor der Burg demonstriren wollten, von der Polizei auseinander getrieben. Militär sperrte den Zugang zur Burg ab. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Belohnte Sparsamkeit.

Breslau, 5. Nov. (Tel.) Bekanntlich hat der Reichstags-Präsident Graf Ballestrem aus Anlaß einer Familienfeier seinen Arbeitern eine Summe von 100 000 Mk. zugewendet, welche in auf den Inhaber lautenden Sparkassenbüchern angelegt und mit 5 Prozent verzinst wurde. In der Zwischenzeit hat die Mehrzahl das Geld abgehoben. Graf Ballestrem hat nun die Summe derjenigen Arbeiter, welche den Betrag bis jetzt stehen ließen, um das Doppelte erhöht und zwar zur Belohnung für den bewiesenen Sparsamkeitssinn der Leute.

Dampfer-Kollision auf der Elbe.

Hamburg, 5. Nov. (Tel.) Bei dichtem Nebel wurde Sonnabend Abend die Schifffahrt auf der Elbe aufs Schwerste behindert. Zahlreiche Dampfer liefen bei der Ebbezeit fest, kamen jedoch bei eintretender Fluth wieder los. Eine schwere Kollision ereignete sich in der letzten Nacht bei Broksdorf, wo der englische Dampfer „Treasure" den Hamburger Dampfer „Virgo" im Nebel anrannte. Letzterer erhielt ein großes Leck am Bug. Mehrere Schleppdampfer brachten Hilfe und verhinderten den Untergang des Schiffes.

Der Lloyddampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm" hat die Ueberfahrt von New-York nach Plymouth in 5 Tagen 8 Stunden 18 Minuten zurückgelegt, mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 23,21 Seemeilen in der Stunde.

Die Pest in Glasgow

ist bis jetzt auf 4 Fälle beschränkt geblieben.

Der Deutschpreis.

Paris, 4. Nov. (Tel.) Die Kommission des Aero-Klubs hat mit 13 gegen 9 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen beschlossen, den Deutschpreis Santos Dumont ohne jede Beschränkung zuzuerkennen.

Ein Protest deutscher Krieger.

Das Gesammtpräsidium der Kriegerkameradschaft „Hassia" in Darmstadt faßte gestern einen Beschluß, in welchem die Beschuldigungen Chamberlains gegen das deutsche Heer im Kriege 1870/71 mit tiefster Entrüstung zurückgewiesen werden.

Vergiftete Eierkuchen.

In Beckenstädt bei Braunschweig sind nach dem Genusse von Eierkuchen zwei Personen gestorben, zwei andere, die gleichfalls von den Eierkuchen gegessen hatten, liegen noch schwer krank darnieder.

Eduard Benedikt Frhr. Poschinger v. Frauenau

wurde zum erblichen Reichsrath ernannt.

Das Berliner Denkmal für die Mannschaft der „Amazone",

welche im November 1861 an der holländischen Küste mit Mann und Maus untergegangen war, war am Sonntag reich bekränzt. An der Gedächtnißfeier nahm als Vertreter des Reichsmarineamts Contreadmiral Büchsel theil.

Die neue Rechtschreibung.

Wie die „Köln. Ztg." mittheilt, wird die Einführung der neuen Rechtschreibung noch etwas auf sich warten lassen, da noch nicht alle betheiligten Regierungen ihre förmliche Zustimmung gegeben haben.

Die Stadtverordneten in Trier

beschlossen, den Oberpräsident der Rheinprovinz Nasse zum Ehrenbürger der Stadt Trier zu ernennen.

Reichstagsabgeordneter Dr. Lehr

ist seit Monaten schwer erkrankt. Seine Aerzte haben ihm erklärt, es erscheine ausgeschlossen, daß er seine Thätigkeit als Geschäftsführer des Alldeutschen Verbandes wieder aufnehmen könne.

Die Berliner Hochbahnstrecke,

Warschauer Brücke—Halleisches Thor—Potsdamerplatz, wird definitiv am 15. Dezember eröffnet. Aller Voraussicht nach wird die Strecke bis zum Nollendorfplatze und Zoologischen Garten zum 1. Januar 1902 in Betrieb genommen.

Ein versuchtes Bubenstück.

Bremen, 5. Nov. (Tel.) Auf den Schienen der Oldenburger Bahn in der Nähe von Bremen wurden heute von Arbeitern 7 Sandsteinblöcke und eine Eisenbahnschwelle aufgefunden. Der bald darauf eintreffende Oldenburger Nachtzug mußte warten, bis das Hinderniß beseitigt war. Der Thäter ist nicht ermittelt.

Im Berliner Zeughause

wurde gestern Nacht von zwei Zeughauswärtern ein Mann festgenommen, der in den unteren Räumlichkeiten ohne Stiefel angetroffen war. Der Mann stellte sich als der in Berlin ohne Wohnung weilende, in Brüssel geborene Tischler François Durand heraus, der sich, um zu stehlen, am Sonntag Mittag im Zeughause hat einschließen lassen. Ein Schraubenzieher, ein zerbrochenes Schloß, zwei kleine Schrauben und ein Stück Licht wurden bei ihm vorgefunden. An einem Schaukasten waren die Schrauben und der hintere Schloßdeckel bereits abgelöst.

Der vielgenannte Fürst Reuß ältere Linie

wird, wie verlautet, „wegen seiner angegriffenen Gesundheit" längeren Aufenthalt in Kairo nehmen. Als vor Kurzem aus der sonst abgeschlossenen Residenzstadt Greiz die Nachricht kam, daß der Fürst an Kindern eine eigenartige Prügeljustiz vollziehe, wurde bereits offiziell gemeldet, daß der Gesundheitszustand des regierenden Herrn in Greiz nicht der beste sei.

Eine Schwindlergeschichte.

Wie bereits gemeldet, wurden sowohl der ehemalige österreichische Offizier Ernst Wallburg als auch seine Schwester Clotilde, die Gattin des pensionirten ungarischen Gardeoffiziers Szimies, verhaftet, welche behaupten, legitime Kinder aus der morganatischen Ehe des verstorbenen Erzherzogs Ernst zu sein, und dessen Nachlaß beanspruchen. Verhaftet wurde Ernst Wallburg in Budapest, seine Schwester in Arco. Die Verhaftung erfolgte, weil sich herausstellte, daß das Blatt in dem Trauungsbuch des Militärpfarrers in Laibach mit der Eintragung der Trauung des Erzherzogs Ernst mit Laura v. Skublies im Jahre 1858 gefälscht sei. Als Fälscher wurde ein stellenloser Privatbeamter Staudinger in Innsbruck verhaftet. Staudinger hat die Fälschung eingestanden. Aus dieser Angelegenheit wird sich nun ein Prozeß entwickeln, der innerhalb der nächsten Wochen vom Schwurgericht in Laibach entschieden werden wird.

Lokales.

* **Herr Oberpräsident Dr. von Goßler** begiebt sich morgen Vormittag 11 Uhr zur Theilnahme an der Konferenz wegen des Holzhafenbauprojekts in Thorn nach Thorn. Die Konferenz beginnt Donnerstag morgen 9 Uhr im dortigen Kreishause.

* **Ordensverleihungen.** Dem Hauptmann Feldt im Feldart.-Regt. Nr. 35, bisher Kommandeur der leichten Feldhaubitz-Munitions-Kolonne des Ostasiatischen Feldart.-Regts., ist der Rothe Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern verliehen. — Dem Major Nicolai im Infanterie-Regt. Nr. 44, bisher Vorstand des Bekleidungs-Depots des Ostasiatischen Expeditionskorps, ist der Königliche Kronen-Orden dritter Klasse verliehen und dem Oberleutnant Fischer und Leutnant Kriebel, beide im Gren.-Regt. No. 5 und bisher im 1. Ostasiat. Infant.-Regt. und Leutnant Fischer in der Eskadron Jäger zu Pferde Nr. 17, bisher im Ostasiatischen Reiter-Regt., der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse mit Schwertern.

* **Der russische Kreuzer „Nowik"** ist von Stettin, wo er kurze Zeit in dem Dock der Vulkan-Werft eingedockt war, wieder hier in Neufahrwasser eingetroffen.

* **Neues Polizei-Direktionsgebäude.** Mit den Vorarbeiten für den Neubau des Dienstgebäudes für die Königliche Polizei-Direktion ist nunmehr begonnen. Der Bauplatz auf dem niedergelegten Wallterrain gegenüber der Synagoge ist mit einem hohen Bretterzaun umgeben und schon in den nächsten Tagen soll mit den Erd- und Fundamentirungsarbeiten der Anfang gemacht werden.

* **Joachim-Konzert des Danziger Orchester-Vereins.** Der Orchester-Verein hat sein erstes Konzert der Saison 1901/02 für Montag, den 11. November, angesetzt. Mit Freude ist es zu begrüßen, daß es den Bemühungen des Vereins gelungen ist, Herrn Professor Joachim zu bewegen, auf seiner Abschiedstournée auch Danzig zu besuchen. Der Künstler wird Beethovens Violinkonzert und gemeinsam mit Frau Geheimrath Ziese und den Herren Professor Max Brode und Generalkonsul Robert von Mendelssohn das Quartett für Pianoforte, Violine, Viola und Violoncell op. 26 (A-dur) von Brahms spielen. Auf dem Programm stehen ferner die Ouverture z. Oper „Euryanthe" von Weber und die Jupiter-Symphonie von Mozart. Wie Joachim bei jedem Auftreten in Berlin gefeiert wird, schildert wohl am treffendsten Dr. Leopold Schmidt bei Besprechung des am 22. Oktober d. Js. stattgehabten ersten Abonnementskonzerts der Meininger Hofkapelle wie folgt:

„Am Dienstag haben die Abonnementskonzerte der Meininger Hofkapelle in der Singakademie begonnen. Der erste Abend war ein Joachim-Abend. Das Interesse wendete sich mit Recht hauptsächlich dem greisen Meister zu, der mit staunenswerther Frische und geistiger Energie Bachs A-moll-Konzert und die C-dur Phantasie Schumanns (op. 131) — eines der widerhaarigsten Stücke für Violine — spielte. In heller Begeisterung dankte die Zuhörerschaft, sich wohl bewußt, was jede Gelegenheit bedeutet, die sich noch bietet, einen Künstler zu hören, dessen Gleichen die Jahrhunderte nicht wiederbringen".

* **Wilke-Konzert.** Die Konzerte der Kapelle vom Grenadier-Regt. Nr. 5, die allsonntäglich im behaglichen Apollo-Saal des Hotel du Nord stattfinden, erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Herr Kapellmeister Wilke versteht es aber auch, nicht nur in der Zusammenstellung der Programme weitgehende Ansprüche zu befriedigen, sondern auch, was er bietet, so trefflich herauszuarbeiten, daß für die Musikfreunde der Besuch der Konzerte zum großen Genuß wird.

* **Im Etablissement „Zur Ostbahn"** in Ohra findet übermorgen, Donnerstag, ein weiteres populäres Symphonie-Konzert der Kapelle der 128er unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Lehmann statt.

Die Verwendung der Feuerwaffen verbreitete sich in dem Ordenslande ziemlich schnell. Bereits im Jahre 1384 verlangen die verbündeten Hansastädte die Stellung von Büchsen im Kriege gegen Dänemark. Im Jahre 1395 beschlossen die Hansastädte die Besetzung von Stockholm, und es wird den westpreußischen Städten auferlegt, Lotbüchsen mit Büchsenmeistern zu stellen. Auch Danzig fiel die Gestellung von zwei Lotbüchsen zu. Auch die Friedensschiffe, welche dazu bestimmt waren, den Frieden auf der See gegen die Seeräuber aufrecht zu erhalten, mußten nach einem Beschlusse der Tagefahrt zu Marienburg im Jahre 1399 mit einer großen Büchse und dem dazugehörigen Pulver ausgerüstet sein. Die Ordensschlösser wurden in der Zeit von 1381 bis 1417 sämmtlich mit Büchsen ausgerüstet. So hatte das Ordenshaus zu Danzig im Jahre 1385 die ansehnliche Armatur von drei großen und acht kleinen Büchsen.

Aus jener Zeit sind uns auch die Namen von hervorragenden Büchsengießern überliefert worden. Der erste uns bekannte Büchsengießer in Marienburg war ein gewisser Frenzel. Er goß jedoch nicht allein Büchsen, sondern auch Grapen und Anderes, was ihm zu gießen aufgetragen wurde. Wir wollen hier gleich bemerken, daß Glockengießer und Kannengießer vielfach das Geschäft des Büchsengießens übernahmen und ebenso ist es in jener Zeit die Regel, daß die Büchsengießer meist auch als Büchsenschützen fungirten. Auch Danzig besaß am Ende des 14. Jahrhunderts bereits eine Büchsengießerei, wie aus einer Antwort hervorgeht, die der Rath im Jahre 1401 dem Hochmeister Conrad von Jungingen ertheilte, als dieser sich nach dem Preise erkundigte, für welchen man den Guß von Büchsen verdingen könnte. Soweit wir unterrichtet sind, befand sich diese Gießerei in einem Parchim, dessen Ueberreste heute noch in dem Hofe der Fischerschen Brauerei in der Hundegasse vorhanden sind. Es ist für uns ein tröstlicher Gedanke, daß heute an der Stelle, wo einst Tod und Verderben vorbereitet wurde, ein tadelloser Stoff hergestellt wird, der der Menschen-Herzen zu erfreuen bestimmt ist.

Einen hohen Aufschwung nahm die Geschützgießerei im Ordenslande unter dem Hochmeister Ulrich von Jungingen (1407—1410). Ein freundliches Geschick hat uns eine Urkunde erhalten, welche eins der werthvollsten und ausführlichsten Dokumente für die Kulturgeschichte der damaligen Zeit bildet. Es ist dieses das sogenannte Treßlerbuch. Dieses Buch, welches der Ordenstreßler, der die Funktionen unseres heutigen Finanzministers und zugleich die der Oberrechnungskammer versah, geführt hat, umfaßt die Zeit von 1399—1409. In diesem Hauptrechnungsbuch des Ordensstaates sind sämmtliche Einnahmen und Ausgaben, die der Hochmeister zu persönlichen und staatlichen Zwecken gemacht hatte, verzeichnet. Wir finden in diesem Treßlerbuche auch die genauesten Angaben über das gesammte Artilleriewesen des Ordens. Wir ersehen daraus, daß Salpeter ein vielbegehrter Handelsartikel war, der hauptsächlich von Danziger Kaufleuten bezogen wurde, wir lernen aber auch kennen, daß enorme Differenzen in den Preisen auch zu jener Zeit keine Seltenheiten waren; es scheint, daß zum Beginn des 14. Jahrhunderts eine Ueberspekulation in Salpeter stattgefunden habe, denn die Preise fallen plötzlich um mehr als 75 Prozent. Wir lernen ferner aus dem Treßlerbuch, daß die Herstellung des Pulvers lediglich von der Kleinindustrie besorgt wurde, wird doch unter den Liferanten sogar der Pfarrer von Schadwalde genannt, dem der Treßler 5 Pfund Pulver für 10 Scot abkaufte. Große Mühe verursachte die Beschaffung von großen Steinen, da die Umgebung von Marienburg das nöthige Material hierfür nicht bot. Die Mehrzahl der Steine wurde gleichfalls von Danziger Kaufleuten bezogen, doch wurden die Steine auch aus anderen Gegenden beschafft und entweder an der Fundstelle mit Picke und Schellhammer behauen, oder auch im Ordensschlosse zu Marienburg fertiggestellt. Wichtiger für die Geschichte der Artillerie ist aber die genaue Angabe der Metalle, aus denen die Rohre gegossen wurden. Auf diesen Punkt müssen wir aber etwas näher eingehen.

Im Jahre 1408 beschloß der Hochmeister Ulrich von Jungingen eine Büchse gießen zu lassen, wie sie in Preußen und allen Ländern weitum noch nicht gesehen worden war. Mit dem Gusse dieser großen Büchse wurde der Ordensbruder Johann v. Christburg betraut, dem die besten und erfahrensten Büchsengießer und -Schützen bei der Ausführung seines schwierigen Werkes bei Seite standen. Wir erfahren aus dem Treßlerbuche, daß für den Guß 194 Ztr. 25½ Pfd. Kupfer, 34 Ztr. 36½ Pfd. Zinn und 2 Ztr. 48 Pfd. Blei, in Summa also 231 Ztr. Metall zur Disposition gestellt wurden. Außerdem wurden 51 Ztr. 4½ Pfd. Schieneneisen in Rechnung gestellt, die wahrscheinlich zur Wiege, wie man das Lager der Büchse nannte, verwendet wurden. Später werden 38 Ztr. und 22 Pfd. Kupfer geliefert, „als man das Vorderende anders goß". Wir ersehen daraus, daß der erste Guß zum Theil mißlungen ist und daß die Büchse aus 2 Stücken bestand, die jedenfalls zusammengeschraubt worden sind. Nach Abrechnung von 50 Ztr. Abfall beim Guß wird die Büchse gegen 180 Ztr. gewogen haben. Von den Büchsensteinen wog jeder 9 Ztr. Einer konnte aus Danzig beschafft werden, die übrigen wurden in Labiau angefertigt. Zum Transport eines jeden Steines waren 4 Pferde erforderlich. Unter diesen Umständen ist es nicht verwunderlich, daß die Büchse nur mit 14 Steinen ausgerüstet war, als der Hochmeister im Jahre 1409 jenen verhängnißvollen Feldzug gegen die Polen eröffnete, der mit der furchtbaren Niederlage bei Tannenberg endete. Zu derselben Zeit goß auch der Danziger Büchsengießer Werner auf dem Berge eine „lange" Büchse, die freilich kleinere Dimensionen hatte, aber immerhin ca. 80 Ctr. Kupfer und 19½ Ctr. Zinn zum Guß erforderte.

Der Orden hatte zwar einen ansehnlichen Geschützpark zusammengebracht, aber der Hochmeister hatte versäumt, die taktische Gebrauchsweise den Truppen der neuen Waffe gemäß umzugestalten. Mit den Reiterhaufen konnte die Feldartillerie nicht operiren, und das Fußvolk ist in der Schlacht von Tannenberg überhaupt nicht in das Gefecht geführt worden. In dieser Schlacht standen dem Orden auch böhmische Söldner gegenüber. Mit diesen begann eine neue Epoche in der Kriegsführung. Das Fußvolk gewinnt mehr und mehr an Bedeutung und mit ihm die Artillerie, für deren Fortbildung in dem ersten Viertel des fünfzehnten Jahrhunderts eine neue Aera beginnt.

Der polnische Geheimbund-Prozeß in Posen.

Erster Verhandlungstag.

Nachdruck verboten.

H. u. C. Posen, 4. November.

Vor der Strafkammer nahm heute kurz nach 9 Uhr die Verhandlung gegen die 13 wegen Betheiligung an einer geheimen Verbindung angeklagten polnischen Studenten bezw. ehemaligen Studenten ihren Anfang. Ueber die Lage des Prozesses, der im Juli bereits einmal verhandelt, damals aber auf Antrag der Vertheidigung vertagt wurde, haben wir bereits in der Nummer vom Sonnabend ausführlich berichtet.

Bei Beginn der heutigen Verhandlung sind nur acht Angeklagte erschienen, und zwar Karas, Kowalczyk, Rydlewski, v. Suminski, Bialy, Trebinski, Szulczewski und Bolewski. Letzterer wird aus der Untersuchungshaft vorgeführt. v. Janicki, der sich in Basel aufhält und als flüchtig gilt, hat sich entschuldigt, weil er die Geldmittel zu der weiten Reise nicht aufbringen könne. Ingenieur Natanson ist nach Paris gegangen und theilt mit, daß er fürchtete, nach dem Prozeß ausgewiesen zu werden, wie dieser auch ausfallen möge. Er sei der Meinung, daß die Charlottenburger Polizei die Ausweisung nur mit Rücksicht auf den Prozeß bis zur Erledigung desselben habe aufschieben wollen. Er wolle sich stellen, falls ihm Nichtausweisung zugesichert werde.

Es erfolgt nunmehr die

Vernehmung der Angeklagten.

Gerichtsreferendar Franz Karas aus Lissa i. P. war als Student in Breslau Mitglied der „Concordia". Diese wurde im Jahre 1896 begründet. Im Laufe desselben Jahres ist ihr der Angeklagte beigetreten. Später war Karas auch Chargirter der „Concordia". Die Aufnahme erfolgte durch schriftliches Gesuch an den Vorstand. Angeklagter giebt zu, daß die „Concordia" wie auch die „Unitas" (Leipzig), ein Hallenser Verein, Vereine auf verschiedenen sächsischen Hochschulen, der technische Verein zu Charlottenburg, der Verein Zgoda (Braunschweig) u. a. dem Verbande der polnischen Jugend angehört haben. Angeklagter hat den Verbandstagen (Kongressen) im Februar 1898 zu Leipzig und im Juni 1898 in Breslau beigewohnt, dem ersten als Delegirter der „Concordia", dem letzteren als Vorsitzender. Karas giebt an, daß die Versammlungen der „Concordia„ meist einmal in der Woche stattfanden, und zwar in einem besonderen Zimmer. Es wurden an den Sitzungsabenden zunächst Organisationsfragen behandelt. Dann folgte ein Vortrag und schließlich Fidelitas. Es gehörten thatsächlich nur Polen der „Concordia" an.

Dr. jur. Kowalski (Breslau) war Mitglied des Vereins Oberschlesischer Studenten. In dem Verein wurden politische und nationalökonomische Vorträge gehalten. Er war auch auf dem Verbandstag in Breslau. Der Oberschlesische Verein habe höchstens 25 Mitglieder gehabt.

Cand. med. Cölestin Rydlewski (Greifswald) war Mitglied, später Chargirter der Greifswalder „Adelphia", die eine Mitgliederzahl von 10—20 Mitgliedern hatte.

Angeklagter v. Suminski war in Breslau Mitglied der „Concordia", in Greifswald Mitglied der „Adelphia". Von der Existenz des Verbandes hatte er wohl eine Ahnung, doch giebt er an, sich von demselben ein ganz falsches Bild gemacht zu haben. Von der Vereinigung der polnischen Jugend habe er überhaupt erst später etwas erfahren. Zu Ende des Sommersemesters war v. Suminski Schriftführer der „Adelphia."

Angekl. cand. med. Trebinski (Berlin) war Mitglied und Kassirer des Vereins „Unitas" in Leipzig. Die Verhandlungen der polnischen Vereinigung wurden garnicht geheim gehalten. Legitimationen gab es nicht. Alles, was zugegen war, stimmte ab.

Angekl. cand. med. Bialy (Leipzig) giebt seine Aussagen sehr reservirt ab und verweigert vielfach die Aussage. Als Student war er nach einander Mitglied der „Concordia" in Breslau und des „Vereins polnischer Studenten in München." In Leipzig hat er der „Unitas" angehört. Als Zweck der Vereine giebt er an, es sollte das kollegiale Gefühl durch schöngeistige Vorträge gepflegt werden.

Angekl. cand. med. Szulczewski (Leipzig) war zusammen mit Bialy im Münchener Verein. Der Verband hatte Statuten. Diese waren aber nur in sehr wenigen Exemplaren hektographirt vorhanden. Der Angeklagte hat die Statuten selbst nicht gelesen, war aber durch Gespräche mit Mitgliedern über den Inhalt unterrichtet. Er hatte die Ueberzeugung, daß der Verband eine öffentliche Verbindung war, weil die Statuten keine Geheimhaltung forderten. Es erschienen auch ausführliche Berichte über die Verbandstage in polnischen Zeitungen, einmal sogar ein Bericht in einer deutschen Zeitung.

Angeklagter stud. med. Bolewski, der bei der Verhandlung im Juli fehlte, hat nach den Ergebnissen der Untersuchung in diesem Prozeß und im vergangenen Thorner Gymnasiastenprozeß eine sehr rege organisatorische Thätigkeit entfaltet. Er bezog Ostern 1898 die Universität München. Hier wurde er nichtstimmberechtigtes Mitglied des „Vereins polnischer Studenten." Die nichtstimmberechtigten Mitglieder des Vereins durften den rein administrativen Erörterungen nicht beiwohnen. Dagegen waren zu den Vorträgen auch Gäste, selbst Damen zugelassen. Ostern 1899 ging Bolewski nach Greifswald und wurde dort „Adelphia"-Mitglied, später Vorsitzender.

Präs.: Sie sind auch nach Zürich gefahren? Bolewski: Ja, aber nicht zum Verbandstag, sondern ich hatte dort ein privates Zusammentreffen. Präs.: Von Zürich fuhren Sie nun aber nicht etwa nach Greifswald zurück, sondern nach Warschau. Was wollten Sie denn in Warschau? Angekl.: Ich feierte ein Familienfest dort. Präs.: Wollen Sie den Namen nicht angeben? Angekl.: Nein. Präs.: Aus Warschau brachten Sie bei Ihnen beschlagnahmte Aufrufe mit? Angekl.: Nein. Von dort brachte ich überhaupt keine Papiere mit. Präs.: Im Januar 1900 fuhren Sie dann von Warschau über Nakel wieder nach Greifswald. Dort blieben Sie bis Ostern 1900. Dann fuhren Sie nach Krakau. Weshalb? Angekl.: Weil es mir so gefiel. Präs.: Dort hörten Sie dann, daß Sie verfolgt würden? Angekl.: Ja. Präs.: Es wurde ein Haftbefehl gegen Sie erlassen. Sie stellten sich und wurden hier verhaftet. Präs.: Wußten Sie, daß die Vereinigung der polnischen Jugend vor den Staatsbehörden geheim gehalten wurde? Angekl.: Vor den deutschen Staatsbehörden nicht, aber vor den russischen. Es waren sogar russische Polizeiagenten zur Ueberwachung der polnischen Studenten in München. Ein solcher Agent hat dann einmal der Vereinssitzung des polnischen Studentenvereins beigewohnt und von dem Verein sogar Unterstützung erhalten. Er machte dann die Dummheit, zu erzählen, er sei beim russischen Geschäftsträger gewesen und habe dort eine Gratifikation erhalten. Infolgedessen war sein weiterer Münchener Aufenthalt zwecklos. Er ging dann nach Karlsruhe und hat dort zwei Studenten wegen Körperverletzung zur Anzeige gebracht. Solche Beispiele ließen sich genügend vermehren.

Vertheidiger R.-A. Seyda: Die Vertheidigung wird noch mehrfach auf die soeben berührten Verhältnisse zurückkommen. Es wird von den Angeklagten behauptet, daß die Geheimhaltung der Vereine lediglich erfolgte, damit die russischen Mitglieder geschützt würden. [illegible] daß die russischen Studenten schon lange einen erbitterten Kampf um die Freiheit kämpfen. In Rußland sind bekanntlich Vereinigungen nicht erlaubt. Es [illegible] zumal eine Geheimhaltung vor den Behörden überhaupt stattfand, eine solche lediglich zum Schutze der russischen Mitglieder gegen Verfolgung ihrer Behörden.

Präs.: Woher haben Sie die Aufrufe der Nationalliga? Bolewski: Er habe sich die beschlagnahmten Druckschriften aus Zürich geholt, ebenso solche der polnischen und litthauischen Sozialistenpartei.

Damit ist die Vernehmung der Angeklagten beendet. Es tritt eine Mittagspause von 1/2 bis 1/4 Uhr ein.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen wird zunächst das Urtheil des Reichsgerichts im Hochverrathsprozeß gegen Leitgeber verlesen. Auf Befragen des Präsidenten erklären die Angeklagten, daß ihnen das Vorhandensein eines Nationalschatzes in Rapperswyl erst durch die Zeitungsberichte über den Prozeß Leitgeber bekannt geworden sei. Ebenso erklären sie, entweder nicht zu wissen, daß oder ob der Verband und die Vereinigung der polnischen Jugend Zahlungen nach Rapperswyl für den Nationalschatz geleistet habe, oder sie verneinen diese Frage. Nur Bolewski giebt zu, daß auf dem Verbandstag in Halle die Beitragszahlung für den Nationalschatz zur Sprache gekommen sei. Man war sich aber über den Unterschied zwischen Museum, Nationalschatz und Unterstützungsfonds nicht recht klar. Auch herrschte im Verbande der Grundgedanke, daß Beiträge von der polnischen Jugend nur für die Zwecke der Jugend gezahlt werden dürften.

Die Zeugenvernehmung.

Als Zeuge wird sodann der Leiter der politischen Polizei in Posen, Polizeirath Zacher, vernommen. Eines Tages wurde er gerichtsseitig beauftragt, nach Ostrowo zu fahren. Es wurden bei Leitgeber drei große Säcke mit Schriften beschlagnahmt, die der Zeuge übersetzte. Im Prozeß gegen Leitgeber wurde Zeuge als Sachverständiger vernommen. Es wurde bei Leitgeber ein Rechenschaftsbericht gefunden. Zuerst sagte Leitgeber, er habe diesen an einen Unbekannten nach Kalisch geliefert. Nachher gab er zu, daß er an Studenten vertheilt wurde. Es wurden dann auch bei Bolewski und Anderen Schriften beschlagnahmt. Präs.: Wußte die Behörde in Posen etwas von der Existenz des Verbandes oder der Vereinigung? Zeuge: Nein. Auch nicht die hiesige Regierung.

Es wurde nunmehr die Brochüre „Rapperswyl" von Leitgeber im Auszuge verlesen. In ihr wird eine Verbesserung und Vermehrung des Nationalschatzes in Rapperswyl als dringend nothwendig gefordert. Die nationale Thätigkeit müsse vielseitig sein, wenn sie eine so riesige Aufgabe wie die Vertheidigung des Vaterlandes und die Befreiung Polens aus der Knechtschaft bewältigen wolle. Der Ruf: „Noch ist Polen nicht verloren" müsse wie ein Donnerhall durch die Welt gehen.

Bolewski gesteht auf Befragen zu, 50 Exemplare der Brochüre durch Vermittelung von Rowinski bezogen zu haben. Er hat aber alle Exemplare lediglich für einen Freund nach Rußland geschickt. Unter seinen hiesigen Freunden und Bekannten, hat er die Brochüre nicht vertheilt. Zwei weitere Exemplare bezog er direkt durch Leitgeber für sich und seinen Vater. Vertheidiger R.-A. Seyda: Die Brochüre umfaßt 62 Seiten. Abgesehen von den verlesenen Stellen enthält sie nur Reisebeschreibungen. Als solche war sie auch gedacht. Die Betrachtungen über Rapperswyl sind nur eingeflochten.

Der Vorsitzende legt einen Rechenschaftsbericht Leitgeber's über den polnischen Nationalschatz vom Jahre 1896 vor. Es ergiebt sich daraus, daß der Schatz 1892 vom Verbande des polnischen Emigrantenthums begründet wurde. Nach weiterer Schriftenverlesung tritt Vertagung auf morgen Vormittag ein.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 5. November.

Konkursvergehen.

Der Schuhmachermeister Gustav Müller, hier, war angeklagt, in seinem Geschäftsbetrieb die Bücher unordentlich geführt und unterlassen zu haben, die Bilanzen zu ziehen. Er hatte 1893 ein Ladengeschäft in der Frauengasse eröffnet, in welchem er theils selbstgefertigte, theils aus der Fabrik bezogene Schuhwaaren verkaufte. Das Geschäft vergrößerte sich und wurde erst nach dem 1. Damm, dann nach der Heiligen Geistgasse verlegt. Er beschäftigte zuletzt 12—15 Gesellen und hatte in einigen Monaten einen Umsatz von ca. 3000 Mk. Er verdarb sich aber sein Geschäft durch die Anwendung des sogenannten Schneeballsystems, wegen welchen Verfahrens er vor einiger Zeit unter Anklage stand, aber freigesprochen wurde. Am 14. Januar d. Js. wurde Konkurs über sein Vermögen eröffnet. Bei der heutigen Verhandlung handelte es sich darum, festzustellen, ob Müller als Vollkaufmann anzusehen ist. Die geladenen Sachverständigen kamen indessen zu der Ueberzeugung, daß der Angeklagte seine größten Einnahmen aus dem Reparatur- und Maaßgeschäft, nicht aber aus dem Zwischenhandel bezogen habe — und die aus letzterem vereinnahmten Summen ihn nicht zum Vollkaufmann qualifiziren. Das Gericht sprach Müller infolgedessen frei. Seine Gläubiger erhielten aus der Masse nach Beendigung des Konkursverfahrens ca. 26 Prozent.

Diebstahl.

Der wegen Diebstahls bereits vorbestrafte Arbeiter Friedrich Schiemann aus Schidlitz stahl im April d. J. einem Gutsbesitzer in Dreilinden verschiedene Theile eines Pferdegeschirres und zwar in Gemeinschaft mit zwei anderen bisher nicht ermittelten Burschen. Das Geschirr verkauften die drei. Schiemann erhielt eine **Gefängnißstrafe von 6 Monaten.**

Eine Grabschändung vor Gericht.

k. Thorn, 4. Nov. Die Ausplünderung des Erbbegräbnisses des Rittergutsbesitzers v. Wolff zu Gronowo fand heute vor der hiesigen Strafkammer ihre Sühne. In den ersten Tagen des Januar bemerkte der Förster Schulz aus Gronowo, daß in das einsam im Walde belegene Erbbegräbniß des Rittergutsbesitzers v. Wolff-Gronowo ein Einbruch verübt worden war. Die eiserne Gitterthür zur kuppelartigen Kapelle war gewaltsam erbrochen und dann die Thür zur Gruft geöffnet worden. In letzterer fand man sämmtliche Särge geöffnet vor. Bei einigen Särgen war die Verlöthung kunstgerecht aufgeschnitten. Den Inhalt der Särge hatten die Verbrecher gehörig durchwühlt, namentlich hatten sie die Finger der Leichen genau untersucht. Mehrere Finger waren ganz zerbrochen und von einer Leiche fehlte die Hand vollständig. Trotz der sofort eingeleiteten Untersuchung und der Ausbietung einer Belohnung von 300 Mk. für Ermittelung des Thäters vergingen mehrere Wochen, bis man Spuren von den Thätern fand. Mitte Februar meldete der Höker und Besitzer Kuszynski aus Plywaczewo dem Rittergutsbesitzer v. Wolff, daß ihm der Arbeiter Johann Kwiatkowski einen Ring mit Steinen für 2 Mk. verkauft habe. Dieser Ring stammte von einer Leiche aus dem Erbbegräbniß. Kwiatkowski wurde nunmehr verhaftet und gestand, mit seiner Frau, seinem Sohne und dem Arbeiter Klanczewski den Diebstahl vollführt zu haben. Nunmehr erfolgte auch die Festnahme dieser Personen. Heute hatten sie sich zu verantworten. Die Frau des Arbeiters Klanczewski und der Händler Kuszynski, der einen Ring für 2 Mk. gekauft hatte, waren wegen Hehlerei mitangeklagt. Frau Klanczewski hatte sich kurz vor Beginn der Verhandlung durch einen Schnitt in den Hals getödtet und sich so selbst der irdischen Gerechtigkeit entzogen.

k. Thorn, 5. Nov. (Privat-Tel.) Das Urtheil im Gronowoer Grabschändungsprozeß lautete gegen Klanzewski auf acht Jahre, gegen Johann Kwiatkowski auf vier Jahre Zuchthaus, gegen Ludwig Kwiatkowski auf fünf Monate Gefängniß; Frau Kwiatkowski wurde von der Beihilfe zum Diebstahl, Besitzer Kuszynski von der Hehlerei freigesprochen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 4. November.

Angekommen: „Julia," SD., Kapt. Beyer, von Blyth mit Kohlen. „Pampa," Kapt. Christensen, von Stralsund mit Getreide. „Venus," Kapt. Andersen, von Helsingborg mit Mauersteinen. „Hermann," Kapt. Andersson, von Karlshamn mit Steinen. „Stralsund," SD., Kapt. Simpson, von Christiania mit Gütern. „Lina," SD., Kapt. Kähler, von Stettin mit Gütern.

Handel und Industrie.

New-York, 4. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	2./11.	4./11.		2./11.	4./11.
Can. Pacific-Actien	111 1/2	111 1/2	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per November	5.95	5.90
„ „ Preferr.	105 1/8	104 3/4	per Januar	6.15	6.10
Petroleum refined	8.75	8.75	per März	6.30	6.25
do. standart white	7.65	7.65	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-			per November	—	—
City	130	130	per März	79 5/8	77 3/4
Zucker Muscovad.	3 1/4	3 1/4	per Mai	79 1/8	79 5/8

Chicago, 4. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	2./11.	4./11.		2./11.	4./11.
Weizen			Schmalz		
per November	70 1/8	70 3/4	per December	8.75 1/2	8.50
per December	70 3/4	71 1/4	per Januar	8.60	8.50
per Mai	74 1/8	74 1/4	Pork per Januar	14.90	14.77 1/2

Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise. Von der städtischen Markt-Kommission sind die in Danzig im Monat Oktober 1901 gezahlten Markt- und Ladenpreise auf folgende Durchschnittspreise festgesetzt worden: Pro 100 Kilogramm Weizen, inländischer, gut 16,41,66 Mk., mittel 15,19,44 Mk., gering 13,97,22 Mk., ausländischer gut —,— Mk., mittel 11,70 Mk., gering —,— Mk., Roggen, inländischer gut 13,81,66 Mk., mittel 13,41,66 Mk., gering 13,01,66 Mk., ausländischer gut —,— Mk., mittel 10,20 Mk., gering — Mk. Gerste inländ. gut 13,48,33 Mk., mittel 12,70,55 Mk., gering 11,92,77 Mk., ausländische gut —,— Mk., mittel 10,30 Mk., gering 9,40 Mk. Hafer, inländischer, gut 13,72,22 Mk., mittel 13,15,55 Mk., gering 12,58,88 Mk., ausländischer gut — Mk., mittel — Mk., gering — Mk. Gelbe Kocherbsen inländische 17,22,22 Mk., ausländ. 16,00 Mk. Weiße Speisebohnen inländische — Mk., ausländische 16,00 Mk. Linsen inländische — Mk., ausländische 17,50 Mk. Eßkartoffeln 4,75 Mk., Richtstroh 7,22,22 Mk., Krummstroh 6,27,77 Mk., Heu 6,66,66 Mk.; pro 1 Kilogramm Rindfleisch: von der Keule 1,30 Mk., Bauchfleisch 1,15 Mk., Schweinefleisch 1,35 Mk., Kalbfleisch 1,30 Mk., Hammelfleisch 1,40 Mk., Speck (geräucherter) 1,55 Mk., Eßbutter 2,35,55 Mk., Weizenmehl 27 Pfg., Roggenmehl 26 Pfg., Gerstengraupe 35 Pfg., Gerstengrütze 30 Pfg., Buchweizengrütze 55 Pfg., Hirse 40 Pfg., Weizengrütze 33 Pfg., Hafergrütze 32 Pfg., Blaubeeren (trockene) — Mk., Reis (Java, mittel) 50 Pfg., Kaffee (Java roh) 2,80 Mk., Kaffee (Java, gelb, gebrannt) 3,60 Mk., Leinöl 1,00 Mk., Rüböl 90 Pfg., Schweineschmalz (hiesiges) 1,60 Mk., Talg (Rinder) 0,90 Mk., Heringe 2,50 Mk., Eier 3,66,66 Mk. pro Schock. Milch 16 Pf., Petroleum 18 Pf., Essigsprit 20 Pf. pro Liter. Steinkohlen (englische) 1,20 Mk. pro Centner. Buchenklobenholz 8,00 Mk., Eichenklobenholz 8,00 Mk., Kiefernklobenholz 8,00 Mk. pro Raummeter.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 4. Nov. Wasserstand 0,24 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Witt	D. Thorn	Güter	Danzig	Thorn
Klotz	D. Bromberg	do.	Bromberg	do.
Schmidt	Kahn	do.	Danzig	do.
Minkley	do.	Granaten	Spandau	do.
Riemer	do.	do.	do.	do.
Zierrath	do.	do.	do.	do.
Görgens	do.	Güter	Bromberg	do.
Geschke	do.	Kleie	Warschau	do.
Skoniesny	do.	do.	do.	do.
Grajewski	do.	Kohlen	Danzig	do.
Greiser	D. Alice	Mehl	Thorn	Danzig
Graszewiz	Kahn	do.	do.	do.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 5. November.

Ochsen: 27 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 31 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 27—29 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 24—26 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 20—21 Mk.

Kalben und Kühe: 75 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30—31 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26—28 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 23—24 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 17—21 Mk.

Bullen: 44 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 30—31 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 28—29 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 25—27 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 21—23 Mk.

Kälber: 100 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 45—46 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 40—43 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 30—36 Mk.

Schafe: 107 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 24 Mk. 2. Aeltere Masthammel 20—21 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 15—18 Mk.

Schweine: 848 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 44—46 Mk. (Käser) 48—49 Mk. 2. Fleischige Schweine 41—42 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 38—40 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Gute Waare gesucht, geringe Waare mittelmäßig.

Kälberhandel: Ziemlich lebhaft.

Schafe: Flaues Geschäft, wird nicht geräumt.

Schweinemarkt: Reges Geschäft.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 5. Novbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	—	—	—	—	—
Blacksod	771,0	SW	s. leicht	halbbedeckt	10,6
Shields	772,6	SSW	s. leicht	Nebel	1,7
Scilly	770,2	OSO	schwach	halbbedeckt	11,6
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	773,7	O	s. leicht	Nebel	1,1
Helder	773,9	OSO	s. leicht	heiter	2,0
Christiansund	767,7	WSW	leicht	bedeckt	8,3
Skudesnaes	770,7	SSW	leicht	bedeckt	9,0
Skagen	761,3	SSW	s. leicht	halbbedeckt	6,6
Kopenhagen	772,7	WNW	s. leicht	Nebel	7,1
Karlstad	760,5	N	leicht	Nebel	—2,4
Stockholm	770,3	WSW	leicht	wolkenlos	2,2
Wisby	771,7	W	mäßig	heiter	6,8
Havaranda	—	—	—	—	—
Borkum	774,3	SSO	s. leicht	wolkig	2,4
Keitum	773,4	WSW	s. leicht	bedeckt	7,0
Hamburg	774,9	S	s. leicht	Nebel	4,0
Swinemünde	772,7	W	s. leicht	bedeckt	6,8
Rügenwaldermünde	773,6	SW	s. leicht	bedeckt	1,5
Neufahrwasser	773,7	S	s. leicht	Dunst	5,0
Memel	772,7	OSO	s. leicht	Dunst	—0,2
Münster Westf.	773,7	O	s. leicht	halbbedeckt	—1,2
Hannover	775,4	still	—	Dunst	—1,0
Berlin	775,0	SW	leicht	bedeckt	2,7
Chemnitz	776,2	still	—	Nebel	—2,8
Breslau	775,1	NW	s. leicht	bedeckt	2,6
Metz	773,1	NO	schwach	heiter	—0,8
Frankfurt (Main)	774,6	ONO	s. leicht	wolkenlos	—1,0
Karlsruhe	773,4	SO	leicht	halbbedeckt	—1,2
München	773,5	SO	mäßig	Nebel	—2,9
Holyhead	772,5	S	s. leicht	Nebel	5,6
Bodö	763,0	S	mäßig	bedeckt	6,4
Riga	770,9	SW	s. leicht	bedeckt	—0,8

Wettervoraussage:

Es herrscht ein gleichmäßig vertheilter Luftdruck mit einem Maximum über 775 mm über dem Elbgebiet. In Deutschland ist das Wetter ruhig, trocken, im Nordosten kälter, sonst etwas wärmer.

Fortdauer dieser Witterung ist wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Max Baden** in Danzig, Milchkannengasse Nr. 32 ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 28. November 1901, Vormittags 9½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt, Zimmer 42, anberaumt. Der Vergleichsvorschlag und die Erklärungen des Gläubiger-Ausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts, Zimmer 43, zur Einsicht der Betheiligten niedergelegt.

Danzig, den 28. Oktober 1901. (16344

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abthl. 11.

Zwangsversteigerung.

Das Verfahren der Zwangsversteigerung in das den Schuhmachermeister **Johann** und **Anna** geb. **Lietz-Urban**'schen Eheleuten gehörige Grundstück Danzig, Drehergasse, Blatt 14A wird aufgehoben, da der betreibende Gläubiger den Antrag auf Versteigerung zurückgenommen hat. Der auf den 13. Dezember d. J. angesetzte Termin wird aufgehoben.

Danzig, den 31. Oktober 1901. (16343

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Vorstadt Neufahrwasser, Fischerstraße Nr. 8 belegene, im Grundbuche von Danzig, Vorstadt Neufahrwasser Blatt 249 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Architekten **Richard Kuhr** in Danzig, Pfefferstadt Nr. 1, eingetragene Gebäude-Grundstück

am 4. Dezember 1901, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist 4 ar 18 qm groß und mit 3822 Mk. Nutzungswerth in dem Steuerbuch verzeichnet. Nr. 495 der Gebäudesteuerrolle, Artikel 331 der Grundsteuermutterrolle, Parzelle Nr. 1148/219 des Kartenblatts 1 der Gemarkung Neufahrwasser.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 3. Oktober 1901. (15058

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Die Erd-, Maurer-, Zimmerer-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten sowie die Asphaltirungsarbeiten zum Neubau eines städtischen Straßenreinigungs-Depots in Altschottland sollen hier in einem Loose nach Maßgabe der dafür gegebenen Bedingungen zur öffentlichen Verdingung. Auf Grund dieser allgemeinen und besonderen Bedingungen, welche außerhalb durch Namensunterschrift anzuerkennen sind, abzugebende Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 12. November d. J., Vormittags 10 Uhr, im Baubureau des Rathhauses einzureichen.

Daselbst liegen die Bedingungen zur Einsicht und Vollziehung aus, können daselbst auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr bezogen werden.

Danzig, den 28. Oktober 1901. (16277

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Herstellung der Wirthschaftsbrunnen auf den Haltestellen der Neubaustrecke Schlochau-Reinfeld soll in 2 Loosen zusammen oder getrennt vergeben werden.

Loos 1. Die Haltestellen Woltersdorf, Pöllnitz, Zechlau, Sampohl, Preußlau.

Loos 2. Hangnitz, Neubrau, Pöltzig, Flötenstein, Lanken.

Verdingungshefte sind gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. für das Loos von der unterzeichneten Bauabtheilung zu beziehen. Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

15. November, Vormittags 11 Uhr

ebendahin einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Konitz, den 1. November 1901. (16291

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung II.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Louise** mit dem Regierungslandmesser Herrn **Paul Pfitzner** beehren sich ergebenst anzuzeigen

Neufahrwasser, im November 1901.

Aug. Peters und Frau.

Louise Peters
Paul Pfitzner
Verlobte.
Neufahrwasser. Carthaus.

Die Geburt eines **Sohnes** zeigen erfreut an

Langfuhr, den 4. November 1901.

Dr. Abraham und Frau. (16358

Elfriede Kamrowsky geb. **Gast**,
Fritz Kamrowsky,
Vermählte.
Stettin, d. 4. Novbr. 1901.

Sonntag Abend 10 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod nach schwerem Kampfe unser einzig geliebtes Töchterchen, unsere liebe Großtochter, unsere Nichte

Louise Margarethe Sophie Engel

im 9. Lebensjahre.

Sie folgte ihrem vor 11 Monaten vorangegangenen Bruder in die Ewigkeit.

Um stilles Beileid bitten

Danzig, den 5. November 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.

Sonntag Abend entschlief nach längerem Leiden unser lieber Schwager, Vetter, Onkel

Herr Hermann Gerbrand,

im 81. Lebensjahre.

Danzig, 5. November 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr auf dem alten St. Salvator-Kirchhof statt.

Für die liebevolle Theilnahme und Kranzspenden bei der Beerdigung unserer lieben Mutter

Dorothea Neubüser

sprechen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten, besonders dem Herrn Pfarrer Wolff für die trostreichen Worte, unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Kinder.

Heute früh 7 Uhr starb nach kurzem schwerem Leiden im 53. Lebensjahre mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, lieber Bruder und Onkel, der

Königliche Ober-Roßarzt des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36,

Ritter mehrerer Orden,

Herr Hieronymus Torzewski.

Dieses zeigen im tiefsten Schmerze an

Danzig, den 4. November 1901.

Frau Viktoria Torzewska und Kinder.

Die Begräbnißfeier findet im Trauerhause Altstädt. Graben Nr. 100, 1 Tr., am Donnerstag, den 7. d. M., Vormittags 11 Uhr statt. Darauf die Ueberführung der Leiche nach der Bahn.

Am 4. November verschied nach kurzem schwerem Leiden der

Oberrossarzt

Herr Hieronymus Torzewski.

In ununterbrochener, wirkungsvoller Thätigkeit gehörte der Verstorbene dem Regiment seit seinem Bestehen — 1. April 1890 — an.

Das Regiment beklagt den Verlust eines langgedienten, treuen Beamten und wird ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Im Namen des Offizier-Korps des Feldartillerie-Regiments No. 36

Vonberg,
Oberst und Regiments-Kommandeur.

(16350

Heute Morgen 7 Uhr starb nach kurzem Krankenlager unser lieber Freund und hochverehrter Kollege, der

Königliche Ober-Roßarzt des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36

Herr Hieronymus Torzewski.

Fast 12 Jahre in unserer Mitte, betrauern wir in seinem Verluste nicht nur den eines braven tüchtigen Kollegen, sondern auch eines allzeit bewährten Freundes.

Sein lauterer Charakter und sein stets hülfbereites Wesen sichern ihm ein dauerndes Andenken in unseren Herzen.

Danzig, den 4. November 1901.

Die Thierärzte Danzigs und Umgegend.

J. A.:
Bleich, Korps-Roßarzt.
Preusse, Departements-Thierarzt und Veterinär-Assessor.

Auctionen

Auktion in Gottswalde-Rosenau.

Freitag, den 8. November 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Wassermüllers Herrn **Giesebrecht** wegen Fortzugs an den Meistbietenden verkaufen: 1 trgd. Kuh, 2 Futterschweine, 2 Handschlitten, 2 Dung- und 1 Baumkarre, 1 Häcksellade, 1 Wiesenpflug, 1 Egge, 2 Ernteleitern, 2 Dachleitern, 1 Reitzeug, 1 Pferdegeschirr und Zubehör, 1 Maaß, 2 Siebe, Getreidesäcke, 1 Schleifstein, 2 Hühnerkäfige, 1 Partie Zimmerhandwerkzeug, 2 Drehbutterfässer, 1 Kahn, 1 Partie Tauwerk, div. Fischereigeräthe, 1 große Partie Dielen und Rückschwarten, 1 Posten Rückpfähle, mehrere Haufen Nutz- und Brennholz, 1 Futter-, 1 Mehlkasten, 1 antike Wanduhr, Milchgeräthe, 1 Jagdflinte und Tasche, 2 verschließbare Fischkästen, div. Möbel als: Schränke, Tische, Stühle, Bänke, 1 Bettgestell, 1 Wiege; ferner:

150 Ctr. Kuhvorheu, 1 Schock Gerstenstroh, 35 Ctr. Futterrüben, 8 Schffl. kl. Gerste, 14 Ctr. Kartoffeln, 2 Schffl. gr Bohnen, Mohrrüben, Zwiebeln 2c.

Fremdes **Vieh** darf zum Mitverkauf eingebracht werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich. (16134

A. Klau,
Danzig, Frauengasse 18. Fernspr. 1009.

Mobiliar-Versteigerung

Danzig, Frauengasse 44, Saal-Etage.

Donnerstag, den 7. November, Vorm. 10½ Uhr, werde ich im Auftrage versteigern: 1 nußb. Diplomatenschreibtisch mit Spinden u. Aufsatz, 2 Muschel-Kleiderschränke, 2 passende Vertikows, 2 gr. Trumeauxspiegel m. Stufen, 2 Muschelbettgestelle m. Matratzen, 2 zweisäulige Sophatische, 1 kl. Pfeilerspiegel mit Konsole, Bettschirm, Speisetafel mit Einlagen, 2 Säulen, Paneelbretter, sehr viel Nippessachen, 1 Taschensopha, 1 Plüschgarnitur, Toilettenkommode, 8 sehr gute Bilder, Rohrlehnstühle, Küchenglasspind, Teppiche, Ripssopha, 6 birk. Stühle, Regulator, verschiedenes anderes, wozu einlade. (16455

Sommerfeld, Auktionator und Taxator.

Sämmtliches ist sehr gediegenes Mobiliar. Auswärtige können Gekauftes zwei Tage stehen lassen.

Auktion Hundegasse 52, Saaletage

Donnerstag, den 7. November, Vormittags 10 Uhr, werde ich wegen Räumung nachstehendes Mobiliar versteigern, als:

1 hochelegante altdeutsche Plüschgarnitur (in Kupfer gewirkter Plüsch), 1 Schlafsopha in Moquettplüsch, 2 Trumeaux mit Stufen, 1 Diplomatenschreibtisch nebst Sessel, 2 Pfeilerspiegel mit Konsolen, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 2 Teppiche, 2 große Landschaften, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Regulator, 1 Schaukelstuhl, 6 Rohrlehnstühle, 6 Wienerstühle, 1 Salontisch, 1 Sophaspiegel, 1 Speiseausziehtisch 1 Waschtisch, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Sophatisch, 2 birkene Bettgestelle nebst Matratzen, 3 Fach Gardinen,

wozu einlade. Besichtigung am Auktionstage gestattet.

Herrmann Deutschland, Auktionator u. Taxator.

Auktion mit Wollwaaren Hintergasse 16.

Mittwoch, den 6. November, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage gegen baare Zahlung versteigern:

1 Partie Strickwolle, gestrickte wollene Westen, Unterhemden, Unterbeinkleider in Wolle und Parchend, und sonstige Wollwaaren,

wozu ergebenst einlade. (16074

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Auktion in Oliva.

Thierfeldt's Hotel.

Am Mittwoch, den 6. Nov., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst die dort untergebrachten Gegenstände, als:

1 Pianino, 1 Kommode, 1 Buffet, Tische, Portieren, Gardinen, Sopha, Sessel, Teppiche, Spiegel, Stühle, Schreibtisch, Regulator, Etageren, Nähtisch, Vertikow, 1 Stutzuhr, 1 Speiseausziehtisch, diverse Nippessachen, 1 Schaukelstuhl 2c. (16325

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Neumann,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Pfefferstadt 31.

Auktion in Herzberg bei Wotzlaff.

Sonnabend, d. 9. Novbr. 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst bei Herrn Hofbesitzer **Alfred Enss** im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Kuh, 1 dunkelbr. Hengst

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Janisch, Gerichtsvollzieher
16385) in Danzig.

Auktion (16397

Zigankenberg, Halbe Allee No. 2.

Mittwoch, 6. November cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung ein bei dem Schlosser Herrn **Ströszel** untergebrachtes

nußbaum Sopha mit rothbraunem Bezug

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern

Stegemann, Gerichtsvollzieher,
Danzig, Hundegasse 87.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, d. 6. Novbr. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich hier im Auktionslokale **Tischlergasse No. 49**

1 Schreibsekretär, 1 Standuhr, 1 Sopha, 1 Teppich 1 Vertikow, 1 Kleiderspind 2c. meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Gast, (16368
Gerichtsvollzieher in **Danzig,**
Altstädt. Graben 32, 2.

Kaufgesuche

Altes Fußzeug kauft zu höchst. Preisen Altst. Graben 81. (15696

Gebrauchtes Herren-Fahrrad zu kaufen gesucht. (16279 Offerten unt. 16279 an die Exp.

Ein Luftkissen für Kranken zu kaufen gesucht. Off. u. M 387 Exp.

E. Dammsche Klaviersch. w. zu kauf. ges. Off. u. M 399 Exped.

Drehergasse 17, pt., w. gekauft: 1 kl. Wassertonne, 1 klein. Tisch, 1 Petrol.-Kanne m. Hahn, 15-201.

Wer liefert täglich 40 Liter gute Vollmilch Fleischergasse 88.

Gut erhaltenes **Pianino** sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. M 388 an die Exp.

Für 13-14j. Knab. g. erh. Paletot, lg. Damenkr. z. k. ges. Off. u. M 428.

Alte, gute, große **Dachpfannen** werden gekauft Lastadie 4.

70—80 Liter Milch w. tägl. ges. direkt vom Besitzer. Offrt. unter M 461 an die Exped. d. Bl.

Eiserne Ausgüsse, 12 Stück, nebst Eisenrohr, werd. zu kaufen gesucht. Offerten u. **M 473** an die Exp. dieses Bl.

Ein **Repositorium,** Ladentisch, ca. 3—3½ Meter, und ein Glasschrank zu kaufen gesucht. Off. m. Prs. u. M 450 an die Exp.

Gut erhalt. Federrollwagen, 1- und 2-spännig sucht zu kaufen. Off. mit Preisangabe an **Pohl,** Marienburg Westpr. (16372

Kleider-Spiegelschrank zu kauf. gesucht. Off. unt. **W. H.** d. B.-Filiale d. D. N. N., Langfuhr.

Kleine Hobelbank kauft Habel, Langgarten 28.

Gut erh. Fellschaukelpferd zu kf. ges. Off. u. M474 an die Exp. d. Bl.

Verpachtungen

Häkerei, auf d. Lande, Hauptstr. gel. evtl. m. Grt., L. sof. o. sp. z. verp. Näh. Gr. Allee, Lindenhof, **Witt.**

Pachtgesuch

Ein gut gehendes **Kolonialwaar.-Geschäft** per sofort od. spät. zu pachten ges. Off. u. M 389 an die Exped. d. Bl.

Grundstücks-Verkehr.

Tüchtiger Vermittler gesucht zum Verkauf meines Dampfschneidemühlen-Grundstücks. Offert. unter 16246 an die Expedition d. Blatt. (16246

Verkauf.

Villa Johannisthal 8 nebst Grt., resp. Baustelle bill. z. v. Das. 2 Tr.

Gut verzinsliche Wohnhäuser, in Danzig und Langfuhr gelegen, sowie **Villa mit Garten** sind unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

M. Fürst & Sohn,
Danzig, Heilige Geistgasse 112.

Mein Grundstück Gr. Bäckergasse 1, indem sich ein besseres Kolonialwaaren-Gesch. befindet, beabsichtige ich krankheitshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Albert Boldt.

Grundstück, in dem z. Zt. ein Restaurant mit voll. Konf. u. besser. Kundsch. betrieben wird, Mittelp. der St., 7½ Prozent verz., sch. Kellerräume, desh. a. z. Meierei, Fleischerei 2c. pass., bei ca. 8—10000 Mk. Anz. zu verk. Off. unter M479 an d. Exp.

Heubude
Dammstraße 29, genannt **„Birkenhain“** steht **ganz** oder in **Parzellen** von ca. 600 Quadratmtr. zum Verkauf. Das Grundstück hat 4500 Quadratmtr. Flächeninhalt, zwei Wohngebäude, prachtvolle, gesunde Lage u. grenzt mit einer Länge von 150 Mtr. an alt. Waldbestand. Näher. Danzig, Röpergasse 10, 3 Tr.

Geschäfts-Grundstück, in der Nähe des Hauptbahnhofs, 8% verzinslich, bei 15 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer belieben ihre Offerte unter M 434 an die die Expedition dieses Blattes.

Ein **Geschäftsgrundstück** v. d. Thore bei 4000 Mk. Anz. zu vrk. Offerten unt. M 471 an die Exp.

Ein Grundstück, in der besten Stadtgeg., 8% verz., Flächeninh. 885 Qadratm., passend für Bauuntern., bei 12—15000 M. Anz. zu verk. **Ed. Thurau,** Jopeng. 61, 1.

Glück für Damen! Feines Herren-Pensionats-Grundstück bei mäßiger Anz. zu verkaufen u. April zu beziehen. Offert. unter M 452 an die Exp.

Größ. Grundstück, Hauptstraße, Rechtst., höchste Verzins. im Orte, fortzgsh. verkäuflich. Off. M 392.

Neufahrwasser, Olivaerstraße 30, Ecke Bahnhof, viele Jahre Gastwirthschaft, eignet sich der guten Lage wegen auch zu andern Geschäften, sof. billig zu verkaufen.

Kleines Grundstück, Rechtstadt, mit Häkerei, 8% verz., b. 3000 Mk. Anz. zu vk. Off. u. M 483 an d. Exp.

Verkäufe

Meierei in d. Stadt, mit Motorbetr., kompl. Einrichtung, flottes Gesch., sof. abzugeben. Z. Uebern. 2500 Mk. nöthig. Auch kann das Grundst. b. ca. 5000 Mk. Anz. gek. werd. Off. v. Selbstrefl. u. M 406.

Bierverlag mit Fuhrwerk, 1800 To. Bier jährl. Umsatz, zu verkaufen. **Gross,** Selter-Fabrik, Matzkauschegasse.

Eins mein. **Butter-Delatessen- u. Aufschnittgeschäfte** i. Zentr. Stettins, gute Lage, bill. Miethe, ist wegen Ueberbürdung **sofort** unter **günstigen Bedingungen** zu verkauf. **Max Zemke, Stettin, Louisenstraße Nr. 14-15 und Berlinerthor Nr. 4.** (16506

2 Arbeitspferde kräftig und zugfest, abzugeben **Speiser & Comp., Mahlmühle.**

Pferd für leichte Fuhrwerke sehr billig zu verkaufen. Näh. Hotel Marienburg b. Stallmann.

Tauben z. vk. Gr. Schwalbeng. 5.

3 junge, echte Teckel billig zu verkaufen 4. Damm 5, 2 Tr.

2 volljäh. Goldfüchse, 1 Halbwagen, 1 Jagdwagen, 1 Schlitten, sowie **mehrere gute Geschirre** sind zu verkaufen **Freigut Oliva.** Besichtigung jederzeit gestattet.

Ein **Bernhardiner Hund** 1½ Jahre alt, zu verkaufen. Zu erfragen Langfuhr, Hauptstraße 89, im Restaurant.

5 einjährige Bullen (Ostfriesen) von Herdbuchkühen zu verkaufen (16255 **Dominium Gluckau bei Oliva.**

Eine hochtragende Kuh in acht Tagen kalbend, steht zum Verk. **Ohra a. d. Mottlau, J. Zörmer.** (15546

Ein in tadellosem Zustande befindlicher (16160 **Glas-Landauer,** ferner ein eleganter **Selbstfahrer** preiswerth verkäuflich. Offert. unter M 250 an die Exp. (16160

Dominium Lappin bei **Kahlbude** verkauft vom 1. November cr. **gute, wohlschmeckende Eßkartoffeln (Magnum bonum)** franko Haus per Ztr. 1,80 M. Von 100 Zentner an 1,60 Mk. Probe beim Kaufmann Herrn **Müller,** Kohlenmarkt 22. (16245

Wallnüsse 25 Mk. pro Ztr. hat abzug. **Hugo Bürger,** Grünberg i. Schl. (15476

Vom Abbruch Neufahrwasser, Schulstraße 2, sind wegen **Räumung** Thüren, Fenster, Steine, Dachpfannen, Dachlatten u. Bretter, Sparren sowie eine Partie Felsen billig zu verkaufen. (15576

A. Böttcher.

Gr. Partie Schuhwaaren
Herren-Schnür-Schuhe M. 3, 3.50
„ Gummizug M. 2.50, 3,
„ Gamasch. M. 5, 5.50, 6.50, 7
Dam.-Schnürschuhe M. 2.25, 2.50 3.—, 3.50,
„ Knopfstiefel M. 5, 5.50, 9,
„ Gummizugstiefel M. 2.50, 3.50, 4.50,
„ Lack-Spangen M. 3, 3.50, ohne Spangen M. 2, 2.50.
Leder- und Filzpantoffeln und vieles anderes Fußzeug sehr billig. (15646
Schuhwaaren-Lager en gros en detail **Altstädt. Graben Nr. 81.**

250 Zentner Wrucken, 30 Ztr. Mohrrüben, hat abzugeb. Guteherberge 16. **Marquardt.** 15506

Weizen-Maschinenstroh hat zu verkaufen **C. Peters,** Krakau bei Heubude. (15266

Ein Posten Kacheln sowie ein abgebrochener Sparherd mit Bratofen zu verk. Sandgrube 29.

Kl. eis. Ofen zu verk. 2. Damm 2.

Eine Drehrolle zu verk. Neuschottland 5. Ebenda Wohn. z. v.

Selter- u. Weinflaschen zu verkaufen Töpfergasse 4, lks.

E. gut erh. Kinderwagen b. zu vk. Langf., Hauptstraße 72, 1 Tr. l.

Ein eiserner Ofen, pass. für ein Geschäft u. ein Kinderbettgestell zu verk. Ohra, Südl. Hauptstr. 14.

4 gr. Glasbilder, 1 Haussegen, 1 gr. Spiegel u. mehr. Andere zu verkaufen Schidlitz, Mittelstraße 5, bei **Koske.**

2 eleg. Gobelin-Bilder billig zu verkaufen Burgstraße 20, Gartenhaus, part.

Blitzlampe 5 M. z. v. Breitg. 99, 1.

2räd. Kasten-Handwagen zu verkaufen Drehergasse 18pt.

Trank zu haben Hotel Marienburg.

Eine gut erhaltene **Ziehrolle** billig zu verkauf. Zoppot, Nordstraße 5.

2 Fuhren Feldsteine zu verkaufen Schüsseldamm 19.

Gut erh. Tombank u. Repositor. billig zu verk. Schilfgasse 6, part.

Petroleumofen, System **Magie,** 1 Jahr getr., neu, 40 Mk., für 20 Mk. verkäufl. Off. u. 16348 an die Exp. (16348

Großes mahag. **Buffet,** Plüschgarnitur, Sophaspieg. u. gr. Bild zu verkaufen Melzergasse 10, 1.

Meyer's Lexikon, 18 Bände, zu verk. Schichaug. 3, 1 Tr. rechts

Hundefutter zu haben Heil. Geistgasse 98.

Neues bürgerl. Gesetzbuch in 2 Bänd., eleg. geb., 1 Petroleumkocher, 4 flammig, wenig gebr., zu verk. Kl. Mühleng. 7/9, 1, l.

2 gut erhalt. Stehpulte, sowie 1 Rollwagen auf Federn bill. zu verk. Langgarten 101, 1. (15976

Gute Jagdpatronen für Kal. 12 billig zu verkaufen Strohdeich 2.

Leere grosse Syrup-Fässer zu verkaufen (16076 Melzergasse 6, **Franz George.**

Große, gelbe, gut kochende **Speisewrucken** h. zu verkaufen **Strehlke, Nobel.** (16086

Ein Fahrrad steht zum Verkauf. Besichtigung 10—2 Uhr 4. Damm 8, 3 Treppen. (15926

Mehlabfall zu haben Töpfergasse Nr. 10.

G. erh. Zylinderbur. roth. Plüschsopha, Sophat., Spieltisch, einige gute hohe nußb. Stühle, mahag. Schreibst. zu verk. Breitg. 111, 2.

1 Dam.-Schreibtisch, 1 Spieltisch, 1 eis. Bettgestell mit Spiralb., 1 emaill. große Waschtoilette zu verkaufen Portechaisengasse 6, 1.

Gestreifte Entenfedern per kg Mk. 2,50 zu verkaufen Dom. Dalwin bei Sobbowitz Westpr.

Grabgitter stehen billig zum Verkauf **Fleischergasse No. 23.**

2 Wagenremisen im Ganzen auch getheilt zu verm. Langgarten 59. (16374

Tombank, Wiegesch., Petr.-K., 171 Inh. u. a. Sach. z. vk. Tobiasg. 31, p.

Kinderst. a. Räd. 2, nußb. Spiegel 25, Holzschild, Sopha, Tisch 14 Mk. zu verkauf. Fleischergasse 84.

Gt. Speisekartoff. Ia Dab. 2 Mk. 35 ₰, magnumbonum 2 M. 30 ₰ zu verkf. Matzkauscheg. Bierkell.

Briefmarken für vorgeschrittene Sammler sind abzugeben. Offerten unter M 486 an die Exped. d. Blatt.

100 Taschenuhren von 5—60 Mk. sind zu verk. 3. Damm 10. (16496

Wohnungsgesuche

Herrschaftl. Wohnung v. 6 Zimmern p. 1. April n. J. mit allem Zubehör im Mittelpunkt der Stadt. Off. m. Preisangabe u. M 297 a. d. Exp. (15116

Kellnerin sucht zum 1. Dezbr. leere Stube, Kabinet, Küche. Offerten unt. M 400 an die Exp.

Wohn. v. 5 Zim. u. reichl. Zubeh. z. April 1902 gesucht. Off. u. M 440.

Suche i. Stadtg. e. Wohn. v. 15-20 M. 1. Dez. z. mieth. Off. u. M 454 Exp.

Beamten-Wittwe sucht sofort eine Wohnung zu 10—12 Mk. Offert. u. M 419 an d. Exp. d. Bl.

Suche in Langfuhr, mögl. Hauptstr., 2 unmöblirte Zimmer m. Closet, Wasserl. u. Kohlengelaß nur part. od. 1. Etg. Off. m. Prs. u. M 462 an die Exp.

Anst. Wittwe mit 2 Kindern sucht Wohnung Stube, Küche, Bod. im anst. Hause. Off. u. M466 a. d. Exp.

Wohnung in Langfuhr, von 6 Zimmern mit Badestube u. Garten, part. od. 1. Stock, von sof. ges. Off. u. 16369 Exp. (16369

Wohn. 2 Stub., Balk. od. Garteneintritt 1. Jan. v. kdrl. L. gesucht. Off. m. Pr. u. M 472 an die Exp.

Zimmergesuche

Ein junger Mann sucht zwei **gut möblirte Zimmer,** wenn möglich mit separatem Eingang, in der Nähe des Bahnhofs. Offerten m. Preisangabe unter M 438 an die Exp. d. Bl.

Möbl. sonn. Zimm., womögl. mit Badeeinricht., ges. Off. unt. M429.

Junger Kaufmann sucht **möblirt. Vorderzimmer** nebst Kabinet auf Langgarten oder Milchkannengasse in feiner Familie nebst guter Bedienung per 1. Dezember evtl. früher. Offerten unt. M 420 Exp. (15816

Möbl. Zimm. u. Kab., mögl. pt., per bald ges. Off. m. Prs. u. M4766. Bl.

Ein kleines unmöbl. Zimmer v. ein. jg. Mann sof. zu miethen ges. Off. u M 496 an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Ein Laden zu miethen gesucht. Preisangabe erwünscht. Offert. unt. **M 495** an d. Exp. d. Bl.

Pensionsgesuch

Junger Kaufmann sucht **bessere Pension** mit voll. Beköstigung. Offerten nebst Preisangabe unter 16290 an die Exped. dies. Blatt. (16290

Pension ohne Mittagessen gesucht. Offerten mit Preisang. u. M 408 Exped.

Fräulein, tagsüber im Geschäft, sucht zum **15. Nov.** gute bill. Pens. m. eigenem sep. Zimmer. Off. m. Prsang. u. M 465 a. d. Exp.

Wohnungen

Herrsch. Wohnung Jäschkenthalerweg 26b 6—9 gr. Zimm., Bad, Veranda, Garten 2c. p. sofort zu verm. Näheres daselbst part. (10278

Hl. Geistgasse „Kaiserhof“ 4 Tr. ist eine Wohn., 2 Zim., Küche, Bod. Keller für mon. 25 M. zu verm., bei H. **Ruttkowski** z. erfr. (13792

Langgarten 79 eine **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimm. mit reichl. Zub., Pferdeställ. u. Gart., v. 1. Jan. z. v. (12886

6 Zimm., Küche, Entree 950 Mk.
4 „ „ „ 700 „
2 „ „ u. Zub. 360 „
zu verm. Poggenpfuhl 42. (15066

St. u. Küchanth. Katerg. 3, p. f. 11 M. v. sogl. zu vm. **Marquardt.** (15376

Fleischergasse 60 c, 5 Zimmer, Bad, Mädchen- u. Burschenstube per sofort oder später zu vermiethen. Besichtigung 12—2 Uhr. (11416

Wohnung von zwei Stuben, Küche u. reichlich. Zubehör sogleich od. später zu verm. Weideng. 5, Baubur. (15007

Langgasse 21, 3. Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimm., Küche u. Nebengelaß, neu renovirt, v. sogl. od. spät. zu vm. Näh. Langenmkt. 8, 2. (15826

Breitgasse 45 ist die 3. Etage gleich zu vermiethen. (15716

Langgarten 29, zwei mittl. Wohn. gleich zu vm. Näh. das. 1 Tr. (15706

Langgarten 32, freundl. Wohnung v. 3 Zimm. und Zubehör v. gleich od. spät. zu verm. Besichtigung jederzeit gestattet. **Pallas.** (15198

Garteng. 1 ist e. Wohn. v. 2 Stub., Kab. u. Zub. sof. zu verm. (15186

Wohn., Halbe Allee, Bergstr., zu verm. Näh. Sandgrube 29. (15796

Nonnenhof 11 ist eine Wohnung v. 15. Novbr. für 14 Mk. zu verm.

Herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Balkon, Bade- und Mädchenstube 2c. ist Heumarkt im vor 2 Jahren neuerbauten Hause sogleich oder später zu vermiethen. Näheres nur Altstädtischer Graben 11, 1 Tr., von 9½ bis 11 und 3½ bis 4½ Uhr.

Frdl. kl. Wohn. v. St., Kb. u. Kch. f. 14 M. sof. z. v. N. Kl. Bergg. 2a, 2.

Büttelgasse ist eine kl. Wohnung zu verm. Näheres Hausthor 5.

Schidlitz, Oberstraße, ist eine Wohnung v. Stube, Cab. u. Zub. v. 1. Dec. z. v. Zu erfr. N. Sorge 10.

Herrschaftliche Wohnung 5 Zimmer, 2 Zimmer auch zum Bureau passend event. sofort zu verm. Stadtgraben 18, hochprt.

Vrdrw. 13 M. s. z. v. Frauteng. 25, 1.

Lokales.

* **Westpreußischer Reiterverein.** Ein herrlicher Herbsttag begrüßte am Sonnabend, dem Hubertustage die zahlreich erschienene Jagdgesellschaft zum Stelldichein in dem freundlich gelegenen Kurhause Brösen. Es war ein fröhlich anmuthendes Bild, das unseren beliebten nun schon etwas still gewordenen, benachbarten Kurort um die Mittagsstunde belebte. Da einem alten Brauche entsprechend der Hubertusjagd ein Frühstück mit Damen vorauszugehen pflegt, hatten viele Herren die Wagenfahrt zum Sammelort vorgezogen, um mit frischen Pferden in die Kampagne zu treten.

Die Auffahrt der mit Pünktlichkeit auffahrenden Wagen gab dem Festtage schon ein besonderes Gepräge und gestaltete sich durch die Buntheit der theils prächtig geschirrten Fahrzeuge mit ihren fast im Wettlauf muthig daherkommenden Gespannen — wir nennen u. a. den Schimmelviererzug der Baronin Paleske-Spengawsken, die Dogkarts der Herren v. Mackensen u. a. m. — neben den meist mit eingeflochtenen Mähnen geschmückten Pferden der herantrabenden Rothröcke zu einer Art spontanen Korso. Fröhliche Jagdfanfaren des Trompeterkorps des 1. Leib-Husaren-Regiments empfingen die Jagdgäste und luden sie zu einem einfachen Imbiß in dem kleinen Ecksaal des Kurhauses ein. General von Mackensen, welcher gleichfalls selbst im rothen Frack erschienen war, widmete den Damen einen herzlichen Willkommens- und Dankesgruß für ihr Erscheinen, worin jedes Reiterherz eine Anerkennung für den Sport erblicke und frohen Muth und Ehrgeiz zu braver That mit auf die Fahrt nähme.

Punkt 2 Uhr setzte sich das über 70 Reiter starke Feld längs des Strandes Brösen-Glettkau in Bewegung, um etwa 1 Kilometer nordwestlich des Kurhauses die Jagd in südlicher Richtung aufzunehmen. Die in diesem Gelände nicht leicht auszuführende Schleppe führte fast ausschließlich über weiche Wiesen mit zahlreichen nassen Gräben; es wurden wohl an ein Dutzend solcher Sprünge gezählt, darunter der als recht „feierlich“ geltende Graben bei Weißhof-Saspe. Ganz gewissenhafte Reiter sprangen aber deren noch mehr, um nicht distanzirt zu werden, da es zur Betheiligung am Auslauf um das St. Hubertus-Souvenir Pflicht ist, alle Hindernisse gesprungen zu haben. Der bis hierher schon annähernd zwei Kilometer betragende Galopp war inzwischen recht frei geworden und es gab Mühe, die Pferde wieder in die Hand zu bekommen, wozu die nun bei Gehöft Pieper zu Saspe angenommene scharfe, fast ganze Kehrtwendung nach NO. gegen den Schutzwall am Nordende des Kugelfanges Saspe gute Gelegenheit bot. Denn nun folgte eine Ueberraschung, als welche sich ein fast 50 Meter breites, ca. ein Meter hohes Schalbretter-Koppelrick plötzlich und unmittelbar vor dem genannten Walle dem Felde entgegenstellte. Aber auch dieser versteckt liegende Sprung glückte und nach kurzem Ausblick auf der ca. fünf Meter hohen Kante des Walles wendete sich das Feld wieder südwärts östlich der Schießstände entlang zum Auslauf nach dem großen Exerzierplatze.

Noch führte der Master dasselbe über eine Hürde, lud es energisch zu kurzem Stopp ein und gab die Jagd frei. Der hierauf sich anschließende Endkampf zum Hallali bei welchem im Sinne des Aushebens beim Jagen auf Wild der Master Major Schulze auf s. „Hochfluth“ von Grobian (1. L.-Hus.-Regt.) die Ehre des Tages als erster an sich brachte, bot den inzwischen hier eingetroffenen Damen ein lebendiges Bild der nach einem Galopp von fast 5 Klm. in ca. 10 Minuten auf den Höhepunkt von Ungestüm und bis zur Wildheit entfesselten Hatz.

Nachdem die theils heiteren, bisweilen auch mal etwas schmerzhaften Erlebnisse während des Austheilens der Brüche — zu welchen noch weitere Damen und Herren der Gesellschaft, u. A. auch Se. Exzellenz Generalleutnant von Heydebreck, sich eingefunden hatten —, ausgetauscht waren, geleitete das inzwischen zu Pferde gestiegene Trompeter-Korps des Leib-Husaren-Regiments die Rothröcke auf die Heimreise bis zur Kaserne der Leib-Husaren-Brigade. In den herrlichen Räumen des Offizierkasinos dieser Brigade vereinigte sich die Jagdgesellschaft am Abend um 6 Uhr zum gemeinschaftlichen Mittagessen, bei welchem die Anwesenheit der theils erschienenen Spitzen sowie der durch Ueberlassung ihres Geländes sich so verdienstlich um unsere Sportentwickelung erweisenden Grundbesitzer der Umgegend dem Verein besondere Freude bereitete. General v. Mackensen gab der darüber empfundenen Dankbarkeit warmen Ausdruck, aber auch noch manch anderer fröhliche Toast ließ die weiten Räume von einem kräftigen „Hepp-hepp, hurrah, horridoh“ widerhallen.

Von der am vergangenen Mittwoch in dem so recht im englischen Styl zugeschnittenen Gelände bei Weichselmünde gerittenen Jagd ist noch zu berichten, daß dieselbe sich ihrer Länge nach — von wenig mehr als 2,5 km — als ein fröhlicher Aufgalopp für den bevorstehenden Hubertustag gestaltete, wenn auch ein recht herzhafter Graben und vor allem die zahlreichen natürlichen Zäune, Hecken und Koppelricks sowie der Auslauf in dem Dünensande am Strande Pferd und Reiter genug Arbeit zumutheten. Dadurch aber ist gerade diese Jagd auch die beliebteste, weil sie den Endzweck allen Jagdreitens — das den kühnen, geraden Ritt quer feldein, ohne Ansehen der sich zwischenstellenden, durch Natur und Bewirthschaftung entstandenen Hindernisse, als den kürzesten zum Ziel erstrebt — am besten zum Ausdruck kommen läßt. Beim Hallali hinter dem Kugelfange der Weichselmünder Schießstände wurden ca. 50 Brüche ausgetheilt.

* **Beiträge zur Geschichte der Agrarverfassung und der Nationalitätenverhältnisse in Westpreußen,** so lautete bekanntlich das Thema des Vortrages, den am Sonnabend Herr Dr. Plehn-Berlin im Westpreußischen Geschichtsverein hielt. Redner führte Folgendes aus:

Im Ordenslande waren der Orden und die Kirche die einzigen Grundherren. Die angesiedelten deutschen Bauern waren freie Leute, welche von den ihnen überwiesenen Hufen einen Grundzins zahlten. In den deutschen Kolonisten-Dörfern galt das kulmische Recht. Die Gerichtsbarkeit wurde im Namen des Hochmeisters von einem Erbschulzen ausgeübt. In den Dörfern herrschte die freie Feldgemeinschaft, [illegible] war unter die Bauern vertheilt. Um eine Bewirthschaftung ohne übermäßig viele Wege zu ermöglichen, war unbeschränkter Flurzwang eingeführt und bei der Bestellung der Felder [illegible]. Da dem Orden aber nicht allein die Besiedelung, sondern auch die Vertheidigung des Landes oblag, so hatte er bei seiner Colonisation auch militärische Gesichtspunkte zu beobachten und er erreichte dieses dadurch, daß er zwischen den bäuerlichen Dörfern auch Ritter ansiedelte. Diese Ritter erhielten aber keinen ausgedehnten Landbesitz, sie saßen auf Besitzungen, die man Vorwerke nannte [illegible] der Bauern [illegible]. Man muß also daran fest halten, daß zur Ordenszeit der deutsche Bauer frei war. Er hatte keine Frohndienste zu leisten, sein Verhältniß zu dem Grundeigenthümer, dem Orden, beruhte auf privatrechtlichen Verträgen.

Daneben gab es noch andere Dörfer, die mit Polen, Preußen und Lithauern besiedelt waren, und diese sind nicht im Besitze des kulmischen Rechtes; bei ihnen finden wir die Verpflichtung, Scharwerkerdienste zu thun und die Leibeigenschaft. Wir können geradezu annehmen, daß [illegible] Scharwerkerdienste leisten, das Dorf ursprünglich mit Slaven besiedelt gewesen ist. Viele dieser Dörfer wurden allmählich germanisirt [illegible] Wege, [illegible] wie die [illegible] die Schulzen [illegible] manifestirt [illegible] die deutsche [illegible] westpreußischen [illegible] ein Bem[illegible] gewesen ist.

Mit dem Rückgang der Ordensherrschaft ändert sich auch die Stellung der Bauern, sie werden immer tiefer gedrückt, verlieren ihre persönliche Freiheit und werden Leibeigene. Die Gründe hierfür sind auf wirthschaftlichem und politischem Gebiete zu finden. Nach dem Falle der Ordensherrschaft wurden die Ritter Eigenthümer ihrer Vorwerke und suchten durch die eigene Bewirthschaftung derselben größere Einnahmen zu erzielen als [illegible] zins der Bauern [illegible] gewann[illegible] gestanden [illegible] die eig[illegible] die Ritter [illegible] konnte nur auf Kosten des bäuerlichen Grundbesitzes geschehen. Es verliert deshalb nicht nur der Bauer mehr und mehr seine persönliche Freiheit, sondern auch der bäuerliche Besitzstand wird immer kleiner. Wie den Bauern die Scharwerkerdienste aufgezwungen wurden, läßt sich leicht erklären. In den wilden Kriegszeiten waren manche Hauswirthe mit dem Zins rückständig geblieben und sie wurden dann dazu verurtheilt, zur Bezahlung ihrer Schulden Scharwerkerdienste zu leisten, was um so leichter war, da die richterlichen Befugnisse [illegible] übergegangen waren. Bauernlegen ist dagegen in unserer Provinz nicht beobachtet worden, [illegible] die Gutsherrn keine Veranlassung [illegible] diesen Mitteln zu greifen, da in Folge der [illegible] weise der damaligen Zeit zahlreiche Hauswirthe erschlagen oder [illegible] worden waren. So hat der westpreußische Bauernstand [illegible] in der Mitte des 18. Jahrhunderts seine niedrigste Stellung erreicht. [illegible] polnischer Zeit einsichtige Patrioten, [illegible] des Bauernstandes ein Unglück für den Staat sei, doch verbesserte sich das Loos der westpreußischen Bauern erst [illegible] als Friedrich der Große die Provinz Westpreußen [illegible].

* **Wohnungsnoth und Alkoholismus** stehen, so führte Herr Dr. med. Lichtenberg aus Charlottenburg am Sonnabend vor zahlreicher Zuhörerschaft in der [illegible] Aula aus, in einem engen, [illegible] Zusammenhange.

Auf diesen habe zuerst ein Danziger [illegible] in der Wohnungsfrage, [illegible] hingewiesen. [illegible] Zusammenhang [illegible] Wohnungselend und Alkoholismus [illegible] in die Erscheinung. [illegible] Arbeiter [illegible] einen beträchtlichen Theil seines Verdienstes für geistige Getränke [illegible] seiner Familie einen Theil der Mittel für Kulturzwecke, unter denen ein gesunde Wohnung in erster Reihe stehe. [illegible] unbemittelten Menschen gerade [illegible] anderen Alkoholgenuß die Berechtigung eines [illegible] eigenen Heims; der [illegible] in den Wirthshäusern [illegible] Wohnung und Familie. [illegible] des Alkohols [illegible] die Trunksucht seien oft nur Folgen des Wohnungselends. [illegible] die Pest des Alkohols gegeben. Nicht das [illegible] Arbeiter — und auch den begüterten Menschen — in die [illegible] Vergessen im Rausch suchen wolle, sondern weil er es [illegible] wie er Alkohol [illegible] seiner Schwäche [illegible] werden, daß der Alkoholismus die alleinige Ursache des heutigen Wohnungselends in unseren unbemittelten Volkskreisen ist; nicht zu bestreiten sei aber, daß man der Lösung der Wohnungsfrage, wie der sozialen Frage überhaupt, ein ganz beträchtliches Stück näherkommen könne, wenn es gelänge, den Alkohol ganz aus dem

Berliner Börse vom 4. November 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.90
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.40
do.	3½	100.40
do.	3	89.30
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.10
do.	3½	100.25
do.	3	89.50
Bad. St.-Anl.	4	104.90
Bayr. St.-Anl.	4	104.60
Sächsische Rente	3	87.30
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	95.70
do. do. 8	4	102.20
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	96.50
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.00
do. do	3	85.50
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	103.40
do. do.	3½	97.60
do. do	3	87.50
Ostpreußische	4	102.60
do.	3½	97.25
do.	3	86.30
Pommersche	3½	98.40
do.	3	86.10
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	97.00
do. do.	3	86.10
Posensche 6.—10.	4	102.10
do.	3½	96.90
do. Ser. C.	3½	96.30
do. Ser. A. u. B.	3	86.30
Westpreußische rittsch. 1.	3½	96.90
" " 1.B.	3½	96.75
" " 2.	3½	96.60
" neuländ. 2.	3½	96.20
" rittsch. 1. 2.	3	85.50
" neuländ. 2.	3	85.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	78.40
" " kleine	5	79.60
" innere	4½	69.20
" kleine	4½	69.40
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	70.30
" 100 L.	4½	71.40
" 20 L.	4½	71.90
" 1897	4	63.70
Chinesische Anleihe	5½	102.50
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	95.80
" " 1898	4½	84.10
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	37.75
" Goldrente L. 500	1.80	38.25
" " L. 100	1.80	29.50
" " L. 20	1.80	29.50
Griech. Monop.	1¾	41.50
" " 500 Frcs.	1¾	42.25
" Gld Pi. r. Lar.	1 3/5	36.80
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	88.25
Ital. Rente	4	—
" 4000—100 Frcs.	4	—
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	69.90
Mexikaner 1899	5	97.25
" 200, 100 L.	5	—
" 20 L.	5	97.90
Oesterr. Gold-Rente	4	101.00
" Papier-Rente	4½	98.80
" "	4½	—
" Silber-Rente	4 1/5	—
" "	4 1/5	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	99.50
" " 2—8	4	99.50
Portugiesen 4½%	fr.	36.30
Rum. amort. Rente	5	91.20
" " 400 M.	5	91.90
" " 1892/93	5	90.75
" " 80 M.	5	91.25
" " de 1889	5	77.30
" " de 1890	4	76.80
" " de 1891	4	76.80
" " de 1894	4	76.80
" " 1000 Frcs.	4	76.80
" " 500 Frcs.	4	76.80
" " de 1896	4	76.80
" " 1000 Frcs.	4	76.80
" " 500 Frcs.	4	—
" " de 1898	4	76.80
" Schatzanw.	5	94.90
" 810 M.	5	95.75
" 405 M.	5	95.75
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	99.10
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	91.75
" " von 1896	3	82.00
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3 4/5	92.60
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	97.20
" " 1890	3½	98.00
Serb. Goldpfandbr.	5	96.75
Serb. Staatsr. 95	4	64.00
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	25.45
" " D.	1	23.40
" Adm. 1888	1	99.70
" " kleine	5	99.90
Ungar. Gold-Rente	4	99.75
" " 500 fl.	4	100.30
" " 100 fl.	4	100.40
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	93.90
" Staats-Rente	3½	83.20
" Gold-Inv.	4½	103.10

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.50
" " 5.6.unk.1904 f. 8.	4	37.50
" " 3. 4. f. 8.	3½	45.50
" " 7.8. unk.1896 f. 8.	3½	44.00
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.75
" " conv.	4	98.25
" " 8.	3 1/3	91.50
" " 9. unk. 1905	3½	91.50
" " 10. unk. 1908	4	98.50
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	91.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	91.50
" " S.301-330uk.1908	3 1/3	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.00
" " 2. 6.	4	99.00
" " unk. 1905	3½	92.00
" " unk. 1907	3½	92.00
" " 7. unk. 1906	4	100.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	94.60
" " 4. 5. unk. 1903	4	94.75
" " 6. unk. 1904	4	95.75
" " 7. unk. 1904	3½	89.10
" " 8. unk. 1906	3½	90.00
" " 9. unk. 1907	3½	90.00
" 10.11. b.uk.1909/10	4	97.75
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	74.90
" 7. 8. unk. 1904	4	74.90
" 9. 10. unk. 1906	4	74.90
" 11. 12. unk. 1908	4	74.90
" 2. 3. unk. 1906	3½	71.50
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.25
" " 14.unk. 1905	4	98.00
" " 11.	3½	94.00
" " 15.unk. 1904	3½	91.75
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	91.50
" " 17.unk. 1906	4	98.00
" " 18.unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.00
" " 1894	3½	92.00
" " 1896 unk. 1906	3½	92.50
" " v. 1890	4	99.10
" " 1899 unverlb.	4	100.00
" " 1901 unk. 1910	4	100.20
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	95.70
" " 1896 unk. 1906	3½	95.80
" " 1901 unk. 1910	4	102.70
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	110.00
" "	4	81.25
" "	4	80.00
" "	3½	—
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	91.60
" " " " 1908	3½	91.60
" " " " 1908	4	99.25
" " " " 1909	4	99.40
" " " " 1910	4	99.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3 1/3	96.00
" " " " 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.60
" " 2. kündbar	3½	99.00
" " 3. unk. 1905	3½	91.10
" " 4. unk. 1907	3½	91.70
" " 5. unk. 1909	4	99.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	14.50
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	143.00
Große Berliner Straßenb.	10½	187.75
Königsberger Pferdebahn	—	17.50
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¼	—
Marienburg-Mlawka	3	—
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	—
Anatolische	4½	—
" 60%	4½	82.50
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	107.80
Nordd. Lloyd	8½	103.20
Hansa-Dampfsch.	14	117.50

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.00
Ostpr. Südbahn	5	—
North. Pacific Vorz.-Act.	4	104.40

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	175.75
Bendix Holzbearb.	9	79.80
Berliner Holzkomptoir	0	54.00
Bochumer Gußst.	16 2/3	160.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	25	1.30
Danziger Aktienbr.	7½	120.50
Danziger Oelmühle	0	9.10
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	64.75
Dynamit-Trust	10	149.10
Elektr. Kummer	0	0.80
Gelsenkirchner Bergwerke	13	158.50
Harpener	11	155.10
Hoecherl-Bräu	7	77.00
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	96.00
Inowrazlaw-Salzw.	4½	108.50
Königsberger Walzmühle	13	114.80
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	178.25
Orenstein u. Koppel	20	101.50
Schalker Gruben	75	253.50
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	140.00
Stettiner Cham.	25	263.00
Stettiner Vulkan B.	14	190.25
Ventzki, Maschinenfabr.	8	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.60
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	88.75
" " St. 3.	5	109.20
" " Gold	4	101.30
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	2.4	60.80
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	95.90
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	98.25
" Smolensk	4	97.70
Raab Oedenb.	3	74.90
Anatolische Bahnen	5	98.90
Anat. Ergänzungsnetz	—	96.90
North. Gen. Lien.	3	72.00
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	107.00

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	145.80
Berliner Bank	5	78.10
" Handels-Ges.	8	130.30
" Kassen-Verein	8½	143.60
Breslauer Diskonto	4	70.40
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	118.20
Deutsche Bank	11	192.75
Dsch. Effecten-Bank	4	100.40
" Genossenschaftsb.	5	100.25
" Grundschuldbank	0	—
" Hypothekenbank	6½	107.10
" Nationalbank	8	119.25
" Ueberseebank	8	—
Diskonto-Gesellschaft	9	170.90
Dortmunder Bankverein	8	104.25
Dresdner Bank	8	118.00
Hamburger Hypotheken	8	141.75
Hannoversche Bank	6	105.75
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112.00
Landbank	7	111.00
Leipziger Bank fr. Zs.	9	1.60
Mitteldeutsche Creditbank	6	103.30
Nationalbank f. Deutschl.	6½	97.80
Nordd. Creditanstalt	7½	—
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106.50
Ostdeutsche	7	99.75
Preuß. Boden-Credit	7	130.00
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	152.60
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	5.75
" Leihhaus	6	104.00
" Pfandbrief-Bank	7	111.25
Reichsbank	10.23	148.80
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	105.00

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	139.90
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	130.70
Mein. Pr.-Pfd.	4	131.25
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	139.75
Oldenburger Th. 40	3	130.25
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er "	—	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	97.20

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	52.00
Augsburger fl. 7	26.75
Braunschweiger Th. 20	127.10
Finnländische Th. 10	69.40
Freiburger Fr. 15	26.60
Genua Le. 150	140.00
Mailänder Fr. 45	44.60
" Fr. 10	15.00
Meininger fl. 7	26.90
Neuchateler Fr. 10	29.00
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	373.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	27.00
Ung. Staat ö. fl. 100	306.40
Venetianer Le. 30	26.00

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.38
Napoleons	16.255
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.175
Am. Coupons zb. Newy	4.175
Engl. Banknoten	20.365
Franz. "	81.25
Italien. "	79.05
Nordische "	—
Oesterr. "	85.40
Russische "	216.50
" Zollcoupons	323.40

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.80
" "	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
" "	100 Fr.	2 M.	80.70
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.385
"	1 L. Strl.	3 M.	20.235
New-York	1 Doll.	vista	4.185
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.30
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	—
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	213.35
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.75

Diskont der Reichsbank 4%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Wenn Wahrheit ruft nach Zeugen,
Doch bang kein Mund das Schweigen
Zu brechen wagt,
Beschäme Du die Feigen,
Sprich unverzagt.
Wessenberg.

Eine Geldheirath.

Roman von L. Haidheim.

26) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ihm wurde unruhig zu Muthe. Er ging im Garten umher, seine Geschwister und Hilde kehrten eben zurück.

Dann setzten sie sich im Hause wieder an ihren Tisch und ließen sich einen Imbiß bringen, „vom besten, was da sei“, bestellte Anna.

Während sie dies sagte, lachte sie freudig auf.

„„Nein, ist es denn möglich? Ulla, Mädchen, wie kommst Du denn hierher?“ rief sie in höchstem Erstaunen.

Ulla gab Antwort, Hans und Hilde waren aufgesprungen und an ihnen vorüber drängte sich Fritz:

„Sie? Sie? O, Ulla!“

Er hielt ihre Hände, sein blasses, schmales Gesicht strahlte und seine Augen, diese krankhaft großen Augen leuchteten. Sie stand ihm gegenüber, sah ihn froh lächelnd an und stammelte eine ganz verworrene Erklärung. Das alles ging aber an den drei anderen ohne Eindruck vorüber, denn Ulla hatte auf einen etwas entfernten Tisch gezeigt und ein einziger Blick belehrte Hans, daß dort der derzeitige Regierungspräsident von Brandenburg saß — persona grata bei Hofe und zum Minister designirt, wie neulich in den Zeitungen gestanden. Das war für ihn viel wichtiger als Ulla selbst! Aber daß sie so vornehme Freunde besaß, hob sie in seiner Werthschätzung ganz ungemein.

Unterdeß hatten Hilde und Anna die gemeinsame Freundin an ihren Tisch gezogen. Ulla saß Fritz gegenüber und der elektrische Strom, der unbegreifliche, der zwischen Herzen und Seelen den Rapport vermittelt, verband sie sofort wieder, als wären sie keine Minute getrennt gewesen.

Ulla mußte sich mit aller ihr möglichen Selbstbeherrschung zur Ruhe zwingen und auf hundert Fragen der beiden Damen Auskunft geben.

Wie war sie denn plötzlich nach Brandenburg gekommen? Ihr Vater war ein alter Freund des Regierungspräsidenten von P.? So? Man hatte ihren Vater herangezogen zur Ausarbeitung eines besonderen Gesetzentwurfes? Ei — da sieh einer! Das war doch sicher für ihren Vater eine große Genugthuung? Und heute hatten sie nun gerade eine Tour durch den Spreewald gemacht? Und wie ging es denn in Haselberg? Alles wohl? War wirklich Leontine's Hochzeit schon so bald? Und Stella würde ihr wohl schnell folgen?

Hilde wechselte die Farbe, als der Name Kantrupp erwähnt wurde, dann horchte sie gespannt, und erfuhr bald, daß die Familie der Verwandten, die durch ihres Vaters „Unglück“ um ihr ganzes Vermögen gekommen war, mit Burghausen's und den alten von Glaichen's sehr freundschaftlich verkehrte und unmittelbar neben ihnen wohnte. Und sie hatte bisher nicht einmal eine Ahnung gehabt, wo jene hingekommen waren, auch nie danach gefragt, weil sie nie daran gedacht!

Ulla mußte immer antworten, immer berichten, sprechen — und unterdessen hingen die Augen des heimlich Geliebten wie gebannt an ihr, daß sie über und über erröthete. Sie wagte kaum ihn anzublicken, um nur nicht in diese strahlend glückliche Miene zu sehen. Es war ihr, als riefe jeder Blick ihr zu: „Ulla, geliebte Ulla, habe ich Dich wieder?“

Eine wunderbare, allmächtige Gewalt zog beide zu einander, und als Anna einmal aufstand, um nach Hans zu sehen — der zu seiner Freude seinen einstigen Chef neben dem Regierungspräsidenten bemerkte und denselben sofort zu begrüßen gegangen war — nahm Fritz Anna's Stuhl ein.

Dann kam Hans zurück und erzählte freudestrahlend, er sei von den beiden älteren Herren drüben am Tisch sehr freundlich empfangen worden und kaum habe der Regierungspräsident seinen Namen gehört, habe er sehr eifrig gefragt, ob er nicht seinen Schwiegervater für das Kanalisirungsprojekt gewinnen könne; die ganze Provinz werde ihm dafür dankbar sein, wenn er Wolzin dafür zu interessiren vermöchte.

Anna und Hilde hörten ihm natürlich eifrig zu und Fritz plauderte mit Ulla. Was — wußten sie es denn nachher beide? Aber, daß die Liebe da war, daß eine Glückseligkeit, die sie nie gekannt, ihre Herzen zu einander zog, daß sie nichts mehr sahen von der Welt, von allem, was sie umgab — das empfanden sie mit vollster Gewißheit, ohne es doch zu wissen.

Endlich einmal, als es Zeit zum Wegfahren wurde und ein köstlicher Sonnenuntergang den Himmel in allen Farben malte und sämmtliche Gäste auf die Westseite desselben lockte — als sie dann eine Minute allein blieben — da brach die heiße Liebe hervor.

Fritz hatte Ulla plötzlich in tiefster Bewegung in seine Arme geschlossen und sie geküßt — und sie?

Sie lag an seiner Brust — sie duldete und erwiderte diesen Kuß, und er stammelte:

„Ulla, meine Ulla: Ich kann Dich nie aufgeben! Nie und nimmer! Mein Gott, Ulla, wir lieben uns ja! Es ist unmöglich, daß wir uns trennen sollten.“

„Unmöglich!“ dachte, flüsterte auch sie.

Und wieder küßten sie sich. Kein Auge sah es; die liebe Sonne meinte es gut mit den beiden Armen!

„Mein Lieb, mein süßes Lieb! Jetzt weiß ich, warum ich nicht schneller gesund werden konnte! Du fehltest mir — und ich wußte ja nicht einmal, daß ich Dich vermißte, Dich ersehnte, daß mir das Leben so grau und freudlos geworden, weil Du mir fehltest!“

Seiner glühenden Begeisterung gegenüber trat Ulla schon wieder die Unmöglichkeit einer Verbindung vor die Augen. Aber, großer Gott! sie war so grenzenlos unglücklich gewesen, als sie meinte, er müsse sterben und ihr Leben war auch so sonnenlos, ihr Herz schmachtete auch nach Glück! Und wenn sie dann nur diesen einzigen Moment haben sollte, einmal wollte sie fühlen, was es heißt, lieben und geliebt werden.

So ließ sie sich küssen und küßte ihn wieder mit gleicher Gluth.

Und dann war die eine Minute schon vorüber. Ein Kellner kam, das Geschirr wegzuräumen, das Dienstmädchen folgte ihm.

„Ulla, ich muß Dich wiedersehen! Ich ertrage es nicht, von Dir getrennt zu sein,“ flüsterte Fritz.

Da kam Anna wieder in die Veranda und so wenig sie im allgemeinen auf andere achtete, weil sie sich selber stets die Hauptperson war, sie und der ihrer Ueberzeugung nach von ihr unzertrennliche Hans, so machten ihr doch Fritz und Ulla so sehr den Eindruck eines Liebespaares, daß sich ihre Ueberraschung unverhohlen in ihren Mienen zeigte.

Das war Fritz genug.

Er ergriff die großen, festen Hände der jungen Frau und sagte mit bewegter Stimme:

„Anna — Du siehst es uns an — Ulla und ich lieben uns, wir haben uns verlobt — wir bedürfen Deines Schutzes, Deiner Verschwiegenheit! Mache es möglich, daß ich Ulla — daß wir zusammen bleiben. O, Anna, Du bist mir eine so treue Schwester — hilf uns!“

In der jungen Frau blitzte das Verstandesurtheil sofort auf: „Sie haben ja beide nichts!“ Aber einestheils hatte sie nicht Zeit, sich die Folgen dieses sie gänzlich überraschenden Verlöbnisses klar zu machen, anderntheils war sie selbst so durchdrungen von dem Glück ihrer Liebe, daß dies letztere Gefühl sofort den Ausschlag gab.

„Aber Kinder!“ hatte sie erst ganz mütterlich auf Fritz' Erklärung gerufen; jetzt folgte sie ganz und gar ihrer eigensten Natur, als sie lachend und vertraulich beide küßte und dann weglief. Gleich darauf wandte sie sich aber um und rief: „Ich helfe Euch, paßt nur mal auf.“

Wirthschafts- und Gesellschaftsleben der Menschen zu verbannen. Die Schäden, die auch der mäßige Genuß der geistigen Getränke — in welcher Form auch immer — anrichte, seien auf allen Gebieten menschlichen Schaffens unverkennbar. Gesundheitliche, moralische, seelische und wirthschaftliche Nachtheile seien seine Folgen. Wieviel schöner würde das Leben auch des einfachsten und ärmsten Arbeiters sich gestalten, wenn uns das überall gelänge, was sich der Guttempler-Orden zum Ziel gesetzt: Die Befreiung der Menschheit aus den Banden des Alkohols, die Entwicklung durch Nüchternheit zu neuem Leben. Dann werde auch die Wohnungsnoth größtentheils von selbst aufhören.

Die Ausführungen des Vortragenden fanden Verständniß und warmen Beifall, das bewies die dann folgende, sehr angeregte Diskussion. — Am nächsten Sonnabend, den 9. d. Mts., wird Herr Dr. Lichtenberg, mehrfachem Ersuchen entsprechend, in Langfuhr, Café Zinglershöhe, einen Vortrag über die physischen Wirkungen des Alkohols halten.

* **Konzert am Bußtag.** Am Bußtag, den 20. November, Abends 7 Uhr, veranstaltet auch in diesem Jahre der Vorstand der St. Mariendiakonie in der Ober-Pfarrkirche ein geistliches Konzert, dessen Leitung, wie bisher, der Königliche Musikdirektor Herr Kisielnicki unter freundlicher Unterstützung des Herrn Organisten Haupt auf der Orgel gütigst übernommen hat. Hervorragende Kräfte der hiesigen Oper, Frl. Schaefer (Sopran), Frl. Heinemann (Harfe), Herr Dahn (Bariton), der Neue Gesangverein von 1894, verstärkt noch durch das Lehrerinnenseminar der Viktoriaschule (zusammen 120 Damen), der Männergesangverein „Danziger Melodia", sowie ein Streichquartett des unter der Leitung des Herrn Schwarz stehenden Danziger Orchestervereins lassen in Verbindung mit geschätzten Dilettanten (u. A. Piston mit Orgelbegleitung) einen hohen Kunstgenuß erwarten. Da der Ertrag des Konzertes für die Armen und Kranken der St. Mariengemeinde bestimmt ist, bitten wir bei den in diesem Jahre voraussichtlich gesteigerten Anforderungen an die Wohlthätigkeit um besonders regen Besuch und erlauben wir uns, das kunstliebende Publikum deshalb schon jetzt auf dieses Konzert aufmerksam zu machen. Die ausführlichen Inserate werden seiner Zeit alles Nähere bekannt geben.

* **Kirchliches.** Wie wir hören, haben die vereinigten Kirchenkörperschaften der Danziger katholischen königl. Kapellengemeinde den Plan, an Stelle des bei Weitem den kirchlichen Bedürfnissen nicht entsprechenden Kirchleins in der Heiligen Geistgasse an anderer Stelle eine größere, geräumige neue Kirche zu bauen. Man beabsichtigt, zu diesem Zwecke Terrain auf dem niedergelegten Wallgelände zu erwerben.

* **Besetzte Pfarrstelle.** Der seitherige Pfarrer in Trutenau, Paul Schultze, ist zum Pfarrer an der evangelischen Kirche zu Wotzlaff und der Kapelle zu Sperlingsdorf berufen und von dem Königlichen Konsistorium der Provinz Westpreußen bestätigt worden.

* **Der Kaufmännische Verein Hansa,** Kreisverein im Verbande Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig, beging am Sonnabend unter großer Betheiligung sein Stiftungsfest. Der 2. Vorsitzende des Vereins wies in einer Ansprache auf das 20-jährige Bestehen des Verbandes, sowie auf die segensreichen Wirkungen desselben hin.

* **„Fernsprech-Nebenanschlüsse."** Als „Grundstück des Hauptanschlusses" im Sinne der Bestimmungen über Fernsprech-Nebenanschlüsse ist nach neuerer Auslegung der einem und demselben Eigenthümer gehörige, räumlich abgegrenzte und in sich zusammenhängende, d. h. nicht durch fremden Grund und Boden, öffentliche Wege, Plätze oder öffentliche Gewässer getrennte Abschnitt der Erdoberfläche zu verstehen, ohne Rücksicht darauf, ob der Abschnitt der Bodenfläche auf einem Grundbuchblatt oder auf mehreren Grundbuchblättern eingetragen ist.

* **Postbenutzung der Nebenbahn Berent—Carthaus.** Die zum Bezirk der Königlichen Eisenbahn-Direktion Danzig gehörige Nebenbahn Berent—Carthaus wird voraussichtlich am 14. November dem öffentlichen Verkehr übergeben und von da zur Postbeförderung benutzt werden. Die von Berent um 6[30] Vorm. und 5[36] Nachm. abgehenden Züge — in Carthaus um 7[40] Vorm. bezw. 6[40] Nachm. — sowie die von Carthaus um 8[35] Vorm. und 8[45] Nachm. abgehenden Züge — in Berent um 9[40] Vorm. bezw. 10[10] Nachm. — werden von Schaffnerbahnposten begleitet werden und befördern Postsendungen jeder Art. Die um 10 Vorm. von Berent — in Carthaus 11[26] Vorm. — und um 2[46] Nachm. von Carthaus, in Berent 4 Nachm., abgehenden Züge werden zur Beförderung von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen durch Vermittlung des Eisenbahnpersonals benutzt. Die Leitung und Beaufsichtigung des Postbetriebes auf der neuen Bahn ist dem Postamt in Berent übertragen. Außer den an der Bahn liegenden Postämtern Berent und Carthaus werden die Postagenturen Mar und Schönberg Westpr. durch Bahnhofsgänge zur Haltestelle Großkresin, die Postagenturen Gorrenschin und Hoppendorf durch Bahnhofsgänge zur Haltestelle Semlin an die neue Bahn angeschlossen. Gleichzeitig werden die Postsachenbeförderungen mittels Privat-Personenfuhrwerks zwischen Carthaus und Gorrenschin, Carthaus und Sullenschin, Sullenschin und Bütow sowie zwischen Zuckau und Schönberg, ferner die Landpostfahrten zwischen Berent und Stendsitz sowie Berent und Klebschin aufgehoben, dagegen wird eine zweimal tägliche Postsachenbeförderung mittels Privat-Personenfuhrwerks zwischen Berent und Parchau Wpr. über Stendsitz, Klukowahutta und Sullenschin und eine zweite täglich verkehrende Bahnpost zwischen Bütow und Großpomeiske eingerichtet.

* **Post- und Telegraphenanstalten.** In den Orten Poln. Grünhof bei Mewe, Großkresin bei Schönberg (Westpr.) und Semlin bei Hoppendorf sind Posthülfstellen eingerichtet worden. Die Postagenturen Königl. Neudorf und Wilhelmsthal sind in Bezug auf den Betriebsverband und die Rechnungslegung von dem Postamt in Rehden (Westpr.) abgezweigt und dem Postamte in Culmsee, die Postagentur Wrogulawken, jetzige Abrechnungspostanstalt Culmsee, ist dem Postamt in Kownatowo zugetheilt worden. Eine neue Telegraphenleitung von Danzig über Rheden nach Danzig und im Anschluß daran eine neue Fernsprechleitung von Putzig über Schwarzau, Großendorf, Ceynowa, Kußfeld nach Hela sind in Benutzung genommen worden. Stadtfernsprecheinrichtungen in Pruft (Kr. Schwetz) und in Troop sind in Wirksamkeit getreten. Die Unfallmeldestelle Wernersdorf (Westpr.) hat den Charakter einer Stadtfernsprecheinrichtung angenommen. In Damerau (Kr. Culm), in Neuschkau und Wiewiorken sind Telegraphenanstalten zur Einrichtung gelangt. Bei dem Postamt in Podgorz ist eine öffentliche Sprechstelle eingerichtet worden, die als Anschluß der Stadt-Fernsprech-Einrichtung in Thorn gilt und den gleichen Sprechverkehr wie diese hat.

* **Goldene Hochzeit.** Morgen, 6. d. M., feiert das pensionirte Kanzlei-Sekretär Funck'sche Ehepaar, hierselbst im Heiligengeist-Hospital wohnhaft, das Fest der goldenen Hochzeit.

k **Holzeinfuhr auf der Weichsel aus Rußland.** Aus Thorn, 3. November, wird uns geschrieben: Die Holzeinfuhr auf der Weichsel aus Rußland nähert sich ihrem Ende. Die letzte Oktoberwoche hatte nur an zwei Tagen Holzeinfuhr aufzuweisen; es passirten die Grenze 16 Traften. Im Monat Oktober gingen im Ganzen ein 87 Traften mit 293 619 Stück Hölzer gegen 148 Traften mit 485 000 Stück Hölzer im Monat September. Demnach ist die Einfuhr im Monat Oktober noch um rund 6000 Stück Hölzer stärker gewesen als im Monat September.

* **Todt aufgefunden** [illegible] dem Fischmarkte der Arbeiter Johann Olschewski, anscheinend in der Trunkenheit, [illegible] Publikum [illegible] fand [illegible] ein offenes Messer in seiner Tasche.

Aus dem Gerichtssaal.

Reichsgericht.

Ueber die Pfändbarkeit des Sophas, wenn es bei Nacht zur Ruhestätte für Familienmitglieder benutzt wird, entschied vor einigen Tagen das Reichsgericht. Die Strafkammer Liegnitz hatte die Arbeiter Buchhorn'schen Eheleute zu je 30 Mk. Geldstrafe verurtheilt, weil sie unter Mitnahme ihrer Sachen, u. A. eines Sophas, ohne Miethe zu bezahlen, gerückt waren. Nach der Ansicht des Gerichts war das Sopha der einzig pfändbare Gegenstand im Sinne des Gesetzes. Die Angeklagten waren infolgedessen wegen strafbaren Eigennutzes verurtheilt, obgleich sie geltend machten, daß das Sopha zum nächtlichen Schlafplatz für ihr Pflegekind gedient habe. In der Revision der Angeklagten wurde diese Auffassung wiederum geltend gemacht und darauf hingewiesen, daß bereits einmal aus diesem Grunde seitens des Gerichts eine Zwangsvollstreckung wegen Pfändung des Sophas eingestellt sei. Das Reichsgericht kam zu der Ueberzeugung, daß nicht nur solche Möbelstücke unpfändbar seien, welche dem Schuldner speziell, hier dem [illegible] persönlich, gehören, sondern welche für den Haushalt gebraucht werden. Zum Hausstande gehört auch das Pflegekind, dem das Sopha in Ermangelung eines Bettes zur Ruhestätte diente. Wenn auch den Angeklagten keine gesetzliche Verpflichtung zum Unterhalt des betr. Kindes obliege, so sei doch eine moralische Verpflichtung dazu vorhanden gewesen und es gehöre auch das betreffende Möbelstück im Sinne des Gesetzes zu den unpfändbaren Sachen. — Das Urtheil der Strafkammer wurde demnach vom Reichsgericht mit entsprechender Begründung aufgehoben.

Durch den Tod vor dem Zuchthaus bewahrt. Das Schwurgericht in Elbing verhandelte Freitag und Sonnabend unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen das Dienstmädchen Pauline Aritz und die Hebeamme Elisabeth Roschkowski von hier wegen Vergehens gegen das keimende Leben, gegen die R. außerdem noch wegen versuchter Verleitung zum Meineide. Schon am ersten Verhandlungstage kam gegen die Roschkowski sehr viel Belastendes zu Tage, sodaß ihr eine hohe Zuchthausstrafe bevorstand. Die Aufregung hierüber hatte zur Folge, daß sie in der Nacht einen schweren Schlaganfall erlitt. Heute Mittag ist sie an den Folgen desselben verstorben, sodaß der Tod sie nunmehr vor dem Zuchthause bewahrt hat. Die Verhandlung wurde gegen die Aritz allein zu Ende geführt und endete, da sie in allen Theilen geständig war, mit ihrer Verurtheilung zu 6 Monaten Gefängniß, nachdem der Staatsanwalt selbst den Geschworenen die Zubilligung mildernder Umstände empfohlen hatte. Die Geschworenen wollen für die Aritz ein Gnadengesuch einreichen.

Eine Wilderer-Geschichte.

Vom Schwurgericht Ostrowo wurde der Wirthssohn Felix Ciolka aus Mroczen wegen Mordversuchs, Bedrohung, Erpressung und Jagdvergehens zu 5 Jahren 3 Monaten Zuchthaus und den üblichen Nebenstrafen verurtheilt. Der Sachverhalt war nach dem „Gr. G." folgender: Am 20. Februar begegnete der Oberförster Heinisch aus Laski auf seinem Rundgange in dem Smardzer Walde einem Wilderer. Dieser suchte sofort hinter einem Baume Deckung. Dasselbe that auch zur eigenen Sicherheit der Oberförster. Beide waren etwa 15 Schritte von einander entfernt. Heinisch forderte den Wilderer auf, das Gewehr fortzuwerfen. Dieser indessen stellte dem H. anheim, ihn doch lieber freizulassen, als sein Leben zu riskiren. So unterhielten die Beiden sich gegen ³/₄ Stunden lang, und jeder wartete auf den Augenblick, wo er losdrücken konnte. Inzwischen hörte man Holzarbeiter kommen. Der Wilderer ergriff nun die Flucht. Der Oberförster pirschte hinter ihm her. Jetzt schoß der Wilderer auf ihn; der erste Schuß ging fehl, der zweite traf den Oberförster so schwer, daß er zusammenbrach. An den lebensgefährlichen Wunden lag Heinisch über vier Monate schwer darnieder. Auf seiner Flucht erspähte der Wilderer noch den Forsteleven Hamann, der an einem Fuchsbau auf einen Fuchs lauerte. Der Wilderer schlich sich an ihn heran, hielt ihm mit unglaublicher Frechheit die zum Abdrücken bereite Büchse vors Gesicht und forderte ihn auf, sein Gewehr an ihn auszuhändigen. In seiner Bedrängniß übergab H. ihm die Waffe nebst Munition. Jetzt suchte der Wilderer das Weite. Sechs Tage forschte man vergeblich nach ihm. Die hiesige Staatsanwaltschaft hatte auf seine Ergreifung eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt. Am 26. Februar gelang es, des Angeklagten habhaft zu werden. Ein Schrotschuß am Ohre hatte ihn verrathen. Anfänglich leugnete er, später gestand er jedoch ein, der Thäter zu sein.

Provinz.

r. **Neustadt Westpr.,** 4. November. Die Kreis-Sparkasse stellt in ihrem feuer- und einbruchssicheren Tresor schmiedeeiserne Schränke auf, deren einzelne Fächer sie an Behörden, Korporationen, Stiftungen und Privatpersonen vermiethet. — Auf seinen Antrag tritt Herr Lehrer Müller-Worle (Kreis Neustadt) mit dem heutigen Tage in den Ruhestand. Ihm ist der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens verliehen worden.

g. **Dirschau,** 3. Nov. Zu Gunsten der Kasse des Vereins zur Armen- und Krankenpflege durch Diakonissen hierselbst fand im Hotel zum Kronprinzen von Preußen ein Bazar statt. Derselbe war mit Geschenken reichlich ausgestattet worden und der Verkauf der Gegenstände ging gut von statten. Die Stadtkapelle konzertirte während des Verkaufs, nach dessen Beendigung noch zur Unterhaltung der Theilnehmer die Kindersymphonie von Josef Haydn und das Lustspiel „Hektor" von J. v. Moser gespielt wurden. An die Aufführungen schloß sich ein Tänzchen. Der Bazar lieferte der Kasse des so segensreich wirkenden Vereins einen recht ansehnlichen Beitrag.

w. **Marienburg,** 3. Nov. Von Mitgliedern des hiesigen Militärvereins wurde heute das neue vieraktige Schauspiel „Die Heldin von Transvaal" zu wohlthätigen Zwecken aufgeführt.

XX **Elbing,** 3. Nov. Die Stadtverordneten-Ergänzungs- bezw. Ersatzwahlen finden statt in der III. Abtheilung am 25., 26 und 27. November, in der II. Abtheilung am 28. und 29. November, in der I. Abtheilung am 30. November.

* **Bromberg,** 2. Nov. Um sich seiner Dienstpflicht zu entziehen, hieb sich der Rekrut Berndt der 1. Eskadron des Grenadier-Regiments zu Pferde mit seinem Seitengewehr den rechten Zeigefinger ab. B. wurde in das Garnisonlazareth überführt, um sich demnächst vor dem Kriegsgericht wegen Selbstverstümmelung zu verantworten.

Handel und Industrie.

Bremen, 4. Nov. Baumwolle: Fest. Uppland middl. loco 40 Pfg.

Hamburg, 4. Nov. Kaffee good average Santos per December 34, per März 35, per Mai 35³/₄, per September 37. Ruhig.

Hamburg, 4. Nov. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88° ₀ frei an Bord Hamburg per November 7,20, per December 7,32¹/₂, per Januar 7,45, per März 7,62¹/₂, per Mai 7,75, per August 7,97¹/₂. Ruhig.

Hamburg, 4. Nov. Petroleum träge, Standard white loco 6,95.

Paris, 4. Nov. Getreide-Markt. Weizen fest, per November 20,90, per December 21,15, per Januar-April 21,90, per März-Juni 22,25. Roggen ruhig, per November 15,25, per März-Juni 15,50. Mehl fest, per November 26,60, per December 26,95, per Januar-April 27,90, per März-Juni 28,25. Rüböl ruhig, per November 60, per December 60¹/₄, per Januar-April 60¹/₂, per Mai-August 59³/₄. Spiritus träge, per November 27¹/₂, per December 27³/₄, per Januar-April 28¹/₄, per Mai-August 28³/₄. Wetter: Frisch.

Paris, 4. Nov. Rohzucker ruhig, 88° neue Konditionen 18³/₄ à 19. Weißer Zucker fest, Nr. 3, für 100 Kilogr., per November 22¹/₄, per December 22¹/₂, per Januar-April 23, per März-Juni 23³/₈.

Antwerpen, 4. Nov. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per November 18 Br., do. per December 18¹/₄ Br., do. per Januar-März 18¹/₂ Br. Steigend. Schmalz per November 107,00.

Pest, 4. Nov. Getreidemarkt. Weizen loko höher, do. per April 8,54 Gd., 8,55 Br. Roggen per per April 7,32 Gd., 7,35 Br. Hafer per April 7,42 Gd., 7,44 Br. Mais per Mai 5,40 Gd., 5,41 Br. Kohlraps 11,75 Gd., 11,85 Br. Wetter: Kalt.

Havre, 4. Nov. Kaffee in New-York schloß schwach per Januar 5 Points Hausse. Rio und Santos Feiertag.

Havre, 4. Nov. Kaffee good average Santos per November 44, per December 44, per März 45, per Mai 45¹/₂, per September —. Ruhig.

Berlin, 4. November. Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. Oktober.

Aktiva.

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Kilogr. fein zu 2784 Mk. berechnet	Mk.	896 145 000	Abn.	15 602 000
2. Best. a. Reichskssch.	„	23 265 000	Abn.	924 000
3. do. Noten and. Bank.	„	8 921 000	Abn.	2 573 000
4. do. an Wechseln	„	904 948 000	Zun.	26 720 000
5. do. an Lombardforderungen	„	70 642 000	Zun.	5 815 000
6. do. an Effekten	„	439 000	Abn.	11 296 000
7. do. an sonst. Aktiven	„	92 417 000	Abn.	17 243 000

Passiva.

8. das Grundkapital	„	150 000 000	unverändert	
9. der Reservefonds	„	40 500 000	unverändert	
10. d. Betr. d. umlauf. Not.	„	1 284 392 000	Zun.	51 139 000
11. d. sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	485 032 000	Abn.	66 948 000
12. die sonstigen Passiva	„	36 853 000	Zun.	706 000

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat Oktober 2 475 809 200 Mk. abgerechnet.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

4. November 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	156—162	132—137	124—129	128—134
Stolp	—	—	—	—
Danzig . . .	170—175	141	121—130	137—143
Thorn	183—186	148—150	—	132—133
Königsberg i. Pr.	150—161	130—131¹/₂	125	130—139
Allenstein . . .	—	—	—	—
Breslau . . .	158—171	144—150	126—144	127—133
Posen	159—169	136—145	120—134	127—135
Bromberg . .	160—172	145—146	—	139
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	162	142	—	144
Stettin Stadt .	162	137	130	132
Königsberg i. Pr.	161	131	—	139
Breslau . . .	172	150	144	[illegible]
Posen	169	141	134	135

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				4./11.	2./11.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	80¹/₂ Cts.	168,00	167,50
Chicago	Berlin	Weizen	November	70¹/₈ Cts.	162,00	161,75
Liverpol	Berlin	Weizen	December	5 sh. 8¹/₄ d.	170,00	170,50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	80 Kop	[illegible]	156,25
Riga	Berlin	Weizen	do	92 Kop.	168,25	168,25
Paris		Weizen	November	—,— Fr.	—,—	—,—
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	63 Cts.	148,00	148,00
Odessa	Berlin	Roggen	do.	63 Kop.	136,00	135,00
Riga	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	143,25	143,25
Amsterdam	Köln	Roggen	März	124 hl. fl.	138,25	138,25
New-York	Berlin	Mais	December	64 Cts.	130,75	129,75

„Jetzt wird alles gut werden, mein Lieb, meine Ulla!" versicherte Fritz, und obgleich die Letztere nur zu gut fühlte, daß gar keine Aussicht dazu vorhanden war, drängte sie die Stimme der ihr anerzogenen Klugheit zurück. Sie wollte nur eine kurze Spanne Zeit glücklich sein. Sie benutzten die wenigen Minuten, ohne Sorge vor der Zukunft, das Glück der Gegenwart zu genießen.

Da hustete es draußen. Sie fuhren auseinander. Anna war es, die mit dem Regierungspräsidenten kam. War denn das Glück dieser Minuten so verrätherisch, daß auch er stutzte, große Augen machte und dann lächelnd zu Ulla trat.

„Es ist allerdings ein Opfer für uns, liebe Ulla, Sie auf zwei Tage frei zu geben, aber die gnädige Frau meint, wir könnten dann Herrn von Bruchsberg, dessen Pferd lahmt, den erbetenen Platz in unserem Wagen anbieten. Wenn Sie uns also versprechen, ganz gewiß zu uns zurückzukehren —"

So wurde denn alles schnell aufs Beste geordnet, und Anna stand dabei, als sei sie es, die hier in aller Heimlichkeit und Freude den Segen ertheilt habe.

Sie sah geradezu hübsch und unendlich liebenswerth aus in dieser Stimmung.

„Nie — nie vergesse ich Dir dies, Anna! Wenn immer Du mich brauchst, rufe mich!" flüsterte Fritz ihr in heißer Dankbarkeit zu. „Und schweige!" bat er noch.

Das war ein unglückliches Wort. „Sie haben nichts, sie können sich nicht heirathen!" kam es ihr sofort wieder in den Sinn.

„Anna! Fritz! Anna!" rief es draußen im Garten.

Er schien keineswegs angenehm überrascht von Anna's Mittheilung, daß Ulla Burghausen mit ihnen fahren würde.

„Dann bitte ich Renard um einem Platz in seinem Buggy," erwiderte er, da Ulla's Herantreten ihm jedes weitere Wort unmöglich machte.

„Aber, lieber Hans, Du könntest doch neben dem Kutscher —"

Er zuckte mürrisch die Achseln, antwortete jedoch nicht, hieß aber Ulla jetzt höflich willkommen, so daß diese, der sein kaltes, selbstgefälliges Wesen bekannt war, ihn nicht anders fand als sonst.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Wie Barnum als Erzieher wirkte, berichtet ein belgisches Blatt: Der große amerikanische Reklamezirkus hat nach Belgien kommen müssen, um in seiner erzieherischen Bedeutung gewürdigt zu werden. „Die Armee", heißt es dort, „nimmt an der Aufstellung der Zirkusgebäude das lebhafteste Interesse. Den Generalstabsoffizieren ist bedeutet worden, sich genau anzusehen, wie die Amerikaner zu Werke gehen, um in verhältnißmäßig kurzer Zeit die schwierigen Arbeiten zu vollenden. Das Geheimniß liege darin, daß man unzählige Male ein und dieselbe Sache ausführen müsse, damit alles sofort ins Kleinste klappt. Das sollten sich vor allem die „technischen Waffen" zu Gemüthe führen, denen das Ideal vorschweben müsse, die ihnen gestellten Aufgaben mit derselben Exaktheit und Geschwindigkeit auszuführen, wie die Leute Barnums. Die belgischen Blätter heben ferner hervor, daß Barnum sein vorzügliches Pferdematerial in ganz primitiven Stallungen unterbringe, die Thiere erfreuen sich der besten Gesundheit, während die Pferde der Kavallerieregimenter, für welche die ausgezeichnetsten Stallungen zur Verfügung ständen, stets krank seien, ohne daß man eigentlich wisse, warum. Es liege eben nicht an den Stallungen, sondern an der Art, mit den Pferden umzugehen, und auch darin solle man sich Barnum zum Vorbild nehmen . . „Ob es dem belgischen Generalstab mit diesem Hinweis auf Barnum als hippologisches Vorbild ganz ernst gewesen ist, dürfte billig bezweifelt werden.

Professor Koch vor dem Strafgericht zu Budapest. In den letzten Tagen wurde beim Strafgericht zu Budapest in geheimer Gerichtssitzung der Kriminalprozeß eines Arztes verhandelt, den man unter Anklage gestellt hatte, weil er sich einer Patientin gegenüber angeblich eine unsittliche Handlung erlaubt und auch eines Betruges schuldig gemacht hatte, indem er die Patientin irreführte, als er ihr ein Heilmittel empfahl, welches von der ärztlichen Wissenschaft nicht anerkannt ist. Bei der Verhandlung dieses Prozesses war von Seiten des Strafgerichts als Experte der Gerichtsarzt und Professor der gerichtsärztlichen Medizin an der Budapester Universität Dr. Emerich Ajtay anwesend. An diesen richtete der Vertheidiger Dr. Wilhelm Varsonyi die Frage: „Hat der Herr Gerichtsarzt Kenntniß von der Leistung eines in Berlin lebenden Professors Namens Robert Koch, der gewisse Kranke mit Serum behandeln wollte, einem Mittel, welches von der ärztlichen Wissenschaft bisher gleichfalls noch nicht anerkannt ist, und würden Sie es für gerechtfertigt halten, ihn wegen Benutzung dieses Heilmittels unter Anklage zu stellen?" Professor Dr. Ajtay antwortete hierauf: „Es bleibt eine ewige Sünde der Berliner Behörden, daß man Koch ob seines Mittels nicht unter Anklage stellte!"

Ein Geschenk des Kaisers für König Edward VII. Der „Matin" will aus bester Londoner Quelle erfahren haben, daß Kaiser Wilhelm einen der berühmtesten deutschen Maler beauftragen werde, den Krönungsfesten in London beizuwohnen, um die Krönungsfeier im Bilde zu verewigen. Es würden dann zwei Exemplare dieses Bildes angefertigt werden, eins für die Kaiserlichen Kunstsammlungen in Potsdam und ein zweites als Geschenk für König Edward.

Die Hüter des Weißen Hauses. Als Frau Mac Kinley, die schwergeprüfte Gattin des ermordeten Präsidenten, das Weiße Haus für immer verließ, nahm sie, wie amerikanische Blätter berichten, rührenden Abschied vom Kapitän Löffler, dem Hüter des Weißen Hauses, ohne dessen Zustimmung Niemand vor den Präsidenten gelassen wurde. Löffler, ein eingewanderter Deutscher, der noch heute auf deutsche Sprache und deutsches Wesen hält, machte den Bürgerkrieg mit und wurde dann wegen seiner Zuverlässigkeit und seines Scharfblickes in das Weiße Haus als „Doorkeeper" (Pförtner) berufen. Seit dreißig Jahren steht L., der beim Militär inzwischen zum Hauptmann befördert wurde, an der Spitze der Hausdienerschaft. Er prüfte Jeden, der den Präsidenten sprechen wollte, auf seine Unverdächtigkeit; das that er schon bei den Präsidenten Grant, Hayes und Garfield, später bei Arthur Cleveland, Harrison, Cleveland und endlich bei Mac Kinley.

Telegraphische Ohrfeigen. In dem französischen Wahlkreise Murat (Dep. Cantal) hat der Konservative Graf Stanislaus de Castellane, der dem radikalen Republikaner Peschaud den Wahlkreis in den nächsten Wahlen streitig machen will, den Wahlkampf in vielversprechender Weise eröffnet: mit telegraphischen Ohrfeigen für seinen Gegner, die er alsbald auch thatsächlich einlöste. In dem Blatte Peschaud's war ein Artikel mit der Ueberschrift „Barnum, Castellane u. Cie." erschienen. Castellane antwortete darauf mit einer Depesche an den in Paris weilenden Abgeordneten, die folgendermaßen lautete: „Ich verabreiche Ihnen das Paar Ohrfeigen, das Sie verdienen, und halte mich eine Woche lang in Murat zu Ihrer Verfügung". Als Peschaud darauf am vergangenen Donnerstag nach Murat fuhr, empfing ihn sein Gegner auf dem Bahnhof, indem er das Telegramm in der angedeuteten Weise zur Ausführung brachte. Peschaud hat sich damit begnügt, beim Staatsanwalt Klage zu erheben. Wie diese auch ausfallen wird, so eröffnet jedenfalls diese Einleitung für die Fortsetzung des Wahlkampfes die besten Aussichten, daß die Wähler von Murat sich nicht dabei langweilen werden.

Chinesische Beutestücke. Der Lloyddampfer „Krefeld" hat 175 alte chinesische Bronzekanonen nach Deutschland gebracht, die früher auf den Mauern von Peking ihren Stand hatten. Die zum Theil gewaltigen Rohre wiegen bis zu 100 Zentnern. Aus den daran angebrachten Schriftzeichen geht hervor, daß sie 200 bis 250 Jahre alt und in China von chinesischen Kanonengießern unter Anleitung von Jesuiten hergestellt worden sind. Auch eine hölzerne Kanone befindet sich darunter.

Lustige Ecke.

Abgewinkt. Fräulein (kokett): „Mir haben schon viele Herren gesagt, ich hätte gefährliche Augen!" — Herr (kalt): „Da sollten Sie doch einmal zum Arzt gehen!" („Meggend. Bl.")

Schlimmste Strafe. Frau (die in die Küche tritt, als ihr Mann gerade die Köchin küßt): „Das sollst Du mir büßen, . . . von heute an koche ich selbst!"

Humor des Auslandes.

Maler: „Nun sagen Sie mir aufrichtig Ihre Meinung über diese Landschaft." — Kritiker: „Sie hat gar keinen Werth;" — Maler: „Das weiß ich wohl, daß Ihre Meinung keinen Werth hat, aber ich möchte sie trotzdem hören."

* * *

„Kellner, bringen Sie mir eine Portion orthographische Fehler!" — „Bedaure sehr. Die führen wir nicht." — „Aber ich finde sie doch hier auf der Speisenkarte!"

* * *

Ethel: „Kapitän Young hatte mir bis jetzt noch nie Aufmerksamkeiten erwiesen, aber gestern Abend hat er vier Mal mit mir getanzt." — Maud: „Nun ja, meine Liebe, Du darfst eben nicht vergessen, daß es ein Wohlthätigkeitsball war."

* * *

„Nun, Fred, laß uns einmal eine Liste Deiner gesammten Schulden zusammenstellen." — „Einen Moment, lieber Onkel, bis ich schnell das Tintenglas aufgefüllt habe." (Münch. „Jugend".)

Kindliche Frage. Lieschen: „Mama!" — Mama: „Was willst Du, Lieschen?" — Lieschen: „Hattest Du mich eigentlich schon vorher gesehen gehabt, als der Storch mich brachte?" — Mama: „O nein!" — Lieschen: „Ja, woher hast Du es denn gewußt, daß ich es war?"

Depeschenwechsel eines Gläubigers mit seinem auswärtigen Schuldner. „Wollen Sie zahlen?" — „Nein." — „Dann Klage, Lump." — „Lump — Injurie, zurücknehmen?" — „Wenn zahlen, ja, sonst nicht!" — „Nehme Vergleich an, behalte Lump, zahle nicht." (Megg. H. Bl.)

Kindermund. „Mama, ich bin müde." — „Aber Karlchen, wie kannst Du denn jetzt schon müde sein! Sieh nur den kleinen Karo an, der ist den ganzen Tag herumgelaufen und noch garnicht müde." — „Ja, Mama, der hat auch vier Beine, und ich blos zwei!"

14. Ziehung 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. November 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

204 386 428 97 571 [1000] 694 [3000] 823 **1**104 44 201 344 77 766 811 14 74 914 30 **2**182 275 393 520 [3000] 76 680 86 884 **3**298 [3000] 346 [500] 459 79 679 853 [1000] 983 **4**056 132 48 83 99 206 43 668 989 **5**104 22 78 235 324 420 52 60 532 99 742 65 813 86 [500] **6**019 252 629 [1000] 77 763 804 975 **7**176 232 448 49 654 720 948 **8**042 55 75 104 397 459 547 53 665 762 **9**124 214 19 333 518 803 4 36 988

10716 62 822 914 33 77 **11**000 137 [500] 240 77 475 94 586 610 64 728 906 **12**038 140 332 480 555 692 705 69 80 810 **13**092 187 430 32 60 544 [500] 729 63 816 [1000] 46 73 945 **14**019 43 [3000] 96 349 88 467 505 757 937 [3000] 77 **15**132 79 238 41 59 78 95 407 717 832 71 916 [500] **16**431 521 615 729 [500] 846 78 910 **17**329 919 **18**054 96 119 529 46 634 87 748 970 **19**550 753 62 84 [500] 95 911

20024 228 385 593 650 751 868 **21**038 292 318 79 628 69 **22**060 238 361 71 [500] 636 78 700 48 926 **23**139 214 20 410 734 838 49 [500] 50 967 **24**024 105 41 81 203 18 32 35 508 30 45 731 932 **25**017 231 62 439 99 676 **26**012 20 158 251 388 453 623 59 780 927 [10 000] **27**027 64 267 [500] 379 572 77 711 850 902 66 **28**034 67 307 78 80 643 704 24 [500] 873 [500] 904 **29**199 336 [3000] 64 446 656 752 890 965

30291 385 682 728 837 **31**190 365 420 69 596 604 9 44 [1000] 739 44 49 58 79 838 947 [1000] **32**039 69 170 409 524 88 788 933 **33**259 300 54 556 661 70 736 995 **34**005 254 87 430 842 914 37 **35**627 **36**522 620 49 730 [1000] 63 83 974 **37**525 96 620 [500] 746 865 [500] **38**010 149 244 316 [3000] 411 534 [500] 87 680 882 83 **39**003 68 161 73 363 99 418 585 745 837 75 989 97

40070 87 162 81 308 545 93 **41**000 120 263 70 [1000] 90 545 630 746 55 968 **42**045 541 63 80 641 837 978 **43**011 510 51 668 [3000] 834 69 909 17 **44**270 333 34 55 72 407 559 67 [1000] 774 886 926 78 **45**226 32 300 429 518 646 816 88 909 56 **46**127 281 564 671 808 [1000] 9 86 **47**059 280 483 646 62 748 53 819 99 981 **48**076 264 484 514 20 96 [3000] 686 930 **49**071 199 386 [500] 93 430 [500] 760 830

50056 72 99 204 64 [1000] 364 429 54 501 24 658 812 44 955 56 95 **51**159 265 398 487 790 949 **52**145 93 203 72 331 414 [200 000] 71 [3000] 900 56 97 **53**100 53 85 303 414 764 985 **54**002 244 79 475 83 625 758 911 **55**084 138 52 223 58 409 19 646 811 46 932 **56**061 190 334 60 430 560 604 84 864 88 989 [500] **57**032 34 [1000] 258 [500] 529 685 813 14 [3000] 47 77 **58**018 [1000] 136 248 307 435 540 753 915 96 **59**030 192 315 83 734 90 99 836 902 74

60015 30 147 341 653 [1000] **61**384 426 57 531 617 39 746 [500] 91 847 73 904 9 77 **62**081 115 68 454 919 45 **63**226 501 27 71 91 689 720 30 827 57 964 **64**061 202 424 41 83 597 765 93 827 75 **65**066 282 329 61 [500] 82 446 87 527 98 614 [1000] 16 743 [500] 57 802 35 78 977 86 **66**047 58 [1000] 191 374 91 997 **67**105 508 25 608 98 835 927 **68**438 678 939 **69**004 17 66 163 207 9 473 612 727 35 934

[illegible]

484 97 689 99 722 904 **117**192 238 92 383 665 963 **118**042 85 377 461 73 615 718 79 90 **119**046 83 182 200 [500] 343 414 80 [1000] 608 89 738 810

120239 341 623 790 [3000] **121**329 49 81 426 633 820 **122**004 [500] 116 265 517 735 891 912 **123**114 393 687 864 91 [5000] 950 **124**212 73 [1000] 441 58 527 65 81 637 72 810 **125**115 312 494 503 97 657 758 77 88 893 972 98 **126**018 79 258 472 644 92 740 811 941 **127**037 78 197 254 315 491 [1000] 746 820 62 73 980 **128**020 [500] 30 61 92 210 17 435 52 541 718 [illegible]

160145 225 486 531 640 684 942 **161**144 237 385 90 498 548 843 54 **162**239 52 84 540 732 57 809 72 **163**264 324 51 82 421 51 84 807 946 **164**024 [500] 261 87 [3000] 511 21 718 877 91 964 **165**109 46 65 230 69 71 363 81 472 708 [3000] 80 825 906 **166**016 212 17 42 98 429 84 500 87 **167**220 363 562 669 710 17 39 46 56 91 881 941 **168**053 175 349 83 454 88 537 894 **169**210 658 708 805 12 949 [500] 92

170121 33 97 [500] 887 **171**486 582 819 [500] 921 **172**121 380 406 20 83 579 [1000] 685 793 99 883 85 946 **173**016 32 59 83 348 484 573 714 [3000] 853 54 84 983 **174**562 712 876 953 **175**101 13 99 369 [1000] 537 [500] 720 832 901 [500] 94 **176**036 91 107 32 285 95 622 97 717 973 **177**196 210 15 46 51 [500] 396 420 565 622 809 957 **178**054 144 81 242 78 373 406 [3000] 42 663 [500] 714 70 72 928 **179**049 69 135 99 246 308 525 81 800 97

180278 303 431 33 82 533 831 **181**557 618 37 **182**043 89 110 [500] 716 [3000] 878 901 **183**075 266 339 56 73 436 531 614 21 959 **184**025 [500] 46 100 32 83 455 668 73 722 975 82 **185**033 74 132 97 212 92 301 17 528 48 885 [3000] **186**153 [1000] 201 387 427 598 752 81 839 984 **187**002 76 [500] 89 92 205 19 463 563 92 639 85 [500] 772 871 991 **188**149 318 24 60 [1000] 98 449 616 20 63 877 83 979 **189**021 54 71 201 40 [3000] 303 8 19 513 935 45

190053 195 235 348 423 704 22 49 81 804 7 17 919 [1000] **191**104 23 253 304 400 554 81 616 836 [500] **192**085 141 94 238 96 301 29 564 787 [500] 822 61 87 987 **193**052 [500] 110 245 349 414 516 [3000] 708 823 43 47 65 **194**077 466 503 605 39 745 880 **195**006 100 30 [10 000] 201 8 92 458 [3000] 60 550 657 870 908 **196**142 45 202 38 52 570 **197**187 249 336 515 48 78 [1000] 643 774 **198**400 589 666 940 **199**044 225 58 308 29 405 657 715 934 49

200162 82 92 208 63 324 69 708 87 808 956 58 **201**083 299 [3000] 332 557 600 81 745 844 926 91 **202**602 136 202 46 431 44 528 58 699 815 **203**271 354 70 404 833 **204**021 50 294 380 489 566 [1000] 688 707 32 39 [3000] 49 87 809 [3000] 68 **205**063 [3000] 107 47 48 91 298 [3000] 364 477 602 82 [5000] ..2 20 64 892 970 95 **206**077 84 128 51 54 89 97 233 [500] 407 691 766 876 937 **207**227 364 83 814 93 901 85 **208**531 630 **209**040 63 79 113 63 67 211 762

210024 294 358 70 566 812 75 88 908 80 **211**076 150 91 96 221 341 [500] 410 634 831 [3000] 901 **212**025 92 138 217 [1000] 313 63 484 662 842 **213**160 266 306 405 749 50 855 947 **214**147 48 205 62 344 53 [500] 419 527 628 58 [500] 79 738 42 **215**082 153 55 385 469 502 [3000] **216**525 [3000] 685 922 **217**094 280 474 502 610 28 795 856 72 **218**005 366 73 77 95 421 535 916 70 **219**228 [1000] 388 480 649 715 96 885 965

220083 241 47 338 471 84 88 571 706 82 835 71 953 **221**179 226 369 430 41 [3000] 88 670 989 **222**069 84 201 44 442 528 607 75 89 [500] 719 945 **223**271 714 883 **224**208 50 84 523 810 19 30 [3000] 37

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 150 000 Mark, 1 zu 75000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 6 zu 15 000 Mark, 16 zu 10 000 Mk., 23 zu 5000 Mk., 373 zu 3000 Mk., 495 zu 1000 Mk., 930 zu 500 Mk.

14. Ziehung 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. November 1901, nachmittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

392 426 34 604 [500] 785 946 **1**171 215 28 354 67 417 508 627 808 [1000] **2**012 48 251 551 84 832 99 [500] **3**141 50 80 369 490 558 63 77 86 710 **4**314 524 635 717 **5**000 150 75 85 [3000] 286 405 [500] 698 713 68 905 82 **6**134 323 64 452 791 98 825 916 29 [1000] **7**298 412 [3000] 658 706 [500] 47 834 921 **8**027 48 90 171 219 323 **9**073 74 334 72 426 540 891 [3000]

10005 18 38 148 99 758 92 **11**007 17 44 67 162 251 417 700 803 13 975 **12**166 245 474 624 723 992 93 **13**287 488 535 62 721 24 803 38 939 79 93 **14**105 210 346 [3000] 474 88 630 736 852 981 [1000] 96 97 **15**291 320 53 573 654 702 90 820 907 **16**086 129 262 88 371 651 56 90 717 828 927 **17**026 525 46 97 635 44 81 789 91 862 935 97 **18**046 73 75 206 452 508 55 646 999 **19**060 155 276 363 463 [500] 73 505 6 18 37 [3000] 46 59 607 706 29 955

20041 390 565 619 93 901 81 **21**028 133 256 82 84 364 635 83 920 **22**257 [500] 81 392 679 **23**161 254 353 457 79 724 28 57 985 **24**015 56 119 77 226 351 61 401 50 647 56 732 890 946 **25**611 29 35 54 901 33 **26**058 94 363 430 504 11 943 **27**047 63 153 252 376 [500] 564 623 27 708 85 840 [500] 87 [1000] 901 51 **28**140 293 480 580 99 680 722 922 **29**286 304 43 54 431 97 505 640 81 863

30207 61 363 422 48 564 65 77 614 726 920 88 **31**092 239 58 300 74 94 403 90 657 704 38 57 964 [500] **32**016 179 253 62 548 633 76 [3000] 702 27 962 **33**126 311 62 84 560 747 61 957 **34**029 257 449 94 586 90 776 800 2 948 55 **35**425 26 38 537 695 715 858 **36**014 597 626 700 24 **37**092 230 386 442 729 [500] 877 **38**063 168 265 66 81 661 721 **39**008 253 88 94 339 436 506 20 709 21 36 68 873

40344 452 666 751 57 869 **41**008 39 116 323 638 701 [500] 816 **42**062 161 75 208 313 567 97 614 79 766 820 74 80 932 **43**273 416 [500] 79 586 619 755 896 918 **44**024 128 66 [1000] 361 [500] 419 94 724 35 [500] **45**075 77 171 251 994 **46**139 213 319 58 475 545 60 661 [500] 75 813 51 81 **47**070 496 796 900 28 89 **48**012 60 102 66 270 373 487 819 75 **49**230 402 61 67 537 87 924

50154 402 546 772 99 819 70 **51**039 65 73 [500] 79 130 242 63 87 785 **52**071 124 35 242 402 97 543 918 55 **53**177 95 235 81 334 [1000] 428 37 44 67 91 682 86 850 84 88 **54**162 205 49 401 670 710 95 899 **55**107 56 221 71 79 405 543 [3000] 633 44 717 82 826 907 58 **56**031 51 52 215 57 95 514 620 44 51 [500] 898 **57**015 70 99 335 458 96 683 861 996 **58**200 29 41 391 908 **59**193 308 21 49 552 701

60066 90 451 691 768 **61**084 124 71 249 55 377 85 [500] 440 537 603 93 947 **62**043 306 7 27 488 621 29 **63**073 157 60 62 93 355 [1000] 487 557 59 726 816 **64**171 75 [3000] 295 381 480 649 89 865 95 928 **65**081 181 [500] 240 62 477 593 797 801 995 **66**134 60 231 463 [500] 709 77 993 **67**033 592 94 624 741 **68**195 250 97 552 671 87 91 926 **69**012 84 296 547 81 849 85 910

70035 143 215 307 25 64 462 551 60 732 820 26 994 **71**028 282 308 592 836 **72**588 **73**003 68 102 395 466 [3000] 502 669 718 856 990 **74**057 75 76 247 334 537 **75**162 339 492 642 **76**147 541 98 679 788 99 **77**300 419 76 561 610 855 80 952 66 **78**674 904 **79**023 [500] 236 63 318 26 30 579 616 30 745 83 898

80066 86 [500] 123 96 204 19 [500] 626 943 **81**015 73 117 204 76 439 602 715 47 877 956 74 **82**152 [500] 409 709 63 915 23 **83**051 194 346 518 694 [1000] 737 70 **84**053 191 260 470 667 792 983 [500] 96 [500] **85**027 72 324 [500] 498 610 52 713 73 **86**037 47 189 242 303 679 89 847 **87**245 466 730 [3000] 55 [3000] **88**171 423 74 92 777 821 929 **89**100 287 333 38 466 [3000] 89 531 642 69 923

90072 358 [1000] 417 573 747 67 875 [1000] 975 [500] **91**002 39 105 223 327 431 63 523 43 98 637 [500] 95 750 78 90 **92**166 226 386 92 443 48 515 623 72 710 27 35 901 **93**110 228 312 467 516 79 679 747 [500] 875 **94**036 201 22 739 820 85 945 **95**395 413 507 59 630 761 77 866 **96**022 184 707 810 76 **97**344 487 792 841 **98**342 436 820 57 59 74 920 **99**022 132 79 225 366 405 744 928 74

100004 269 818 920 **101**202 661 842 54 **102**029 92 114 77 82 221 75 373 447 561 725 90 879 956 **103**147 220 72 389 92 407 25 67 605 772 889 906 63 **104**012 53 154 280 90 301 39 471 94 527 32 56 686 915 **105**020 143 [3000] 223 27 36 311 22 413 609 872 **106**025 51 135 74 245 51 77 606 916 88 **107**228 61 302 35 460 519 94 99 **108**036 179 210 39 686 [1000] 853 906 72 **109**057 [500] 79 499 685 820 68 915 [500] 53 67

110038 236 52 392 410 58 [500] 522 764 82 866 913 **111**026 136 65 222 30 78 79 389 [500] 455 76 655 800 76 [3000] 908 74 [500] **112**012 169 202 32 39 647 **113**447 49 512 52 82 753 99 821 41 80 **114**037 76 160 238 70 388 441 66 746 801 35 **115**071 108 21 289 533 610 22 771 922 35 **116**099 135 99 416 93 527 71 620 52 731 46 819 918 89 **117**002 19 59 121 315 40 50 419 32 678 98 901 **118**187 216 [3000] 573 74 658 703 876 955 [3000] **119**246 63 91 96 643 712 77

120012 32 118 309 58 73 432 538 43 [1000] **121**102 53 420 96 **122**038 49 410 505 77 610 961 **123**035 162 212 305 25 557 615 774 89 908 30 **124**021 183 286 392 [3000] 849 67 983 **125**002 [1000] 18 110 386 570 734 814 60 944 **126**011 71 201 95 442 [500] 572 77 [3000] 730 31 [500] 874 [500] 979 **127**132 260 84 302 403 36 653 74 **128**130 359 704 16 25 52 73 [1000] **129**026 98 400 4 31 514 56 644 99 713 20 [500] 52 56 97 894

130014 146 233 491 558 72 686 **131**238 58 69 97 305 54 77 488 [1000] 97 521 957 **132**038 [1000] 44 245 335 42 401 13 32 644 990 **133**002 97 158 [3000] 63 75 309 16 413 53 54 661 738 832 **134**037 148 253 318 483 605 744 [3000] 960 81 **135**169 279 327 98 805 78 95 930 **136**138 526 609 21 78 **137**015 [500] 152 346 400 28 694 745 882 915 **138**186 237 550 705 981 **139**141 87 510 633 732 [3000] 60 73 803

140038 140 237 303 38 440 54 737 74 813 [500] 95 928 **141**124 28 62 217 21 47 78 555 644 728 54 **142**090 [500] 98 246 408 564 91 [3000] 94 973 **143**036 86 298 632 862 94 946 **144**593 633 796 874 941 **145**011 142 283 654 75 706 53 806 [500] 80 [500] 911 [500] **146**080 376 438 46 48 534 [500] 66 634 90 755 **147**057 92 128 297 419 48 [500] 579 647 69 931 **148**031 205 26 401 64 512 921 34 88 **149**059 156 304 488 522 602 62 824 76 938

150068 113 531 85 91 827 70 86 986 **151**077 [500] 199 318 442 698 860 906 53 **152**031 70 88 231 417 586 664 818 63 92 [500] **153**237 84 303 90 456 519 64 87 979 **154**002 133 41 403 590 612 **155**114 91 253 552 94 672 998 **156**110 209 10 517 70 91 701 78 [500] 869 **157**036 105 95 220 418 35 [500] 51 529 636 71 846 97 909 [1000] 23 27 **158**317 [500] 483 562 760 890 965 **159**129 201 69 303 446 538 75 635 717 61 [3000]

160172 221 618 940 55 [3000] **161**129 255 519 602 **162**518 871 **163**011 [5000] 198 296 563 733 850 **164**102 91 391 437 563 615 31 812 [500] 14 35 911 **165**263 95 349 565 671 999 **166**005 51 56 83 147 293 477 557 696 742 94 [500] 880 91 96 **167**110 73 251 422 [500] 29 49 575 605 727 48 930 **168**000 19 132 329 409 16 95 511 [500] 625 50 709 807 97 927 **169**413 14 [1000] 529 74 685 731 972

170248 311 554 98 620 816 44 992 **171**176 309 414 [1000] 20 62 **172**038 176 220 337 454 704 868 89 **173**005 50 139 224 53 502 636 46 826 95 984 **174**229 77 303 73 551 [500] 637 769 80 **175**077 107 [3000] 534 [1000] 611 **176**003 502 73 [1000] 606 710 22 58 854 95 966 [1000] **177**169 207 426 521 73 607 57 69 711 **178**055 156 [500] 229 [3000] 449 515 24 708 97 838 77 940 **179**882

180501 22 612 [3000] 61 98 881 984 [3000] **181**193 96 404 [500] 568 671 [1000] 96 842 68 71 **182**009 318 475 712 835 941 **183**139 242 364 485 98 669 705 65 [5000] 986 **184**120 33 51 379 504 708 31 80 **185**066 103 243 60 [500] 87 468 508 86 690 760 820 [500] 956 78 **186**054 119 308 96 417 889 971 **187**188 [500] 289 394 453 60 81 891 911 48 84 95 **188**170 203 91 94 555 606 824 **189**126 [500] 433 525 72 650 876

190039 95 153 57 243 85 321 408 70 87 532 626 708 847 934 97 [500] **191**088 98 122 220 78 443 591 763 [500] 79 823 79 953 **192**046 209 42 59 330 536 42 83 84 636 67 771 **193**129 70 95 215 362 80 451 760 **194**027 48 152 81 203 4 369 471 77 91 [500] 502 [3000] 25 53 [3000] 912 98 **195**158 85 486 92 611 88 705 57 835 **196**105 217 442 847 **197**183 218 355 407 521 63 603 31 64 91 797 932 84 [500] **198**055 141 68 336 [500] 441 516 33 776 832 **199**076 158 261 [3000] 93 417 532 644 81 853 64 965

200045 215 34 52 340 66 453 530 738 936 **201**033 58 93 162 305 459 562 [3000] 64 77 630 777 822 928 [1000] **202**222 49 50 83 307 [1000] 62 406 7 543 609 [500] 80 796 801 34 51 959 **203**022 59 68 371 558 75 626 807 35 959 **204**195 [500] 432 39 659 786 805 60 75 912 21 24 94 **205**005 55 192 329 49 91 556 **206**035 73 108 14 [5000] 214 39 46 [1000] 371 771 858 942 **207**055 120 84 97 360 435 59 81 [500] 88 749 55 62 66 818 **208**048 [500] 81 108 409 27 62 597 709 [3000] 42 63 93 948 **209**077 338 92 490 582 667 [1000] 711 831 70

210261 434 523 [3000] 624 799 **211**114 69 320 60 597 910 21 **212**089 285 579 713 55 808 945 **213**004 348 83 537 50 [500] 725 921 76 **214**280 362 469 562 760 **215**052 139 75 86 91 99 509 51 637 747 96 **216**035 90 109 14 39 90 280 310 410 522 86 602 33 56 **217**055 114 [500] 93 291 368 [500] 74 400 10 509 16 652 725 865 980 **218**083 154 276 311 578 658 861 990 **219**041 175 273 314 572 82 627 59 78 700 927

220088 111 13 248 52 [500] 81 373 434 41 77 99 684 91 846 **221**094 [500] 116 237 53 335 433 [1000] 85 740 86 858 75 939 63 **222**217 368 97 621 51 716 834 910 **223**085 103 81 311 22 563 919 **224**247 48 368 467 617 56 92 769 869 84

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 150 000 Mark, 1 zu 75000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 6 zu 15 000 Mark, 16 zu 10 000 Mk., 17 zu 5000 Mk., 839 zu 3000 Mk., 467 zu 1000 Mk., 858 zu 500 Mk.

Warenhaus Hermann Katz & Co.

66 Langgasse 66. DANZIG. 66 Langgasse 66. 16370

Mittwoch, den 6ten und folgende Tage

Räumungs-Verkauf

Reste und zurückgesetzte Waren.

Behufs Platzgewinnung gelangen, ohne Rücksicht auf den eigentlichen Wert, erstaunlich billig zum Verkauf Reste u. Abschnitte von:

Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Weisszeugen, Leinenwaren, Gardinen, Bettstoffen, Spitzen, Posamenterien, Schleiern, Aussortirter fertiger Wäsche, Tricotagen, Schürzen, Cravatten, Handschuhen, Blusen, Costümröcken, Morgenröcken, Handarbeiten u. s. w.

Schreibmaschinen-Unterricht.

Gründliche Ausbildung auf verschiedenen Systemen.

Werner Kessel,
Hundegasse No. 89. (15689

Zigarren, Zigaretten und Tabake.
Detailverkauf zu Engros-Preisen.

Friedrich van Nispen
Schmiedegasse 19. Brodbänkengasse 51.
Portechaisengasse 1. Fernsprecher 380.
4 Prozent Rabatt in Marken. (9565b

Neufahrwasser!!!

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Neufahrwasser und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platze,

Olivaerstraße Nr. 42

ein

Barbier- und Friseur-Geschäft

eröffnet habe.

Ich bitte, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und empfehle mich

Hochachtungsvoll ergebenst

Waldemar Bahr,
Spezialist
für künstliche Haararbeiten, Perrücken, Toupets, Chignons, Zöpfe etc.
(16382

Postkarten in jeder gewünschten Ausführung am Lager.

Postkarten!!

Wichtig für Wiederverkäufer und Hausierer.
Genrekarten in jeder Ausführung und größter Auswahl bei staunend billigen Preisen.
Blumenkarten pro Mille von 4,50 M. an.
Neujahrskarten pro Mille 6,50 M.
Verlangen Sie Offerten oder sehen Sie sich mein Lager selbst an.

Postkartenverlag Katscher, Danzig
bis zum 1. Januar im Detail-Geschäft
Kohlenmarkt 10. (1535b

Für Gastwirthe! Extra-Anfertigung von Lokal-Ansichten p. Mille 25 M. incl. photogr. Aufnahme.

Elegante und einfache **Schuhwaaren** in bester Qualität und größter Auswahl empfiehlt

H. Neumann,
Danzig, Heilige Geistgasse Nr. 134,
Zoppot, Seestraße Nr. 9.

Eine Partie Herren- und Damen-Stiefel, große und kleine Nummern, Pelzstiefel und warm gefütterte Hausschuhe, wird, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft. (1328b

---

Rheuma,
Gicht, Blasen- und Harnleiden, Blutstockungen, Hautkrankheiten. Man trinke den echten Wundergichtthee. (Hb. veron. elect. conc.) Allein zu haben in Kartons à 50 Pfg. bei Apoth. Hr. Hammer, 4. Damm 1, Hubertus Drogerie, Danziger Hof. (15196

A. Eycke
Burgstraße 14–15,
empfiehlt sein Lager von
Kohlen, Holz, Brickets 2c.
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 233. (12389

Butter naturr., Mk. 6,50, 1/2 Butt., 1/2 Honig 5,20, fette Gänse, Enten, fr. geschl. Mk. 4,50 je 10 Pfd. Baecker, Tluste 2/16044 via Schl.



entfernt ohne Mühe und ohne Ränder zu hinterlassen Flecke aller Art, es ist außerdem 3 Mal sparsamer als Benzin.
à Fl. 60 Pfg. (13683
Carl Lindenberg,
Breitgasse 131/132.

Gute blaue und Daber'sche **Kartoffeln** (1575b
Butter 95 Pfg., Fleischerg. 16.

Samenhandlung
Joh. Merres,
Stadtgraben 6, (am Hauptbahnhof),
empfiehlt:
Blumenzwiebeln, nebst Gläsern
zum Selbsttreiben,
Carotten- und Spinatsamen
zur Herbstaussaat,
Pflanzen-Nährstoffe,
flüssig und in Pulverform, für Topf- und Freiland-Pflanzen aller Art,
Hülsenfrüchte etc. zum Verspeisen.
Ferner: (16345
Fabrikate der Gebrüder Herbst, Magdeburg,
Fleischfaser-Hundekuchen,
Fleischfaser-Geflügel-Futter,
Salzleckrollen für Pferde und Vieh.
Nur prima Qualitäten.

Ohne Concurrenz!
Die nach meiner Methode angefertigten
Hutmacher-Filzschuhe,
für deren Haltbarkeit ich einstehe, empfehle laut Preis-Courant für (15174

Kinder, niedrig, von 0,95 Mk.,	hoch von 1,05 Mk. an,	
Damen, „ „ 2,10 „	„ „ 2,50 „ „	
Herren, „ „ 2,50 „	„ „ 2.75 „ „	

S. Deutschland, Langgasse 2.

Roggenpressstroh,
gesund, z. Häckselschneid. geeig., hat in Posten v. 25 Ztr. aufwärts bill. abzug. **Oscar Thiele,** Fischmarkt 20-21. Bestellungen per Postkarte erbeten. (1530b

---

Heiraths- Auswahl zum Weihnachtsfest colossal! 600 reiche Partien a. Bild erh. Sie sof. zur Ausw. Send. Sie nur Adr. „Reform“, Berlin 14. (1500b

---

Gelsz'sches präparirtes **Gerstenmehl**
wird seit über 60 Jahren bei Blutarmen, Nerven- u. Magenleidenden, Brustkranken, Rekonvaleszent., schwächlichen Kindern, nährenden Müttern, mageren, alten sowie schwachen Personen zur Wiederherstellung körperlicher und geistiger Frische mit auffallendem Erfolge angewandt. (16346
Nur echt mit Schutzmarke und Plombe bei
G. Kuntze,
Paradiesgasse 5.
Löwen-Drogerie.

Gelegenheitskauf!
Großer Posten (1387b
billiger Schuhwaaren:
Herren-Gamaschen v. 4,50 M. an
Herren-Schuhe „ 2,50 „
Damen-Knopfstiefel „ 4,30 „
Damen-Zugstiefel „ 2,50 „
Dam.-Schnürsch. m. Lackbl. 2,80 „
Damen led. Hausschuhe „ 1,00 „
Kinder-Haussch., warme „ 0,90 „
und viel verschiedenes anderes Fußzeug ist ganz billig zu verkaufen, sowie **Reparatur:**
Herren-Sohlen von 1,50 M. an
Damen-Sohlen „ 1,00 „
Kinder-Sohlen „ 0,75 „
Es werden nur gute und starke Sohlen verwendet in der Danziger Schnellsohlerei nur
Hausthor 7,
Th. Karnath, Schuhmachermstr.

Ohne m. Preisl. über **Frauenschutz** sollte kein Ehepaar sein. Versandt grat. u. frc. Lehrr. Buch hierüber statt 1,70 M. nur 70 Pf. R. Oschmann, Konstanz. 106.
13710

Verschwunden
Schutzmarke. Gesundheit ist Reichthum. Präpar. elektr. Katzenfelle. Arthur Platz, Düsseldorf.
sind Rheumatismus, Gicht, Asthma, Glieder- u. Nervenschmerzen, Magenleiden,
Aerztlich empfohlen.
Influenza, Husten, kalte Füße, Zahnschmerzen, Hexenschuß u. s. w. beim Gebrauch meiner präpar. elektr.
Katzenfelle.
Mit Gebrauchsanweisung gegen Nachnahme von Mk. 3.50 per Stück (extragr. Mk. 4.— bis Mk. 4.50) franco nur echt zu haben durch:
Arthur Platz, Düsseldorf
„Victoria-Drogerie.“
(15000

Zarte Haut!
eine Zierde jeder Dame macht in kürzester Zeit
Echter Birkenbalsam.
Erhältlich in Fl. à 60 ₰ u. 1,00 M. bei **Carl Lindenberg,** Breitgasse Nr. 131/32. (15857

Pianinos,
bestes eig. Fabrikat, 10 Jahre Garantie, von Mark 480 an. Theilzahlungen. (Eisenbau unverwüstlich). (14226
Pianoforte-Fabrik
Max Lipczinsky.
5 Mal prämiirt u. Ehrenkreuz. D. R. Patent.
Ehrende Zeugn. von Künstlern und Käufern.

Schöne Esskartoffeln
liefert frei ins Haus. (15910
Brommund-Wonneberg.

Daber'sche Kartoffeln ins H. 2 Mk. p. Z. Veenekamp, Promenade 2, p.

Grosser Räumungs-Ausverkauf

wegen Ueberfüllung meiner Riesenläger in Herren- und Knaben-Garderoben.

(16378

Zu erstaunend billigen Preisen verkaufe ich:

Artikel	Preise
Herren-Winter-Paletots	à 9, 10, 11, 12, 13, 15 bis 24 Mk.
Hohenzollern-Mäntel	à 15, 16, 18, 20, 24 bis 30 Mk.
Herren-Jacket-Anzüge	à 10, 12, 14, 16, 18 bis 24 Mk.
Trau- u. Gesellschafts-Anzüge	à 18, 20, 21, 22, 24 bis 30 Mk.
Promenaden-Rockanzüge	à 16, 18, 20 bis 24 Mk.
Winter-Jacket, gefüttert	à 5, 6, 7, 8 bis 10 Mk.
Lodenjoppen in herrl. Auswahl	à 6, 7, 8, 9, 10 bis 15 Mk.
Herren- u. Knaben-Hosen	à 1, 1⁵⁰, 2, 3, 4 bis 6 Mk.
Herren- u. Knaben-Westen	à 0,50, 0,75, 1 bis 3 Mk.
Jünglings-Anzüge u. Paletots	à 5, 6, 7, 8, 9 bis 15 Mk.
Knaben-Anzüge u. Mäntel	à 2, 3, 4, 5, 6 bis 10 Mk.
Knaben-Joppen u. Pyjecks	à 3, 4, 5, 6 bis 8 Mk.

Ohne Rücksicht der billigen Preise werden Rabattmarken zugegeben.

Auswärtigen Kunden vergüte ich bei Einkäufen von 15 Mark an bis 20 Kilometer Entfernung die Fahrkarte für Eisenbahn 3. Klasse ebenso Dampfer, Straßenbahn.

Bitte genau auf meine Firma zu achten. **22 J. Jacobson, 22** Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Holzmarkt.

Kaufhaus
Nathan Sternfeld

Langgasse 78. **Danzig.** Langgasse 78.

Extra-Verkauf

eines grossen Postens

Schürzen.

Hausschürzen in nur waschechten Stoffen . . . . Stück 45, 75, 95 Pfg., 1,25 Mk. 2c.

Hausschürzen mit Träger, weit und lang, ... Stück 65, 88, 95 Pfg., 1,30 Mk. 2c.

Schwarze Schürzen mit und ohne Träger, Stück 40, 65, 75, 95 Pfg. bis 2,50 Mk.

Weisse Hausschürzen mit und ohne Träger Stück 78, 95 Pfg., 1,25, 1,35, 1,75 Mk. 2c.

Ein grosser Posten Tändelschürzen Stück 28, 48, 65, 88 Pfg. 2c.

Kinder- und Mädchen-Schürzen enorm billig.

Grosse Sortimente übersichtlich ausgestellt.

(16361

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Umwandlung meiner beiden Geschäfte Langgasse 19 und 77 in ein Waarenhaus habe ich die großen Vorräthe, bestehend in den neuesten

Seiden-Plüschjackets, Winter-Sackos, kurze Winterjackets, Costümes, Abendmäntel, Federplüsche, Eskimos, Seidenplüsche u. farbige Kragen

im Preise bedeutend herabgesetzt.

Von der **Herbstsaison** übrig gebliebene

Damen - Winter - Confection,

welche von der jetzigen Mode wenig abweichend ist, verkaufe

25 Prozent billiger als bisher.

Darunter:
1 Posten vorjähriger Winter-Jackets für 1,50, 2 u. 3 Mk.
1 Posten vorjähriger Costüme für 6, 7 u. 8 Mk.
1 Posten Abendmäntel für 6 Mk.

A. Fürstenberg Ww.,
Langgasse. (16367

Reell. Ein ev. junger Mann, 32 Jahre alt, wünscht Heirath mit evangl. jung. Dame (Wittwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen) zur Uebernahme einer Gastwirthschaft. Offert. mit Angabe der Verhältnisse und Photographie bis zum 9. Nov. unter **P. H.** postlagernd Danzig.

Heirathsgesuch!
Kinderlose Wittwe m. altem Geschäft **Grossböttcherei** und Vermögen wünscht sich zu verheirat. **Nur Fachmänner erwünscht.** Offerten unter K. H. 5810 an **Rudolf Mosse,** Königsberg i. Pr. (16312m

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Buchhalter, hervorragend tüchtig in jeder Branche, prompt. exakt. Arbeiter übernimmt Einricht., Führung und Regulirung von Geschäftsbüchern, Abschlüsse, Bilanzen 2c. Prima Referenzen. Offerten unter M 444 an die Exp. (1583b

Ein kinderl. gutsituirt. Ehepaar sucht e. Kind a. b. Herkunft gegen e. Verg. für eigen anzunehmen. Off. unt. M 475 an die Exp. d. Bl.

Stück- u. Monatswäsche w. angen. Offerten u. **M 467** an die Exped.

Wer n. e. 4j. Mädch. a. mehr. Woch. in Pfl.? Off. u. M 442 an die Exp.

Anst. Leute w. e. Kind, kath., in Pfl. zu nehmen Pferdetränke 12, pt.

Kath. Kind w. i. gute Pflege gen. f. 10 M mtl. Barth.-Kircheng. 5, Hof.

Ordtl. Frau wünscht e. Kind in Pflege z. n. A. d. gr. Mühle 1 B, H. 1

Geübte Plätterin empf. sich außer dem Hause zu billigen Preis. a. nach außerhalb. Offerten unt. M 439 an die Exp.

Vrz. Handschuhw. Johannisg. 16. (1529b

Damen werden im Monats-Abonnement in und außer dem Hause modern **frisirt.** (1543b **E. Domschinski,** 1. Damm 13, Friseurgeschäft.

Meine Plissé- u. Rundbrennerei befindet sich jetzt **Beutlergasse Nr. 5, Rieser.** (1539b

Schirmrep. u. Bez. w. f., schn. u. b. a. Schirmf. **S. Deutschland,** Lngg. 2. (9559

Vorz. Handschuhwäsche schnellste Lieferungszeit Johannisg. 16, pt. (1643b

Empfehle mich d. w. Damen z. Modernisiren v. Kostümen, Mänt. u. Pelzsachen. Fr. **Drölke,** Dreherg. 19, Htrh., 2. (1330b

Damen- und Kinderkleider werden sauber und billig angefertigt Böttchergasse 7, 1. (1586b

Schneiderin, die auch Aender. annimmt, empf. sich Rammbau 16, pt.

Eine **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Off. unter M 432 an die Exp. d. Bl.

Jede Damenschneiderei sowie **Kostüme** und **Kinderkleider** werden billig und gutsitzend angefertigt **Ketterhagergasse 2, 1 Trp.**

Damen-Garderoben nach neuesten Modellen fertigt chic und tadellos sitzend **Margarete Heise,** Langenmarkt Nr. 26.

Damen- u. Kinderkleider w. mod. u. billig angefertigt sowie jede Aender. ausgf. Röpergasse 22a, 1.

Damen-Kostüme, Mäntel, Kragen werden nach neustem Schnitt angefertigt und verändert. Frau **L. Pade,** Langgarten 91, 1 Tr. (1598b

Gute Knopflöcher, f. Schneider, in allen Größen w. von meiner Knopflochmaschine zu jeder Zeit angefertigt **Galewski,** Baumgartschegasse 18, Htrh., links, p.

Einf. u. beff. Damenschneid. wird saub. und bill. angefertigt auch auß. d. Hause Hundegasse 75, 3

Herren- und Damenpelze, Muffs, Pelzcapes 2c., werden sauber und billigst angefertigt, reparirt u. modernisirt. **Teuber,** Kürschner, **Katergasse 15,** an der Fleischergasse. (1544b

Schuhmacherarbeit nach Maaß sowie Reparaturen werd. sauber ausgeführt **Fraueng. 4.** (1580b

Pelzsachen jeder Art werden reparirt und umgearbeitet. **A. Vogel,** Johannisgasse 23, parterre. (1639b

Schutzrahmen für Grabtafeln fertigt billigst an Klempnerei Bootsmannsg. 1.

Guter Privat-Mittagstisch ist in u. auß. d. Hause preisw. zu haben Heilige Geistgasse Nr. 77.

Beff. kräftigen **Mittagstisch** zu haben Böttchergasse 2, 1 Tr.

G. Privatmittgstisch. in u. auß. d. Hause zu haben Häkerg. 30 part.

Herren find. n. gut. Mittagstisch a 50 ₰ Fleischergasse 8, 2 Tr.

Alle Arten Zithern stimmt und reparirt **A. Schiemann,** Musiker, Tischlergasse **Nr. 63.** (9898b

Pianino, 5 Mk. mon., sofort zu miethen gesucht. Off. unt. M 423 an d. Exp. d. Bl.

Wohne jetzt Heil. Geistg. 49, pt
Habermann, Pianist, zu Festlichkeit., Tanzkränzch. 2c.

Jg. Dame, die einige Wochen zurückgezog. leben will, sucht liebevoll. Aufenthalt bei einer Hebamme in Danzig oder Umgegend. Off. mit Preis unt. M 391 an die Exped. (1594b

Erwiderung.

Auf die gestrige Bekanntmachung des Stellenvermittlers Herrn **Clemens Hickhardt** erwidere hiermit, daß ich aus gewissen Gründen aus dem Bureau geschieden bin.

Das mir bisher geschenkte Vertrauen d. Herren Prinzipale sowie Angestellten der Gastwirthsbranche werde ich — nach wie vor — rechtfertigen.

Sämmtliche Zahlungen bis zum 1. Novbr. cr. sind an mich innerhalb 3 Tagen zu leisten, da sämmtliche Wechsel in meinem Besitz und mein Eigenthum sind.

Heinrich Lepa,
Bureauchef,
Dominikswall 2 part.

Reparaturen an (15552
Nähmaschinen, Musikwerken, Waschmaschinen, Wringemaschinen
finden in meiner Reparatur-Werkstatt sachgemäße Ausführung.
Paul Rudolphy,
Langenmarkt 2.

Fracks u. Frack-Anzüge werden verliehen (1634b
Breitgasse 20.

Elegante Fracks und (1566b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen.
Breitgasse 36.

Guten Tilsiter Käse à Pfd. 40 u. 50 ₰, Wiederverkäufer billiger, empfiehlt (1637b **R. F. Hanschulz,** Pfefferstadt 44.

H. Ertmann offerirt
Kohlen, Holz, Brikets
in allen Sortirungen zu den billigsten Tagespreisen.
Lagerplatz: 2. Neugarten
Komtoir: Neugarten 22.

Aspasia, vorzügl. große Speisekartoffeln vom Sand, mit der Hand verlesen, in großen und kleinen Posten 1,70 Mk. per 100 Pfund franko Haus. **Behrendt,** Kowall bei Danzig. (1646b

---

Plätterin b. um Wäsche z. Wasch. u. Plätten, a. außer d. Hause, St. Katharinen-Kirchensteig 19.

Anst. j. Frau sucht Stell. z. Wasch. u. Reinm. Altst. Grab. 54, Hof, pt.

Unterricht

Klavier-Unterricht wird leichtfaßlich u. gründlich erth. Fischmarkt 5, 1 Tr., links.

Wer ertheilt 2 jungen Mädchen Unterricht in Deutsch und Korrespondenz? Offerten mit Preis unter M 435 an die Exped.

Gründl. Klavierunterr. w. bill. ertheilt Langenmarkt 25, 4 Tr.

Englisch Franz., **Russisch, Italienisch etc.** Nationale akad. dipl. Lehrkräfte. Prospekte etc. gratis. **The Muedler Academy of Languages,** Kohlenmarkt 17.

Gründl. Klavierst. 4 M monatl. werd. erth. Offert. u. M 485 an d. E.

Violin-Unterricht ertheilt gründlich **G. Möske,** Musiklehrer, Rammbau 46.

Trempenaus **„Praktischer Unterricht in der doppelten Buchführung"** ist gleich empfehlenswerth zum Selbstunterricht sowie als Lehrbuch in Fachschulen. Zu bezieh. durch alle Buchhandlungen oder direkt gegen Einsendung von 2 Mk. durch den unterzeichnet. Verlag. **W. Berg Ballenstedt a. H.** (16045

Musik-Unterricht
Ertheile **Klavier-Theorie- u. Gesangsvortragsstunden.** Näheres in meiner Wohnung Langfuhr Kastanienweg Nr. 5b (zwischen 12—1 Uhr) oder in **C. Ziemssens** Musikalienhdlg. **(G. Richter),** Hundegasse 36.
Fritz Binder, Dirigent der Danziger Sing-Akademie. (16259

The Berlitz School of Languages (9995
Methode Berlitz — Nationale Lehrkräfte
Vorstädtischer Graben No. 54.
Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen,
Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch, Deutsch.
Prospekt gratis u. franko.
135 Zweigschulen — Probestunde gratis

Dampfkessel-Heizerschule beginnt **Sonntag, den 10. November, 10 Uhr.** Anmeldg. Heil. Geistgasse 52, 1 Tr. von 12—2 und 7—8 Uhr. 1501b **A. Beckert,** Ingenieur.

Violin- und Ensembleunterricht. Mehrere Stunden sind freigeworden. Anmeldungen in den Vormittagsstunden erbeten. **Heinrich Davidsohn,** Hundegasse 45, 2. (1614b

Wer würde einer Schülerin der höheren Töchterschule, 3. Klasse, gründl. Nachhilfe in Französisch u. Englisch ertheilen? Offerten unter M 422 an die Exp. d. Bl.

Ein Herr wünscht **englischen Konversations-Unterricht** zu nehmen. Offerten unter M 403 an die Expedition dies. Bl. erb.

Capitalien.

Hypothekenkapitalien, erststellig, zu vergeben. **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7. (13984

Wer Geld sucht ins. Höhe, schreibe vertrauensvoll an **H. P. W. Meyer, Leipzig.** (16249

Suche 1000 Mk. zur 2. Stelle zu 6% hinter 8000 Mk. Miethe jährl. 1150 Mk. Off. u. M 427 a. d. E.

Suche auf mein Grundstück in Danzig **8000** M z. 2. St. Offerten unt. M 411 an die Exp.

150—200 Mark werden gegen Sicherheit und hohe Zinsen bis ult. April gesucht. Angebote unter M 398 an die Exped. dies. Blattes erbet.

2400 M Hypothek zur 1. Stelle gesucht. Off. u. M 410 an die Exp.

3000 M suche ich zur 2. Stelle städtisch. Off. u. M 401 an d. Exp.

Auf mein neuerbautes Wohnhaus suche zur 1. Stelle **30 000 Mark.** Offerten unter M 394 an die Exp.

Suche 6000 Mark auf neu gebaute Dampfmolkerei, Feuerversicherung 20 000 Mk. Offert. u. 1613b an d. Exp. (1613b

Mehr. Post. zur 1. St. zu verg. a. Selbstm. Offert. u. M 416 Exp.

Suche auf mein neues Haus z. 1. St. 18000 Mk., Miethe 1800 Mk. Vers. 37760 Mk. Off. u. M 414 E.

Zur 1. St. 22000 Mk. auf mein neues Haus, Miethe 2188 Mk., Vers. 33000 Mk. Off. u. M 415 E.

36000 M auf 1. Hypoth. gesucht. Off. unt. M 458 an die Exp. (1615b

35-36 000 Mk. z. 1. Stelle städt. v. Selbstdarl. ges. Off. unt. M 460 an die Exp.

Hypotheken- und Baugelder offerirt (16384 **Alois Wensky, Generalagent** Danzig, Milchkanneng. 15, 3 Tr.

Suche 8000 M auf mein Grundstück, Villa Johannisthal 8, n. St. resp. Baust. zu zed. Näh. das. 2 Tr.

9000 M a. geth. v. Geldg. direkt gl. zu verg. Off. u. M 436 an die Exp.

6000-10 000 M zur 1. Stelle ges. Offerten unter M 484 an die Exp.

30000 Mk. werden hinter Bankgeld auf ein neues herrschaftl. **Haus mit Mittelwohn. gesucht.** Offerten u. **M 470** an die Exp.

Suche von sofort 10—15000 M auf ein Hausgrundstück in Langfuhr, wenn nöth., Hinterlegung ein. Hyp. Off. unt. M 404. (1602b

Hinter 29 000 Mk. **suche 10 000 Mk.** Taxe 45 000 Mk. Offerten unter M 395 an die Exped. d. Blatt. erb.

3000 Mk. z. 2. Stelle hint. 23000 Mk. zu ced. ges. Off. u. M 453 a. d. Exp.

40 000 Mk. 1. St. zu vrg. Off. M 417.

8000 Mk. gl. zu hab. Off. M 418 E.

8—9000 Mark auch getheilt zur sich. Stelle direkt zu vergeb. Offerten unt. M 446 an die Exp.

6000 M a. m. v. sof. a. 1. St. zu verg. Off. unt. M 433 an die Exp. d. Bl.

Verloren und Gefunden

Ein rothes Portemonnaie verl. Abzugeb. Frauengasse 48, 1 Tr.

Hühnerhund, weiß und schwarzbraun gefleckt, kurzhaarig, Hündin, auf Namen **Juno** hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung **Weidengasse 16,** Hauptmann **Frhr. v. Bottlinberg Schirp.**

Ein eisernes Stehpult verloren Paradiesgasse, Ecke Kassubischer Markt. Gegen Belohnung abzugeben Josephshaus Töpfergasse.

Schwarzs. Damen-Regenschirm mit silberner Krücke Sonnabend Nacht verlor. Geg. gute Belohn. abzugeben Pfefferstadt 76, 4 Tr.

Sonnabend auf d. Wege Wellengang bis Johannisg. Kindersch. verl. Geg. Bel. abzg. Welleng. 4, 2.

Schwarze Damenuhr mit gold. u. silb. Doppelkette auf dem Wege zum Bahnhof verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben auf d. Fortifikationsgeschäftszimmer.

Vor ca. 8 Tagen ein Trauring gefund. Abzuh. Faulgr. 2-3, Lad.

Der bekannte Herr, welcher am Freitag, den 1. Nov. Abends 3/4 11, im Restaurant „Technikum", Hundegasse, das rothe Portemonnaie, enth. eine Summe Geld u. 1 Postschein über 175 M aufgeh. hat, wird ers., dass. sof. Milchkanneng. 14 bei **Kainz** abzug., widrigenf. Ankl. erh. w.

Verloren Federfächer (grau) von Breitgasse bis zum Gesellschaftshaus. Abzug. gegen h. Belohnung Breitgasse 121, 1.

Jagdhund, junger, weiß und braun gefleckt, hat sich verl. Geg. Belohn. abzug. Gr. Katz, b. Forstaufseher **Otto.**

Verloren 200 Mark von e. arm. Wittwe a. dem Wege v. d. Wallgasse zum St. Joseph-Kirchhof. Der ehrl. Finder wird gebet. dies. geg. hohe Belohnung Wallgasse 21, Th. 10, abzugeben.

Der Bekannte, welcher am Sonntag im Café Nötzel eine falsche Garderobe angezogen, wird um Umtausch ersucht, andernfalls die Sache der Kgl. Kriminalpolizei übergeb. wird.

Weiß u. br. gefl. j. Hund hat sich eingefunden Kneipab 34, 2 Tr. Abzuholen innerhalb 3 Tagen.

Schwarz-weiß geflekter **Jagdhund** hat sich am Sonnabend verlaufen. Meldungen erbeten Halbe Allee, Lindenstr. 2 prt.

Verloren rothblau wollenes Tuch. Geg. Belohn. abzugeben Langgarten 105, 1 Tr.

Verloren! Ein Kontobuch für Backwaare verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Breitgasse 11.

Vermischte Anzeige

W. K. 61. Noch ein Brief liegt postlagernd, bitte abholen. **L 392.**

A. K. ersucht um mündliche Auskunft.

Fräul. A. F. zu ihrem 16ten Geburtstage herzlichste Gratulation. **O. L.**

Heirathsgesuch. Eine gebildete, alleinstehende Wittwe aus feiner Familie mittl. Jahren, wünscht mit e. feinen, älteren Herrn oder höheren Beamten in Briefwechsel zutreten evtl. spätere Heirath. Nur ernstgem. Offert. bitte u. W. B. 77 postl. Mohrungen Ostpr. z. send. (1652b

Reell. Betriebsbeamter, Mitte 30er, Eink. 3000 Mk., zwei Kinder, gut. Wirthsch., wünscht Bekanntschaft zwecks bald. Heirath mit einem wirthschaftlichen nicht zu jungen Mädchen zu machen. Etwas Vermög. erwünscht. Off. mit Bild unt. M 468 an d. Exp.

* **Oberroßarzt Torzewski †** Gestern verschied nach kurzem, schweren Leiden Herr Oberroßarzt Hieronymus Torzewski vom Feldartillerie-Regt. Nr. 36, der dem Regiment seit seiner Entstehung, 1. April 1890, angehört hatte. Das Regiment betrauert in dem Heimgegangenen einen langgedienten, treuen Beamten.

* **Die Vorgänge auf der „Gazelle" vor Gericht.** In Kiel standen gestern die Obermatrosen Genz und Schuld von der „Gazelle" vor dem Geschwader-Kriegsgericht unter der Anklage des militärischen Aufruhrs, bezw. des thätlichen Angriffs auf den Maat Fiencke in Cuxhaven. Vom Ankläger wurden 5 Jahre Zuchthaus und Entfernung aus der Marine beantragt; das Urtheil lautete auf Freisprechung.

* **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Nächste Woche gastirt die Kgl. bayerische Kammersängerin Frau Katharine Senger-Bettaque, die berühmte Wagnersängerin, an drei Abenden, und zwar zuerst als Brunhilde in der „Walküre". Frau Senger-Bettaque hat erst jüngst wieder bei den Muster-Aufführungen im Münchener Prinzregent-Theater als Isolde die höchsten Triumphe gefeiert.

* **Fünftes populäres Symphonie-Konzert.** In neue Bahnen lenkte das Schützenhaus-Konzerte ein, indem am nächsten Donnerstag ein Klaviervirtuose, Herr Davignon, auftritt. Der Künstler wird das Rondo capriccio mit Orchesterbegleitung von Mendelssohn spielen. Für diese Neuerung im Programm ist ein Bechsteinflügel von der Firma Weykopf hier zur Verfügung gestellt. An Orchestersachen bringt der Abend die „Akademische Festouverture" von Brahms, die D-moll-Suite Nr. 1 von Lachner, den [illegible]. Das Programm ist somit vielversprechend und dürfte die Besucher befriedigen.

* **Zu dem fünfzigjährigen Geschäftsjubiläum** des bekannten Schuhwarenfirma Emil Kreft ist am Jubiläumstage der Chef, seine Gattin und seine Mutter Morgens im festlich geschmückten Geschäftslokale von versammeltem Personal mit Gesang und Ansprachen begrüßt und durch werthvolle Andenken erfreut worden. Abends fand dann im Gesellschaftshause ein Festessen und darauf Ball statt. Ansprachen und ein von der ersten Verkäuferin gesprochener Prolog verschönten den Abend.

* **Gewerkschaftsversammlung.** Vor einer sehr zahlreichen Versammlung sprach gestern Abend Herr Reichstagsabgeordneter Legien-Hamburg über die Gewerkschaftsbewegung und die jetzige wirthschaftliche Krise. Der Redner ging von dem Standpunkt aus, daß eine Nation nur dann den Anspruch darauf machen könne, zu den Kulturstaaten gerechnet zu werden, wenn alle ihre Mitglieder so situirt seien, daß sie auf körperlichem und geistigem Gebiet die höchsten Leistungen erzielen könnten. Von diesem Standpunkte aus könne man von Deutschland nicht behaupten, daß es an der Spitze der Kulturnationen marschiere, denn zahlreiche Arbeiter könnten nur kümmerlich leben und hausten in Wohnungen, die kaum als menschenwürdig bezeichnet werden könnten. Diese Lage werde noch durch die wirthschaftliche Krise verschärft, durch welche die Arbeiter im Osten am stärksten getroffen werden. Der Redner sprach sich dann sehr anerkennend über das Vorgehen des Danziger Magistrats aus und hoffte, daß die Maßregeln von Erfolg sein möchten. Er führte weiter aus, daß die Krisis für die Arbeiter noch dadurch verschärft werde, daß die Unternehmer versuchten die Löhne herabzusetzen und die Agrarier für die Erhöhung der Lebensmittelpreise kämpften. Das einzige Mittel der Abwehr sei eine straffe Organisation. Leider seien erst 17 Prozent der Arbeiter organisirt.

* **Die Arbeitslosen.** Im Laufe des gestrigen Tages haben sich noch 53 Arbeitslose gemeldet, so daß die Zahl der angemeldeten Arbeitslosen auf 262 gestiegen ist. Aber auch das Arbeitsangebot ist gestiegen, es sind bis gestern Abend 95 verheirathete Arbeiter mit Familien, 125 ledige und 2 weibliche Arbeiter [illegible] worden. Im Laufe des gestrigen Tages 66 Personen überwiesen, so daß die Zahl der zur Arbeit überwiesenen Leute jetzt auf 197 stellt. Im Laufe des gestrigen Tages sind 75 Arbeiter mit den heutigen Morgenzügen [illegible] befördert worden. Das Arbeitsvermittelungsamt war heute weniger in Anspruch genommen als gestern, da viele Arbeitslose darauf rechnen, bei den städtischen Arbeiten Beschäftigung zu finden.

* **Das große Loos der preußischen Klassenlotterie,** das bekanntlich auf Nr. 65683 fiel, ist mit sämmtlichen Zehnteln in Berlin gespielt worden und [illegible].

* **Der Bürgerverein zu Neufahrwasser** hält morgen Abend eine Versammlung im Hotel Seffers ab.

* **Ein Spitzbubenquartier auf dem Dache.** An Räubergeschichten erinnert die Art und Weise, in welcher [illegible] Diebe, die seit einigen Wochen in der Pfefferstadt Keller- und Bodenräume unsicher machten, sich in dem [illegible] eine lustige Heimstätte schufen. Auf dem flachen Dache des Hauses Pfefferstadt 73 [illegible] Kisten, Küchendeckeln, Backblechen, Waschkessel [illegible] regelrechte [illegible] Tiegel 2c. [illegible] gestohlenen Spirituosen. Als Lager dienten gestohlene Strohsäcke, [illegible] aus erbrochenen [illegible] Betten [illegible] Dienstmädchen [illegible] Revier- [illegible] ganz ein- [illegible] als man [illegible] bemerkten [illegible] Dem [illegible] wurde [illegible].

* **Messerstecherei.** Gestern Vormittag trieb sich der [illegible] Arbeiter Gustav Lenske in der [illegible] mit seinen [illegible] Friedrich Kreisen und dem Arbeiter Johannes Klinksch, beide aus Schidlitz, ohne [illegible] mit dem Messer [illegible] nacht und [illegible] haben. — [illegible] Schanklokal [illegible] Fritz Kaiser, Hermann Erdmann und [illegible] Böhnke, [illegible] (Kreis Marienburg) [illegible] aufgefordert, [illegible] Als er gehen [illegible] einen Faustschlag [illegible] Böhnke ihm noch [illegible] bei, sodaß [illegible] zum [illegible] werden mußte. [illegible] Arbeiter Erdmann [illegible] men werden. [illegible] gestern Nacht [illegible] Matrosen und [illegible] gerissen [illegible] verletzt; [illegible] wurde in das [illegible].

* **Flüchtig geworden.** Ein bei der Postagentur Osterwick im Kreise Danziger Niederung angestellter Briefträger ist seit Mittwoch nach Verübung von [illegible] flüchtig geworden.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Hundegasse 108 von den früheren [illegible] Heyne an [illegible] Mark. Eine Parzelle von [illegible] von der Stadtgemeinde Danzig an die Deutsche Reichsbank für 100 000 Mk. [illegible] Tischlermeister [illegible] Schulz'schen Eheleute für zusammen 16 000 Mark. [illegible] weg 37 von [illegible] an die Rentier Regenbrecht'schen Eheleute für 104 000 Mark.

* **Meißner Dombau-Lotterie.** In der Nachmittags-Ziehung am 1. November fielen laut Bericht des Lotterie-Geschäfts von Carl Feller jr., Danzig, folgende Gewinne:

1000 Mk. auf Nr. 251066.
500 Mk. auf Nr. 260270.
300 Mk. auf Nr. 164164 193456.
100 Mk. auf Nr. 6518 89317 100567 107162 148393 169142 233796 243206 268085.

In der Schlußziehung am 2. November fielen noch größere Gewinne:

1 Prämie von **60000 Mk.** mit 1 Gewinn von **10 Mk.** auf Nr. 263878.
300 Mk. auf Nr. 281244.
100 Mk. auf Nr. 37116 37732 46847 72414 80084 91728 115128 143251 159601 163357 197441 198294 203105 265350. (Ohne Gewähr).

* **Preußische Klassen-Lotterie.** In der heutigen Vormittags-Ziehung wurden folgende Gewinne gezogen:

15 000 Mk. auf Nr. 44368.
10 000 Mk. auf Nr. 40891 145338.
5000 Mk. auf Nr. 23970 48718 195909.
3000 Mk. auf Nr. 10943 14591 20904 22628 28618 25265 43932 49803 53681 60103 73862 88883 92420 95308 113408 113687 121902 122227 122656 125529 126422 130469 136421 136993 140674 144148 154691 155425 166678 173192 173398 174394 175548 181927 186260 189922 209954 211753 218261 219023. (Ohne Gewähr.)

* **Wasserstand der Weichsel vom 5. Nov.** Thorn +0,22, Fordon +0,22, Kulm 0,02, Graudenz +0,46, Kurzebrack 0,68, Pieckel 0,68, Dirschau 0,74, Einlage 2,12, Schiewenhorst 2,24, Marienburg 0,34, Wolfsdorf 0,30.

p. **Unfälle.** Der Arbeiter Johannes Krause fiel gestern Vormittag in sinnlos betrunkenem Zustande so unglücklich mit dem Kopf gegen einen Stein, daß er sich eine klaffende Wunde am Kopf zuzog. Er mußte in das Lazareth Sandgrube geschafft werden. — Der Schüler Willy Kuban fiel beim Spielen von einer Schaukel und brach hierbei den rechten Unterschenkel. Auch hier war Aufnahme im chirurgischen Lazareth erforderlich.

* **Polizeibericht für den 5. November. Verhaftet:** 8 Personen, darunter 2 wegen Körperverletzung mit einem Messer, 5 wegen Trunkenheit, 1 Obdachloser. **Obdachlos:** 1. **Gefunden:** 1 goldener Ring mit röthlichem Stein, 1 Taschenmesser, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, anfangs September cr. 1 ovale Broche in Goldfassung mit hellgelbem Stein, abzuholen vom Kaufmann Herrn Stengert, Thornscher Weg 18. **Verloren:** 1 rothes Portemonnaie mit ca. 25 Mk., 1 braunes Beutel-Portemonnaie mit 4 Mk. 80 Pfg., 1 schwarze Damen-Uhr mit silberner und goldener Doppelkette, Sterbekassenbuch der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft für Karoline Schirmer, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Einlager Schleuse, 4. Nov.

Stromab: 2 Kähne mit Nutzholz. D. „Diana", Kapt. Dreher, von Prinzlaff mit 2 To. Weizen an R. Sartorius, D. „Alice", Kapt. Greiser, von Thorn an Johs. Jck, D. „Jul. Born", Kapt. Ed. Görgens, an v. Riesen und D. „Elsa", Kapt. Kleiß, an A. Zedler von Elbing, sämmtlich nach Danzig mit diversen Gütern. A. Schmidt von Hirschfeld mit 50 To. Zucker an Wieler u. Hartmann-Neufahrwasser.

Stromauf: 1 Kahn mit Nutzholz.

* Die nachstehenden Holztransporte haben am 4. November die Einlager Schleuse passirt: **Stromab:** 2 Traften eich. Rundklötze und Schwellen, kief. Kantholz und Schwellen von B. Hornstein-Czappe durch S. Hornstein an Mößler-Weißlämmchen. 1½ Traften kief. Kantholz und Schwellen von B. Gottesmann-Czappe durch L. Feldmann an Meseck-Wehlinken.

Provinz.

§ **Guteherberge,** 3. Nov. Aus Anlaß der goldenen Hochzeit wurde den Hofbesitzer Johann und Amalie Hartung'schen Eheleuten zu Nobel bei der Einsegnung durch Herrn Pfarrer Kleefeld-Ohra die Ehejubiläum-Medaille mit der Zahl 50 von dem Kaiser verliehen. — Der Magistrat zu Danzig läßt gegenwärtig unter Leitung eines Chausseebeamten in der Vorstadt St. Albrecht einen gepflasterten Bürgersteig herstellen und wird damit einem recht dringenden Bedürfniß abgeholfen.

= **Elbing,** 4. Nov. Der Bauunternehmer Martin Stangenberg aus Warnau leitete den Abbruch einer Scheune des Gutsbesitzers Hannemann in Gnojau. Bei den Abbrucharbeiten wurde der Arbeiter Karl Kurzhalz von einem herabfallenden Balken erschlagen. Die Schuld an diesem Unglücksfall soll Stangenberg tragen. Nach dem Urtheile der beiden Sachverständigen, der Herren Baugewerksmeister Türmer und Herzog-Danzig habe Stangenberg zu dem Abbruch zu wenig Leute zur Verfügung gehabt, die auch keine Fachleute waren. Stangenberg wurde zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 6 Monate beantragt. — Im Alter von 50 Jahren verstarb gestern der Apothekenbesitzer und Stadtverordnete Liebig.

* **Flatow,** 4. Nov. Der Altsitzer Gottlieb Streck aus Sittnow ist in der vergangenen Nacht beim Rückweg von seiner Tochter auf der Gr. Wöllwitzer Feldmark erfroren.

* **Graudenz,** 4. Nov. Die Handelskammer wählte heute zum Syndikus Herrn Dr. Rausch aus Magdeburg. — In der am 9. Dezember beginnenden Schwurgerichtsperiode am Landgericht Graudenz wird der Prozeß gegen den früheren Reichs-Bankvorsteher Hübig von hier wegen Verbrechens im Amte zur Verhandlung kommen. Den Vorsitz führt Herr Landgerichts-Direktor Rosenthal aus Danzig.

* **Thorn,** 4. Nov. Der im Thorner Gymnasiastenprozeß zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilte Kleriker Paul Orszulok hat vom Bischof von Paderborn die Nachricht erhalten, er werde nicht mehr in das Priesterseminar aufgenommen werden. Orszulok hatte in Culm sein Reifezeugniß erhalten. Dann wurde er in das Priesterseminar in Paderborn aufgenommen, wo er zwei Jahre Theologie studirte. Gegenwärtig studirte er mit Genehmigung des Bischofs von Paderborn in Breslau Theologie.

* **Swinemünde,** 4. Nov. Ein 15 jähriger Bootsjunge, der heute Vormittag von einem Motorboot in den Hafen stürzte, wurde durch einen Leutnant von der 2. Torpedoboots-Division, der sofort nachsprang, gerettet.

* **Allenstein,** 4. Nov. Vom Zuge überfahren und schrecklich verstümmelt wurde in der Nacht zu Sonnabend der Hilfsweichensteller Schwarz aus Gr. Gemmern, Kreis Allenstein. Er ging spät Abends längs der Strecke von Windtken nach Gemmern. Beide Beine waren abgefahren und der Kopf vom Rumpfe getrennt. Der Getödtete war gegen 60 Jahre alt und seit längeren Jahren bei der Eisenbahnverwaltung beschäftigt.

* **Königsberg,** 4. Nov. Der zum Aichungsinspektor für die Provinzen Ost- und Westpreußen ernannte Regierungsbaumeister Schäfer aus Charlottenburg ist hier eingetroffen und heute in sein neues Amt eingeführt.

* **Insterburg,** 4. Nov. Heute morgen fand bei dem Vergnügungsetablissement Eisendamm am Rande des Stadtwaldes zwischen dem Leutnant und Bataillons-Adjutanten Blaskowitz vom Inf.-Regt. Nr. 147 und dem Oberleutnant Hildebrandt vom Feldartill.-Regt. Nr. 1 ein Pistolen-Duell statt. Leutnant Blaskowitz wurde durch einen Schuß in den Unterleib tödtlich verletzt und mittels einer Tragbahre in die hiesige Colent'sche Klinik geschafft. Er wollte sich in den nächsten Tagen verheirathen; Polterabend war schon in Dt. Eylau gefeiert, von dort wurde er hierher zurückgerufen, um sich zu schießen. Sein Vater ist Prediger in Walterkehmen bei Insterburg. Ueber das Motiv des Zweikampfes ist Näheres noch nicht bekannt.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 5. November.

Rohzucker. Tendenz: stetig. Basis 88° Mk. 6,87½ excl. Sack transito franko Neufahrwasser bezahlt.

Magdeburg Mittags Tendenz: stetig. Termine: Novbr. Mk. 7,27½, Dezember 7,35, Januar-März Mk. 7,60, April-Mai Mk. 7,80, Mai Mk. 7,82½. Gemahlener Melis 1 Mk. 28,45

Hamburg. Tendenz: fest. Termine: November Mk. 7,22½, Dezember Mk. 7,35, Januar Mk. 7,50, Februar Mk. 7,60, März 7,67½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 5 November.

Wetter trübe. Temperatur: Plus 8° R. Wind: Norden.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer weiß leicht bezogen 758 Gr. Mk. 159, Sommer- 740 Gr. Mk. 155 per Tonne.

Roggen matter. Bezahlt ist inländischer 753 Gr. Mk. 137 Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 668 Gr. Mk. 119, 659 Gr. Mk. 121, fein weiß 721 Gr. Mk. 136, Chevalier-, fein weiß 692 Gr. Mk. 136, mit Auswuchs 662 Gr. Mk. 125 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 138, Mk. 139, fein weiß Mk. 140, extra fein weiß Mk. 141 und 142, Mk. 130 per Tonne.

Linsen russische zum Transit große Mk. 152 per Tonne gehandelt.

Rübsen inländischer besetzt, schimmlig Mk. 175 per To. bezahlt.

Kleesaaten. Rothklee Mk. 36, 39, 40, 43 u. 44, Weißklee Mk. 35 per 50 Ko. gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

Weizen per Dezember .	162.25	Hafer per Dezember .	144.25
„ „ Mai	167.—	„ „ Mai	148.25
„ „ Juli	—.—	Mais per Dezember .	132.25
Roggen per Dezember	139.—	„ „ Mai	—.—
„ „ Mai	143.50	Rüböl per Dezember .	53.80
„ „ Juli	—.—	„ „ Mai	52.50
		Spiritus 70er loko . .	32.90

3½% Reichs-Anl. 1905	100.25	Oester.-Ungar. Staatsb.-Akt. ultimo	133.75
3½% „ „	100.25	Ostpreuß. Südbahn-Akt.	79.30
3% „ „	89.25	Anatolier II Obl. Ergänzungsnetz	96.90
3½% Preuß. Consl. 1905	100.10	Berl. Handelsges.-Anth.	130.10
3½% „ „	100.25	Darmstädter-Bank . .	117.40
3% „ „	89.30	Danziger Privat-Bank	—.—
3½% Pomm. Pfandbr.	98.20	Deutsche Bank-Aktien	192.—
3½% Westpr. Pfandbr.	96.40	Disconto Comm.-Anth.	170.40
3½% „ „ neulandsch.	96.—	Dresdener Bank-Akt.	117.90
3% Westpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	85.90	Nordd. Credit-Anst.-Akt.	—.—
4½% Chines. Anl. v. 1898	84.—	Oesterr. Cred.-Anst. ult.	194.40
4% Ital. Rente	—.—	Ostdeutsche Bank . . .	100.—
3% Ital. gar. Eisnb.-Obl.	60.80	Allgemeine Elektr.-Ges.	177.50
5% Mexikan. conv. Anl.	97.20	Danz. Oelmühle St.-Akt.	9.25
4% Oesterr. Goldrente	101.20	„ „ St.-Prior.	64.50
4% Rum. Goldr. v. 1894	76.60	Große Berl. Pferdebahn	186.50
4% Russ. 1880er Anl.	—.—	Harpener	154.40
4% Russ. inn. Anl. v. 1894	—.—	Laurahütte	177.30
5% Türk. Adm.-Anleihe	99.50	Varziner Papierfabrik	188.—
4% Ungar. Goldrente	99.75	Wechsel a. London kurz	203.85
Canada Eisenbahn-Akt.	109.80	„ „ „ lang	202.35
Dortm.-Gron.-Eis.-Akt.	—.—	Wechs. a. Petersburg kurz	—.—
Marienburg-Mlawka Eisenbahn-Aktien . .	66.80	„ „ „ lang	—.—
		Wechsel auf Warschau	215.90
		Oesterreichische Noten	85.40
Marienburg-Mlawka Eisenbahn-St.-Prior.	112.60	Russische Noten	216.80
North. Pacific pref. Akt.	103.75	Privatdiskont	3%

Tendenz. Auch die heutige Börse verharrte in Unthätigkeit, für keine der im freien Verkehr gehandelten heimischen Banken kam ein erster Kurs zur Feststellung, das Geschäft für die andern Werthpapier-Kategorien war nicht viel besser. Hütten- und Kohlenbergwerksaktien standen jedoch sehr matt auf die Meldung, daß das Kohlensyndikat für weitere freiwillige Forderungseinschränkungen in den Zechen Bonification von einer Mark pro Tonne gewährt. Von Bahnen italienische und heimische matt. Schifffahrtsaktien auf Unsicherheit der Geschäftslage matt.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 5. November.

Ziemlich allgemein kommt in den auswärtigen Berichten ein entschieden fester Ton zum Ausdruck, wodurch hier das Angebot von Getreide zu großer Zurückhaltung und die Kauflust, die freilich nur schwach war, zur Bewilligung höherer Preise genöthigt wurde, für Weizen sowohl wie für Roggen und Hafer. Der Verkehr in Rüböl war höchst beschränkt, der Preisstand war unverändert. Das heutige Angebot von 70er Spiritus loko ohne Faß war zwar größer, es fand aber zum Preise von 32,90 Mk. ziemlich schlank Aufnahme.

Standesamt vom 5. November.

Geburten. Schlossergeselle Georg Witting, S. — Maurergeselle Ernst Bahr, T. — Musiker Albert Kalender, T. — Buffetier Adolf Robert Gerhardt, S. — Geprüfter Heizer Eduard Kaschner, T. — Steuermann John Klose, T. — Arbeiter Johann Schwan, T. — Bernsteindrechsler Richard Palubitzki, T. — Friseur Emil Dangel, T. — Hilfsbremser Paul Reddemann, S. — Maurergeselle Friedrich Grünhagen, S. — Theater-Sekretär Adolph Güttner, T. — Unehelich 3 S. 1 S.

Aufgebote. Schlosser Heinrich Johann Coenen und Martha Louise Senger, beide zu Burgerwiesen. — Arbeiter Johann Radworni und Katharine Nehring, beide zu Graudenz. — Oberfeuerwehrmann a. D. Franz Jsop und Clara Valeria Boelau. — Schmiedemeister Heinrich Ferdinand Krickel und Caroline Johanne Emma Gdanietz, geb. Creutzmann. — Oberleutnant zur See Alexander Andreas von Ovander und Marie Ostrowsky. — Restaurateur Wilhelm Adolph Schwengebecher und Margarethe Bertha Alwine Kumm. Sämmtlich hier. — Töpfermeister Johann Bernhard Otto Stenzel, hier und Emma Anna Schroeder zu Oliva. — Weichensteller Anton Kaminski, hier, und Franziska Sikorski zu Dombrowken. — Gespannführer Friedrich Dongowski zu Friedrichsburg und Wilhelmine Gittkowski zu Rosenberg.

Heirathen. Privatier Julius Lehmann und Flora Rosenthal, geb. Loewy. — Trompeter im Feldart.-Regt. Nr. 36 Louis Piper und Selma Schadwill. — Gastwirth Theodor Matschoß und Auguste Stegmund. — Kellner Johann Voges und Auguste Krause. — Arbeiter Rudolph v. Wiecki und Maria Kopettke. — Arbeiter Johann Adam Wentk und Francisca Kintsch. Sämmtlich hier.

Todesfälle. T. des Lokomotivheizers Gustav Pohl, 4 Tage. — Schlossergeselle Friedrich August Artinat, 46 J. — Bäckermeister Carl Wilhelm Geruschke, 45 J. 5 M. — T. des Schmiedegesellen Reinhold Schwarz, 4 J. 7 M. — S. des Arbeiters Hermann Kanthack, 1 J. 4 M. — S. des Arbeiters August Richau, todtgeb. — S. des Schlossergesellen Otto Lange, 12 W. — Privatier Valentin Bernhard Stien, 59 J. 5 M. — Wittwe Julianna Frost, geb. Prenzlau, 84 J., 10 M. — S. des Arbeiters Paul Westgard, 11 M. Unehelich: 1 S., 1 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Ein Ausspruch des Papstes.

= **Rom,** 5. Nov. (Privat-Tel.) Bei der Audienz, die der Weihbischof Baron Zorn v. Bulach beim Papst hatte, überreichte letzterer ihm ein prachtvolles Brustkreuz als Geschenk und bemerkte dabei, daß er sich lebhaft für die Entwicklung interessire, die der Katholizismus in Deutschland unter dem wohlwollenden Schutz Kaiser Wilhelms II. nehme.

Mehr Steuern in England.

London, 5. Nov. (W. T.-B.) Der Schatzkanzler betonte in einer Rede in Bristol, die außerordentlich große Anleihe, welche aufgenommen worden sei, belaste doch das Land weniger schwer, wie alle früheren und habe den Geldmarkt nicht sehr beunruhigt. Leider sei der schreckliche Krieg noch nicht beendet und die Steuern möchten daher möglicherweise noch vermehrt werden. Weiter theilte der Minister mit, daß am 19. d. Mts. 2 Kavallerieregimenter und auch noch im Laufe dieses Monats 1800 Mann berittener Truppen nach Südafrika abgehen sollten, letztere zur Ablösung anderer Mannschaften. Die Regierung bedauere auf das Lebhafteste die große Sterblichkeit in den Konzentrationslagern und stehe gerade jetzt mit den Behörden in Südafrika in Verbindung, um eine Besserung der Lage in den Konzentrationslagern herbeizuführen. Uebrigens sei die Regierung, wie auch schon früher, immer bereit, Frieden zu schließen, aber sie würde auf einem ehrenhaften, vernünftigen Frieden bestehen und, um diesen zu erreichen, vor keinem Opfer zurückschrecken.

Repressalien der Boeren.

o **London,** 5. Nov. (Privat-Tel.) General Botha richtete nach Kapstädter Meldungen an Kitchener ein Schreiben, worin er diesem mittheilt, daß die kürzliche Erschießung eines englischen Offiziers als erste Repressalie für die Hinrichtung der verschiedenen Boerenführer zu gelten habe. Weitere Repressalien würden folgen.

Verunglückte Friedensversammlung.

O **London,** 5. Nov. (Privat-Tel.) Eine gestern Nachmittag auf einer südlichen Wiese von London geplante große Friedensversammlung wurde von ungefähr 30000 Menschen, die nur Zuschauer waren und 60 berittenen sowie 350 unberittenen Polizisten gewaltsam verhindert. Ca. 50—60 Demonstranten waren kaum auf der Wiese angelangt, als sie die Jingos umringten, ihnen die Hüte wegnahmen, die Kleidung zerrissen und sie mißhandelten.

Revision der Genfer Konvention?

w. **Rom,** 5. Nov. (Privat-Tel.) Das „Genfer Journ." spricht die Ansicht aus, daß die geplante diplomatische Konferenz betr. die Revision der Genfer Konvention vom Jahre 1864 zur Verbesserung des Looses der im Kriege verwundeten Militärs nicht stattfinden könne, so lange der südafrikanische Krieg nicht beendet sei.

Drohung mit der Revolution.

Madrid, 5. Nov. (W. T.-B.) In der heutigen Deputirtenkammersitzung erklärte der Marineoffizier Marenco, daß ungeschickte Vorgehen der Regierung könnte die Marinetruppen zum Aeußersten treiben.

Die Monroe-Doktrin.

⊗ **New-York,** 5. Nov. (Privat-Tel.) Auf dem panamerikanischen Kongreß sprach Senator David über die Monroe-Doktrin, die Stütze der Integrität der lateinischen Republiken, da die Union keinerlei Annektionspolitik darunter verstehe. Der Kongreß war von dieser Erklärung befriedigt.

Die Reise des chinesischen Hofes.

l. **Peking,** 5. Nov. (Privat-Tel.) Der Hof hat nunmehr die Gegenden erreicht, in welchen die Vereinigten Dörflergesellschaften vorherrschenden Einfluß besitzen. Aus Furcht vor denselben ist die Reiseroute geändert worden. Die größte Vorsicht wird angewendet.

tz. **Straßburg i. E.,** 5. Nov. (Privat-Tel.) Der Antrittsvorlesung des Professors Spahn wohnten gestern etwa 400 Hörer bei. Spahn unterließ jede allgemeine Einleitung und begann sofort die eigentliche Vorlesung über die deutsche Geschichte der Reformationszeit, wobei er starke nationale Töne anschlug. Bei Beginn und Schluß der Vorlesung fanden starke Beifallskundgebungen statt.

K. **München,** 5. Nov. (Privat-Tel.) Im Finanzausschuß erklärte Ministerpräsident Graf Crailsheim, das Befinden des Königs Otto sei unverändert. Eine Verschlimmerung des Zustandes sei nicht vorhanden.

Plauen (Vogtl.), 5. Nov. (W. T.-B.) Hier soll eine Bank mit einem Aktienkapital von 1 Million gegründet werden, welches bis auf 5 Millionen allmählich erhöht werden soll.

st. **Wien,** 5. Nov. (Privat-Tel.) Gestern Nachmittag fand in Gegenwart sämmtlicher Minister ein 1½ Stunden dauernder Ministerrath statt, nach welchem Minister Recek nach längerer Abwesenheit wieder im Abgeordnetenhause erschien.

Petersburg, 5. Nov. (W. T.-B.) Die Blättermeldung von einem Mordversuch auf das Stadtoberhaupt, General von Kledjels, ist unbegründet.

London, 5. Nov. (W. T.-B.) Der Vicekönig von Indien telegraphierte am 2. Nov.: Der Regen beschränkt sich auf Birma und Madras. Die Aussichten im Nordwesten sind im Allgemeinen unverändert. Der Monsun hat an der Ostküste eingesetzt. Im Süden von Pundjab, in Theilen von Mittelindien und in Radschputandar sind die Aussichten düster.

Halifax, 5. Nov. (W. T.-B.) 300 Mann Artillerie mit 6 Maximgeschützen gehen in diesem Monat von hier nach Süd-Afrika ab.

R. **Bloemfontein,** 5. Nov. (Privat-Tel.) Die Regierung der Oranje-Kolonie hat 180000 Morgen Land östlich von der Eisenbahn angekauft, um dort Farmen zum Züchten von Vieh anzulegen.

⊗ **New-York,** 5. Nov. (Privat-Tel.) „New-York Herald" veröffentlicht die sensationelle Meldung, daß der Präsident von Columbien von seinen Gegnern gefangen und ins Gebirge entführt worden sei. Der Meldung wird wenig geglaubt.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp, für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Dienstag, 5. November 1901, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout B.
Novität. Zum 3. Male. Novität.

Rosmersholm.
Schauspiel in vier Aufzügen von Henrik Ibsen.
Regie: Max Büttner.

Personen:
Johannes Rosmer, Besitzer von Rosmersholm, ehemaliger Pfarrer . . . . Eduard Pötter
Rebekka West, im Hause bei Johannes Rosmer . . . . Gertrud Korn
Rektor Kroll, Rosmers Schwager . . Max Büttner
Ulrik Brendel . . . . Adolf Gärtner
Peter Mortensgard . . . . Hermann Merz
Frau Helseth, Haushälterin auf Rosmersholm . . . . M. Schäfer-Kruse

Die Handlung spielt auf Rosmersholm, einem alten Herrensitze in der Nähe einer kleinen Fjordstadt, im westlichen Norwegen.
Größere Pause nach dem 2. Aufzug.
Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan.
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. **Das Glöckchen des Eremiten.** Komische Oper.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. **Der neue Stiftsarzt.** Lustspiel.

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer Hugo Meyer

Dienstag: **II. Gastspiel**
Anne Judic
du Théatre des Variétés è Paris.
Frankreichs erste u. unerreichte Diseuse
in ihrem Repertoire: **Lili, Niniche, Mitouche, Femme a Papa-Roussotte etc.**
Accompagnateur: Mr. Rosensteel.
Hierzu das neue Spezialitäten-Programm.
Während des Gastspiels erhöhte Preise der Plätze laut Anschlagsplakat.
Abonnements und Passepartouts ungiltig!
Täglich nach beendeter Vorstellung Doppel-Freikonzert.
Compagnia di Napoli. Theaterkapelle.
Mittwoch: III. Judic-Gastspiel.

Apollo-Saal,
Hotel du Nord.
Nur 4 Tage. Nur 4 Tage.
Mittwoch, den 6., Donnerstag, den 7., Freitag, den 8. und Sonnabend, den 9. November, Abends 8¼ Uhr:
Das großartige
Oberammergauer Passionsspiel
in lebenden Photographien auf den Kinematographen der Pariser Welt-Ausstellung. (16230
Das Leben und Leiden Jesu Christi von der Geburt bis zur Auferstehung
in 18 beweglichen und 18 starren Bildern.
1. nummerirter Platz 1,50 ℳ, 2. Platz 1,00 ℳ, 3. Platz 0,50 ℳ.
Schüler und Schülerinnen und Militär halbe Preise.
Vorverkauf bei **Herm. Lau**, Langgasse: 1. Platz 1,25 ℳ, 2. Platz 75 ₰.

Danziger Orchester-Verein.
Montag, den 11. November 1901, Abends 8 Uhr, im Friedrich Wilhelm-Schützenhause:
I. Konzert 1901/02.
Solist: **Professor Dr. Joseph Joachim.**
Mitwirkende:
Frau **Elisabeth Ziese-Schichau**, Herr Professor **M. Brode**, Herr **R. v. Mendelssohn.** (16028

Tite's Hotel, Langfuhr,
Inhaber: **Friedrich Brammer.**
Mittwoch, den 6. November 1901, Abends 8 Uhr:
I. Abonnements-Streich-Konzert
ausgeführt abwechselnd von Trompeter-Korps des 1. und 2. Leibhusaren-Regiments unter persönlicher Leitung des Königlichen Musik-Dirigenten **Krüger** und des Königlichen Stabstrompeters **Gärtner.**
Abonnements-Karten: 12 Stück 3 ℳ, 24 Stück 5,50 ℳ, 36 Stück 7,50 ℳ sind bei Herren **Gebr. Weitzel** in Danzig, Langgasse, zu haben. (16361
Hochachtungsvoll Friedrich Brammer.

Bürgerschützenhaus.
Mittwoch, den 6. November cr.:
Militär-Konzert.
Dirigent Herr **Lehmann.**
Anfang Nachmittags 4 Uhr. Eintritt frei.
Otto Stöckmann.

APOLLO.
Heute: Familien-Abend.

Café Jäschkenthal.
Donnerstag, den 7. Nov. cr.
Erstes grosses
Wurst-Picknick u. humor. Konzert
— Anfang 6 Uhr. —
16285) **Fr. Hillmann.**

Greil's Hotel.
Heilige Geistgasse 71, Eingang Langebrücke.
Neu! Neu! Neu!
Täglich: Konzert einer **Berliner Damenkapelle.**

Zum goldenen Adler,
Poggenpfuhl 51.
Empfehle diverse Getränke sow. meinen kräftigen Mittagstisch.
Hochachtungsvoll
Teophil Kuschel.

Kegelbahn
für einen Abend in der Woche gesucht. Offert. u. M 480 a. d. Exp.

Vereine

Hollaheh!
Donnerstag, den 7. d. Mts.
Zusammenkunft.
(16275

Hochfeine Streich- u. Blas-Musik
empfiehlt zu Hochzeiten und Bällen. Preis am Wochentage pro Mann von 3 ℳ an, Sonntags von 4 ℳ an, Morgenständchen von 1 ℳ an. 10 Hochzeiten könn. stets angen. werd.
Wischnewski, Danzig, Altst. Graben 33, pt. Ecke Hausthor.

Haus- und Grundbesitzerverein.
(Eingetrag. Verein.)
Versammlung
am Mittwoch, den 6. November 1901, Abends 8 Uhr im Gewerbehause.
Tages-Ordnung:
1. **A. Bauer:** Bericht über den Verbandstag der städt. Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands in Hannover; insbesondere über: a) Genossenschaftswesen im Dienste der Hausbesitzer. b) Einheitliche Benennung der Haustheile. c) Eindrücke aus Hannover.
2. Streitfragen aus dem Miethsrecht.
3. Verschiedenes.

16394) **Der Vorstand.**

Allgemeiner Gewerbeverein Danzig
Grosser Saal des Gewerbehauses.
Donnerstag, 7. November, Abends 8¼ Uhr:
Vortrag
Herr Syndikus **Dr. Fehrmann** über **Lotteriespiel.**
Freitag, 8. November, von 11 Uhr Vorm. bis 5½ Uhr Abends:
Deutsch-Afrikanische Gehörnausstellung.
Um 4½ Uhr:
Demonstration dieser durch Herrn Redakteur **Sander.**
Um 5½ Uhr:
Demonstration der alten Buchbinderkunst des Marmorirens
durch Herrn **Hauptmann** aus Gera.
16395) Gäste willkommen. Der Vorstand.

Albums für Photographien, Postkarten, Liebig- und Stollwerkbilder
empfiehlt in großer Auswahl die Papierhandlung (16365
Clara Bernthal,
Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke.

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigst. Tagespreisen.
Telephon 207. (9125

Lebende
Schleien und Karpfen
sowie alle anderen Fische täglich lieferbar bei
S. Cassel,
15646) Brabank 16.

V. D. K.
in der Peinkammer.
Mittwoch, 6. November, Abends 9 Uhr. (16364

Danziger Ruder-Verein.
Mittwoch, den 6. d. Mts., Abends 9 Uhr:
Monats-Versammlung
im Café Germania.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Bericht über das 8. Dauerwettrudern.
3. Winterfest. (16375

Der Vorstand.

Verein ehemaliger Pioniere
Zu dem am 9. d. M., Abends 8 Uhr stattfindend. **Martinikränzchen (Café Behrs)** sind Einführungskarten für unsere Kameraden und Gäste zu haben bei den Kameraden **Schekirka**, Langgarten 83, **Harnack**, Rammbaum 14, **Saat**, Schießstange 15 und im Vereinslokal Elisabethkirchengasse 4. Nur durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt. **Der Vorstand.**

Ord. General-Versammlung.
Sonntag, 10. Nov., Nm. 4 Uhr findet im Lokale des Herrn **Otto Peters** eine ord. General-Versammlung der Mitglieder d.
Kranken- u. Sterbekasse der Schiffszimmer-Gesellen E. H.
zu Heubude statt.
Tages-Ordnung:
1. Jahresrechnung.
2. Wahl neuer Vorstandsmitglieder.
3. Wahl neuer Revisoren.
4. Verschiedenes.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Kranken- und Sterbe-Unterstützungsbund „Friede u. Einigkeit“.
Sonntag, den 10. Novbr., Nachm. 2 Uhr, im Kassenlokal Tischlergasse 49: **General-Versammlung.** Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder im Alter von 15—60 Jahren. 2. Beschlußfassung über den 6. Nachtrag zu den Statuten, betr. die Erhöhung d. Kranken- und Begräbnißgeldes. 3. Empfangnahme der Beiträge. Die Kasse zahlt vom 1. Januar 1902 pro Tag 1,20 Mk. Kranken- u. 100 Mk. Begräbnißgeld.
16295) **Der Vorstand.**

Zivil-Musiker-Verein
Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an **W. Wiechmann**, Tischlergasse 49, Gastwirthschaft, zu richten.
G. Rothkehl, Vorsitzender.

Vermischte Anzeig[en]

Zurückgekehrt
15776) **Dr. Ginzberg.**

Künstl. Zähne
Plomben
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.
6908

Dr. chir. dent. **Eugen Leman,**
künstl. Zahnersatz, Plomben, Operationen, Reparaturen u. Umarbeitungen in einigen Stunden. (18444
Langgasse 4, Gerberg.-Ecke.

Künstliche Zähne etc. fertigt billig u. gut passend an
A. Neuhoff, 2. Damm 1, 1. (12876

Baar-Einlagen
verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:
3% p. a. ohne Kündigung,
3½% p. a. mit einmonatlicher Kündigung
4% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung
Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (16328

Sichel-Malerleim,
besser wie thierischer Leim und alle anderen Ersatzmittel, geprüft und bestätigt vom
Untersuchungsamt des Deutschen Malerbundes,
empfiehlt in frischer Sendung, Fässer jeder Größe,
Friedrich Groth, 2. Damm 15.
Fernsprecher 1050. (16363
Alleinvertreter für Danzig und Umgebung.
Belobigungen hiesiger größerer Meister zahlreich.



Restbestände meines
Ausverkaufs
abermals im Preise **bedeutend ermässigt.**
A. Hornmann Nachf. V. Grylewicz.
51 Langgasse 51. (16367



Norddeutsche Holzindustrie
BROMBERG.
Fernspr. No. 38. Telegr.-Adr: Holzindustrie.
Bautischlerei, Leistenfabrik, Hobel- u. Sägewerk ausgestattet mit 3 Dampfmaschinen von 700 Betriebspferdekräften und 150 Pferdekräften für den elektrischen Antrieb.
Bautischlerei mit Hobelwerk liefert als Spezialität: Thüren (200 Stück pro Tag in allen Profilen und Dimensionen, ebenso Fenster. Uebernahme ganz. Bauten incl. Einsetzen. Fussböden aus polnisch. u. ostpreussisch. Kiefern u. aus diversen amerikan. Kiefernhölzern. Bearbeitung durch die neuesten amerikan. u. deutschen Spezialmaschinen.
Jalousien auf Drell, mit durchzogener Gurte und mit Stahlplättchen, sowie **Rollschutzwände** werden **als Spezialität** angefertigt.
Leistenfabrik liefert Bau- u. Möbelleisten in jedem Profil aus Kiefern, Erlen, deutsch-amerikan. Eichen, Nussbaum u. Mahagoni
Grosse Läger in Rohholz, Grosse Trockenräume bewährten Systems. (10967m
Sägewerk ist ausgest. mit 1 Doppel-, 5 Voll- u. 2 Horizontalgatt. Uebernahme v. Lohnschn. all. Holzart. Sachgem. Ausnutz. der Hölzer. Sorgfält. Pflege der geschnitt. Hölzer. Vorz. Trockenplatz — 100 Morg. gr. Sandboden, — hoch u. frei geleg., Kahn- u. Bahnverladung.

Regenschirme
haltbare Qualitäten von 1,50—36 Mk. Neue Bezüge.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.
(16058

כשר Prima Koscher-Schmalz-Gänse u. Enten treffen Mittwoch und Donnerstag Morgens 9 Uhr ein Breitgasse 127, Eingang Mauergang 2 Tr. (16205

Heiraths-Auswahl zum Weihnachtsfeste kolossal! 600 reiche Partien a. Bild erhlt. Sie sofort z. Ausw. Senden Sie nur Adr. „Reform“, Berlin 14. (13335

Potrykus & Fuchs.
Inh. Christian Petersen.
4 Gr. Wollwebergasse 4.

Oberhemden
beste Arbeit — vorzüglicher Sitz, nach Maass.
Fertige Oberhemden
à Stück 3,00 Mk.
Kragen — Manschetten
Cravatten — Tricotagen — Socken.
14720)

Norddeutsche Creditanstalt.
Actien-Capital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt No. 17.
Wir verzinsen bis auf Weiteres vom Einzahlungstage an
Baar-Einlagen
ohne Kündigung . . . . . mit 3% p. a.
bei 1 monatlicher Kündigung „ 3½% p. a.
bei 3 monatlicher Kündigung „ 4% p. a.
An- und Verkauf sowie Beleihung von Effecten. (15749

Ausverkauf
in allen Abtheilungen meiner Läger zu
noch nie dagewesenen billigen Preisen.
Ludwig Sebastian,
29 Langgasse 29. (16132

Pianos
Flügel.
Harmoniums.
Größte Auswahl. (14949
Leichte Zahlungsweise.
O. Heinrichsdorff, Poggenpfuhl 76. Fernsprecher 1115.

Zu spottbilligen Preisen.
Herren-Anzüge, Herren-Paletots. Herren-Joppen, Einzelne Hosen um zu räumen, werden für jeden annehmbaren Preis ausverkauft
Fischmarkt No. 19.

Feinste prima neue
türk. Pflaumenkreide
feinste prima
Sardellen
für Kenner à Pfd. 1,60 ℳ empf.
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19. (16165

Glühkörper
à ℳ 0,15, 0,25 und 0,50 sind wieder eingetroffen.
H. Ed. Axt
Langgasse 57-58.
Telephon 352. (16381

Petroleum-Heizöfen
neuester Konstruktion empfiehlt in großer Auswahl billigst
Rud. Wittkowski,
Brodbänkengasse 50.

Kartoffeln,
Dabersche, magnum bonum und kleine Graudenzer blaue, empfiehlt in bekannter Güte zu den billigsten Tagespreisen.
Arthur Dubke,
Poggenpfuhl 67. (15875

Monogramme
werd. in Gold u. Seide gezeichnet u. gestickt Goldschmiedeg. 8, 2 Tr.
Agnes Bonk. (9320

Vibrations-Behandlung
für Damen und Kinder
(System **Liedbeck**, D. R.-P. 55 406) bei verschiedenen chronischen Krankheiten, Nervenleiden, Blutzirkulations- und Stoffwechselstörungen, Hals- und Rachenkatarrhen, für Sängerinnen u. Lehrerinnen zur Kräftigung der Hals- und Stimmbänder zu empfehlen.
Schwedische Heilgymnastik und Massage von
Fräulein **Wästfelt** aus Stockholm,
Langgasse No. 6.
Sprechstunden von 9—1 Uhr Vorm. (11075

Angesammelte Stoffcoupons
von 1, 1½ und 2 Metern, zu Knaben-Hosen und Anzügen, habe zu fabelhaft billigen Preisen zum sofortigen
Ausverkauf
gestellt. (16365
A. Fürstenberg Ww.,
Langgasse.

Ausverkauf
bei
Robert Krebs,
Hundegasse 37.
Tapisseriewaaren aller Art,
gezeichnete und angefangene, von den einfachsten bis zu den elegantesten Sachen. (16349
Wollwaaren
als: Tricotagen, Strümpfe, Socken und Handschuhe.
Eine große Partie Schürzen.

Teppich-Klopf-Anstalt (16325
Gardinen-Wasch- und Spannerei
Chemische Reinigung von Teppichen und Portièren.
Paul Reichenberg, Hundegasse 102.
Kostenfreie Abholung und Rücklieferung. Telephon 1189.

Rathgeber
für Eheleute v. Dr. M. Lewitt.
Buch über die Ehe
m. 39 Abbild. von **Dr. Retau.** Preis für jed. Buch bei Voreins. 1,50 ℳ, p. Nachnahme 1,70 ℳ, beide Bücher zus. 2,50, Nchn. 2,70.
Adolph Willdorff, Berlin N. 22, Joachimstr. 13. (14381m

Für Männer!
Bei Schwächezuständen erfolgr. u. bewährte Behandl. Man verl. Prosp. **E. Herrmann**, Apothek., **Berlin NO.**, Neue Königstr. 7. Herr **R.** in M. schreibt mir am 24. 3. 1901: **Die Behandlung war gut u. erfolgreich.** (10991

Konzert
Kammersänger Paul Bulss
Sonntag, den 1. Dezember cr., Abends 7½ Uhr, im „Danziger Hof“. (16351
Eintrittskarten à 3, 2 und 1 ℳ in der Musikalienhandlung v. **Hermann Lau**, Langgasse 71.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82